The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 556 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Samstag, den 8. Mai 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang. — No. 109

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Neuer Sieg der Liberalen.

Gouv. Hadley von Missouri für Lizenzirung von Klubs oder Widerruf des Sonntagsgesetzes. — Deutsche Methodistengeistliche für Regelung des Wirthschaftbetriebs und gegen Prohibition. — Die „Charakterwirthe" in Ohio.

Mt. Vernon, Ind., 8. Mai. Mit 1000 bis 1500 Mehrheit haben die liberalen Elemnte in unserem (Posey) County gestern die Fanatiker in der Local Option-Wahl geschlagen. Es ist das einer der bedeutendsten Siege der „Nassen" im Staate.

Saginaw, Mich., 8. Mai. Die deutschen Methodistengeistlichen des Saginaw-Thals haben heute nach dreitägiger Konferenz einstimmig erklärt, daß eine Regelung des Handels mit berauschenden Getränken Versuchen der vollständigen Unterdrückung vorzuziehen sei. Die Konferenz lehnte eine Unterstützung der Prohibitionspartei ab und will mit der Anti-Saloon-Liga zusammenarbeiten.

Tallahassee, Fla., 8. Mai. Im Abgeordnetenhause steht heute der vom Senat bereits angenommene Zusatz zur Verfassung zur Entscheidung an, wonach „jede weiße Mannsperson von 21 Jahren und darüber, welche ein Bürger der Ver. Staaten ist," stimmberechtigt sein soll. Ueber diesen Zusatz zur Verfassung muß vom Volke abgestimmt werden, und die Prohibitionisten versuchen,das aus dem Grunde zu verhindern, weil die Abstimmung zu gleicher Zeit mit der über den Prohibitionszusatz erfolgen würde.

Jefferson City, Mo., 8. Mai. Gouv. Hadley hat der Legislatur empfohlen, von geselligen Klubs eine jährliche Schanklizens zu erheben, weil die Klubs den abgabepflichtigen und im Geschäft an strenge Vorschriften gebundenen Wirthen Mitbewerb machen, aber nichts bezahlten. In St. Louis seien 200 solcher Klubs. Es sei besser, das Sonntagsgesetz zu widerrufen und den Ausschank von unlizensirten und ungeregelten Klubs an den lizensirten Wirth zu übertragen, als die bisherigen Zustände andauern zu lassen, schreibt der Gouverneur. Kurz vorher hatte das Abgeordnetenhaus eine derartige Vorlage abgelehnt.

Das Haus wird erst am Dienstag die Berathung über die Zusätze desSenats zum Prohibitions-Verfassungszusatz aufnehmen, obwohl die Fanatiker sofortige Berathung verlangten, weil sie den Durchfall der Vorlage befürchten, denn die Zeit, in welche die Staatsgesetzgeber $5 Tagegeld erhielten, ist vorüber, und viele reisen heim, weil sie jetzt nur $1 bekommen. Die Fanatiker befürchten daher, daß sie die erforderlichen 72 Stimmen nicht auftreiben können.

Little Rock, 8. Mai. Gouv. Donaghen hat die Legislatur in einer Sonderbotschaft darauf aufmerksam gemacht, daß sie zur Ausführung der demokratischen Platform verpflichtet sei, welche eine Volksabstimmung über die Prohibition versprochen habe.

Kolumbus, O., 8. Mai. Der Generalanwalt hat heute begutachtet, daß das auf Wunsch der Brauer und der Fanatiker erlassene Dean'sche Charaktergesetz für Wirthe verhindert, daß irgend ein Wirth im nächsten Jahre eine neue Lizens erhält, der Knobeln oder Kartenspiel in seinem Lokal duldet.

21 Menschen auf Dampfer ertrinken!

Duluth, Minn., 8. Mai. Der Dampfer „Northland", welcher gesternAbend hier eintraf, fischte auf der Höhe von White Fish Point im Superiorsee Trümmerstücke des seit sechs Tagen hier fälligen Dampfers „Adelia Shores", Kapitän Holmes, auf. An Bord befanden sich 21 Menschen, zum Theil Passagiere, und man befürchtet, daß keiner von ihnen das felsige Gestade erreicht hat.

Schlafwagen umgeworfen.

Kolumbus, O., 8. Mai. Ein Personenzug der Big Four-Bahn stieß hier heute gegen einen mit Reisenden nahezu gefüllten Schlafwagen, dessen Ende auf das Zuggeleise überragte, und warf ihn um. Die Insassen wurden auf einen anderen Wagen gebracht, der gleich darauf abfuhr. Ob Jemand verletzt wurde, ließ sich nicht ermitteln.

— Fünf Männer und eine Frau wurden heute in Gori, Rußland, in einem Tunnel verhaftet, den sie nach dem Regierungsgebäude gruben, in der Absicht, $1,000,000 Regierungsgelder zu rauben. Ein trotz des russischen Feiertages arbeitender Buchhalter hörte verdächtiges Geräusch und benachrichtigte die Polizei.

— Der neue Landtag von Finland ist in seiner politischen Zusammensetzung von dem aufgelösten nicht verschieden, und der Kampf um die selbstständige Verwaltung des Großfürstenthums dürfte daher fortdauern. Die Sozialisten, die stärkste Partei, erhielten 79,447, die Jungfinnen 28,711, die Altfinnen, welche zu Kompromissen neigen, 52,398, die Schwedenpartei 15,885, die Agrarsozialisten 13,649, und die „Christlichen Arbeiter" 5172 Stimmen.

Aus der Bundeshauptstadt.

Drei neue Bundesrichter.—Die St. Louiser Patronage. — Senat über den Zoll auf Bleiklumpen.

Washington, 8. Mai. Präsident Taft hat heute drei Bundesrichter ernannt: Wm. J. Grubb für Nord-Alabama, Geo. Donworth für West-Washington und Chas. A. Willard für Minnesota. Willard und Grubb sind persönliche Freunde von ihm.

Senator Bristow sprach im Senat heute bei der Berathung der Zollsätze auf Bleiklumpen gegen die Erhöhung des Satzes von 1½ auf 2½ Cents das Pfund; ersterer Satz war in der Hausvorlage. Aldrich antwortete ihm, der Senat wolle nur Gerechtigkeit üben gegenüber den betreffenden Industrieen. Darüber kam es zu einer langen Erörterung.

Senator Cullom, Richter Humphrey und Zollhausverwalter Ames von Chicago luden heute Präsident Taft zur Lincoln-Feier in Springfield am 12. Februar 1911 ein; der Präsident versprach, zu kommen, wenn möglich.

Oskar L. Whitleaw, ein angesehener Geschäftsmann in St. Louis, ist zum dortigen Hilfs-Bundesschatzmeister ausersehen worden, wie heute verlautet; er war von mehreren Nationalabgeordneten für das Postmeisteramt empfohlen, während Handelssekretär Nagel die Wiederernennung des bisherigen Schatzmeisters Akins befürwortet hatte, für den auch Generalpostmeister Hitchcock eingetreten war.

Im Weißen Hause wurde heute mitgetheilt, daß kein Botschafterwechsel in Berlin geplant werde. Es hieß, daß der Abgeordnete Nich. Longworth von Cincinnati, Roosevelts Schwiegersohn, auf den Posten gerechnet habe.

Von 59,522 Gesuchen um Einrichtung von Landbriefträger-Routen, welche bis Ende April eingingen, wurden 16,755 abgelehnt; 40,525 Routen sind eingerichtet und werden von 40,392 Trägern bedient; 236 neue Routen werden im Juni und Juli eingerichtet.

Kriegssekretär Dickinsons erster Jahresbericht wird die Neuorganisirung des Heeres auf der Grundlage einer dauernden Stärke von 135,000 Mann empfehlen.

Zwischen Fort Leavenworth und Fort Riley wird Funkendepeschendienst hergestellt und 200 Fuß hohe Thürme werden in den beiden Forts errichtet werden; ferner sind als Brandwachen solche Stationen in Fort Mills, Philippinen, und in Dulkana, Alaska, halbwegs zwischen dem Yukon und Valdez, in Aussicht genommen. Am Yukon und in Valdez sind schon Funkenstationen.

Vize-Generalkonsul Fuller in Hongkong berichtet heute, daß die neueHaarmode in den Vereinigten Staten eine Zunahme der Ausfuhr von Frauenhaar aus China nach New York von 36,133 auf 207,414Pfd. vom vorletzten zum letzten Jahre verursacht hat. Das Haar wird sowohl in Hongkong, wie in New York verarbeitet.

Präsindent Taft versprach heute, dem im November in New Orleans stattfindenden Kongreß für die Förderung des Schiffskanalbaues von den Binnenseen zum Meerbusen von Meriko beizuwohnen. Philipp Werlein, Präsident der New Orleanser Fortschrittlichen Vereinigung, E. S. Conway vom Chicagoer Schiffskanal-Verband, W. K. Kavanaugh von St. Louis u. m. A. überbrachten die Einladung.

Ausdehnung des Seeleute-Streiks?

Buffalo, 8. Mai. Heute sind hier Berathungen zwischen den Vertretern der Schiffsverladergewerkschaften und anderer noch nicht in den Ausstand der Binnenseeschiffer und anderen Dampferangestellten verwickelten Gewerkschaften mit Vertretern der Ausständigen im Gange, und man vermuthet, daß der Ausstand ein allgemeiner werden, sich aber nur gegen die Schiffe der Lake Carriers' Association richten wird.

Kolumbus, O., 8. Mai. Die Staatsschiedsgerichtsbehörde will die gleichen Behörden der Staaten an den Binnenseen ersuchen, gemeinsam vermittelnd einzugreifen, um den großen Streik der Seeleute womöglich beizulegen. Es soll zu dem Zweck bereits Anfangs nächster Woche in Chicago eine Zusammenkunft stattfinden Alle Behörden haben telegraphisch zugesagt, nur die von Indiana hat sich die Antwort vorbehalten.

Ein übereilter Streik.

Winnipeg, Man., 8. Mai. Die streikenden Kohlengräber von Alberta und dem östlichen Britisch-Kolumbia wollen das Arbeitsbüro in Ottawa um Einsetzung eines Versöhnungsausschusses ersuchen, nachdem Rogers von Idaho und Morgan von Washington, Mitglieder des Vorstandes des Internationalen Grubenarbeiter-Verbandes, den Ausstand für übereilt erklärt haben.

Schulden wie ein Schauspieler.

New York, 8. Mai. Schon wieder hat heute ein bedeutender amerikanischer Schauspieler, Jas. K. Hackett, sich bankerott erklärt; Schulden $126,457. Bestände $744. Seine Gattin hat die größte Forderung, $60,000, Dan Hanna in Cleveland, Sohn des verstorbenen Bundessenators, eine von $10,000. Nur zwei Gläubiger hatten sich sicher gestellt.

Zigarrenhändler ermordet.

Philadelphia, 8. Mai. Der wohlhabende Zigarrenhändler Henry Victor wurde heute in seinem Laden im südlichen Stadttheile erschossen, und sein Angestellter Harry Rosenzweig wurde verhaftet. Letzterer behauptete, er habe sich gerade entfernen wollen, als Victor sich erschossen habe. Auf einem Pult fand man einen Zettel, auf dem in fehlerlosem „Jüdisch" geschrieben war: „Harry, ich hinterlasse Dir alles; nimm dich meiner Frau und Kinder an. Ich kann nicht länger leben. Henry". Der Todte war des „Jüdischen" aber nur mangelhaft mächtig, und der Wittwe, welche über dem Laden wohnte, hatte der Verhaftete vor acht Tagen mitgetheilt, am Samstag werde etwas passiren.

In der Wildniß gestorben.

Silverton, Kol,,8. Mai. Vierzehn Meilen von hier wurde in seiner einsamen Gebirgshütte der 65jährige Goldsucher Louis Fleitas heute als Leiche gefunden und neben ihm ein Tagebuch, worin er am 2. Dezember schreibt, daß er unwohl sei und versuchen wolle, nach hier zu gelangen, um sich ärztlich behandeln zu lassen. Einen vollen Monat hat der Mann, nach den täglichen Eintragungen, immer wieder und mit immer geringeren Kräften versucht, über die Schneeberge zu gelangen. Vom 2. Januar ist die letzte Entragung datirt: „Bin sehr elend"; am 6. Januar war ihm beim Schreibversuch der Bleistift entfallen.

Gouv. Haskell wird prozessirt.

Muskogee, Okla., 8. Mai. Bundesrichter Campbell hat heute den Antrag auf Abweisung der neuen Anklagen gegen Gouv. Haskell und dessen Genossen in den angeblichen Heimstätteschwindeleien abgewiesen. Die 1500 Ansiedler, welche Parzellen jenes Landes von Haskell und Konsorten gekauft haben, wurden vom Richter mit der Zusicherung beruhigt, daß alle unschuldigen Käufer geschützt werden würden.

Liebespaares Selbstmordversuch.

Lima, O., 8. Mai. Frau Wm. Reeves fand heute ihre Tochter Bella und Ralph Higginbotham in einem Kleiderschrank neben dem Schlafzimmer der Tochter an einem Strick erhängt, aber noch nicht todt auf. Das Liebespaar wurde gerettet.

Wirthsverband-Präsident todt.

La Crosse, Wis., 8. Mai. Ald. Snyder, welcher vor drei Wochen nach der Staatsirrenanstalt in Mendole gebracht wurde, ist dort heute gestorben. Er war 42 Jahre alt und Präsident des Staatswirthsvereins.

Familiendrama.

West Point, Ga., 8. Mai. Dr. Wm. Taylor wurde hier heute nach einem Familienstreit von seinem Stiefsohn M. H. Beck erschossen.

Ausland.

Auf einem Vulkan.

Der Streik der französischen Post- und Telegraphen-Angestellten bis Dienstag verschoben.—Revolutionäre Stimmungsmache.—Eisenbahner mögen mitthun.

Paris, 8. Mai. Premier Clemenceau ist noch immer krank, mit seinen Kollegen aber von seinem Zimmer aus in beständigem Verkehr. Er erklärte heute, er werde eher sein Amt niederlegen, als den „Syndikatisten" der Post- und Telegraphenbeamten nachgeben. Auf beiden Seiten werden umfassende Vorbereitungen für die neue Kraftprobe getroffen. Truppen und Polizeireserven wurden heute mit der Bewachung des Hauptpost- und Telegraphenamtes, der Drahtleitungen in wenig bewohnten Gegenden und der Umschaltungsmaschinerie betraut. Der Arbeitsminister Barthou erwartet, daß ein großer Theil der Staatsangestellten die Arbeit fortsetzen und daß es mit Hilfe des Militärs, der Handelskammern und der Hotelbesitzer-Vereinigungen, welche einen eigenen Post- und Depeschendienst einrichten, gelingen wird, den Post- und Telegraphenverkehr aufrecht zu erhalten; 150 für den Kriegsdienst abgerichtete Brieftauben werden Verwendung erlangen.

Der Streikausschuß der Postangestellten macht sich über die Maßnahmen derRegierung lustig und verspricht große Ueberraschungen. Der Ausstand soll erst am Dienstag erklärt werden, damit das am Montag sich wieder versammelnde Parlament Gelegenheit hat, zuGunsten der Post- und Telegraphenbeamten zu vermitteln. Die Kundgebungen des Streikausschusses athmen den Geist der Revolution und stellen die Beamten als Märthrer der Freiheit hin. So heißt es von der Weigerung der sieben Postangestellten, sich heute vor dem Disziplinarhof zu stellen, was mit Beeinträchtigung ihrer Freiheit begründet wird, daß diese Männer zu ihrer Hinrichtung in „Charrettes" fahren; mit „Charrettes" wurden zur Zeit der Revolution die Wagen bezeichnet, auf denen die Gefangenen auf den Richtplatz gefahren wurden.

Viele der Eisenbahngruppen in den Provinzen haben den Post- und Telegraphenangestellten ihre Sympathie ausgedrückt und dem Beschluß des Eisenbahnkongresses beigestimmt, wonach die Eisenbahnangestellten streiken wollen, wenn das Parlament nicht die Pensionsvorlage annimmt.

Trotz der Aufregung ist Paris lustig wie immer. Die Zeit der geselligen Festlichkeiten hat ihren Höhepunkt erreicht. Ein Blatt kennzeichnet die Lage heute in folgendem Satz: „Wir stehen auf einem Vulkan, aber Paris, wie gewöhnlich, amüsirt sich nur."

Von den zehn Mitgliedern des Disziplinarhofes, vor dem die sieben Postangestellten prozessirt werden sollten, hatten sich außer den fünf Abtheilungsvorstehern nur zwei der fünf Beiräthe zu der heutigen Sitzung eingefunden. Die Beiräthe verlangten sofort, daß der Disziplinarhof sich für nicht zuständig erklären sollte, und verließen, als das abgelehnt wurde, das Zimmer.

Die Beiräthe versicherten im Fortgehen, sie würden ihr Amt niederlegen. Trotzdem untersuchte die Behörde die Anklagen und empfahl die Dienstentlassung der sieben Postbeamten; diese erfolgte heute Nachmittag.

Kriegsgericht in Adana.

Kommission und 6000 Mann treue Truppen unterwegs. — Abdul Hamid soll selbst sein Vermögen ausliefern.—Englische Hetzlüge über Deutschland.

Konstantinopel, 8. Mai. Die Militärkommission, welche die armenischen Gemetzel in Adana und anderen Orten untersuchen soll, ist heute über Mersina dahin abgefahren und wird am 13. Mai am Ziel ihrer Reise eintreffen. Sie besteht aus Kenan Pascha und sieben anderen Offizieren. Die Leute wurden von Schefket Pascha, Befehlshaber des dritten Armeekorps, mit großer Sorgfalt ausgewählt; sie haben Befehl, Jeden, Bürger wie Soldat, der sich an der Verhetzung der Türken betheiligt hat, kriegsgerichtlich abzuurtheilen, auch sollen sie feststellen, in wie fern die Militär- und Zivilbehörden an der Nichtverhinderung der Menschenschlächtereien Schuld tragen. Die Kommissäre sind besonders darauf aufmerksam gemacht worden, daß sie sich nicht durch örtliche Stimmung beeinflussen lassen sollen, und es wurde ihnen versichert, daß ihre Vollmachten von zehn Bataillonen aus Konstantinopel unterstützt werden würden, von denen zwei bereits in Adana eingetroffen und die anderen acht auf der Fahrt dorthin sind. Kenan Pascha hat also 6000 zuverlässige Leute, mit denen er die Garnison ersetzen kann.

Hier sind weitere Hinrichtungen von Theilnehmern an dem Aufstande am 13. April und den folgenden Tagen verschoben worden.

In den Schatzkammern des Yildiz-Palastes sind soweit $7,500,000 gefunden worden, davon zwei Drittel an Werthpapieren und das Uebrige in baarem Gelde. Ferner wurden Papiere gefunden, wonach der abgesetzte Sultan in Deutschland, England, Frankreich und den Ver. Staaten über $15,000,000 in Banken hinterlegt hat. Das Kabinet erklärt alle diese Einlagen und die im Yildiz-Palast gefundenen Summen für Staatseigenthum.

Abdul Hamid wird veranlaßt werden, die Ablieferung der im Auslande hinterlegten Gelder zu besorgen.

Boston, 8. Mai. Präsident Christie vom St. Pauls-Institut in Tarsus hat heute der hiesigen Behörde für Heidenmission gekabelt, daß in der Anstalt in Tarsus 4000 Menschen verpflegt werden, und daß alle Missionäre wohlbehalten sind.

Berlin, 8. März. Die von Konstantinopel aus verbreiteten Meldungen, ddaß unter der im Yildiz-Kiosk beschlagnahmten Korrespondenz des abgesetzten Sultans ein Briefwechsel des Kaisers Wilhelm mit Abdul Hamid betreffs Abschlusses einer türkisch-deutschen Militär-Konvention aufgefunden worden sei, werden hier von maßgebender Seite in bündigsterForm für absolut unbegründet erklärt. Es ist öffentliches Geheimniß, daß die Tenznachrichten von den Brunnenvergiftern in London ausgeheckt und nur vom Goldenen Horn aus in die Welt gesetzt worden sind. Daß die erlogene Nachricht von den Cauvinisten sofort mit allen Chikanen ausgeschlachtet und zu Hetzereien aller Art benutzt wurde, hat hier nach früheren Erfahrungen keine Verwunderung erregt. Immerhin gewährt es einige Genugthuung, daß die amtlichen Stellen mit einem energischen Dementi nicht gezaudert haben, so daß die neueste „Sensation" über den Kaiser als erledigt betrachtet werden kann.

Hat's ziemlich sicher.

Die American Development Co. und der Kontrakt für die Gasolin-Beleuchtung.

Stadtelektriker Carroll eröffnete heute die Angebote, welche auf die Straßenbeleuchtung mittels Gasolinlampen eingelaufen waren. Nur drei Angebote lagen vor; die „American Development Co." verlangt monatlich $2.20 für die Speisung und das Anzünden jeder Lampe, die Welsbach Street Lighting Co. $28 das Jahr und u. die American Street Lightning Co. von Baltimore $2.28. Die Spezifikationen sehen vor, daß die erfolgreiche Gesellschaft auch ihre eigenen Lampen, Lampenpfosten usw. liefern muß. Die gegenwärtige Einrichtung gehört der „American Development Co." Im vorigen Jahre hat der Finanzausschuß Angebote, welche niedriger waren als das dieser Gesellschaft, einfach zurückgewiesen, mit der Begründung, man sei nicht sicher, ob andere Gesellschaften den Kontrakt würden einhalten können. So, nimmt man an, wird es wohl auch in diesem Jahre kommen.

Alle Mann auf Deck.

Abordnungen werden für die Freibriefvorlagen Stimmung machen.

Aussichten sind trübe.

Revolte in der 33. Ward ruft Besorgniß unter republ. Parteiführern wach.— Gilt als Beginn des Kampfes zwischen Gouv. Deneen u. Mayor Busse.

Ein Achtung gebietendes Aufgebot von angesehenen Bürgern wird die Stadt Anfang nächster Woche nach Springfield entsenden, um für die Freibriefvorlagen Stimmung zu machen, die der Legislatur vorliegen und am Dienstag im Unterhause zur endgiltigen Abstimmung kommen. Es wird sich entscheiden, ob die Stadt Aussicht darauf hat, den seit langer Zeit verlangten Freibrief zu erhalten, der ihr größere Machtbefugnisse zugestehen soll, oder aber sich bis zur nächsten Tagung der Legislatur gedulden muß.

Wie die Verhältnisse jetzt liegen, sind die Aussichten nicht allzu rosig. Die Gegner der Vorlagen im Lager der Demokraten und Republikaner aus den Landbezirken, welche die Gelegenheit für gekommen erachten, einer Vermehrung der Vertretung Chicagos in der Legislatur einen Riegel vorzuschieben, sind nicht zu verachtende Gegner. Nicht ein einziger der in Chicago anwesenden Abgeordneten getraute sich heute Mittag den Ausgang des Kampfes zu prophezeien. Alle gaben aber zu, daß die Aussichten sehr trübe sind.

Eine „Lobby", die sich nicht nur durch ihre Stärke, sondern besonders auch durch die Stellung ihrer Mitglieder auszeichnet, wird die Interessen Chicagos wahrnehmen und für die Annahme der Freibriefvorlagen unter den Mitgliedern des Unterhauses Stimmung zu machen suchen. Die angesehensten bürgerlichen Vereinigungen werden Abordnungen nach der Staatshauptstadt entsenden, um wenigstens die erste Freibriefvorlage, welche der Stadt die Vermehrung ihrer verbrieften Schuld gestattet, zur Annahme zu bringen. An erster Stelle steht natürlich der Steuerungsausschuß des Freibriefkonvents, der ernannt worden ist, um den elf Sondervorlagen die Wege so viel als möglich zu ebnen. Ald. Milton J. Foreman, der Vorsitzende des Freibriefkonvents, führt den Vorsitz. Außerdem gehören ihm noch B. E. Sunny, der Präsident der Telephongesellschaft, Walter L. Fisher, Professor und Ald. Charles E. Merriam, Richard E. Burke, W. R. Michaelis, Frank G. Hoyne und B. A. Eckart an. Der Union League-Klub wird einen aus achtzehn Mitgliedern bestehenden Ausschuß entsenden, dessen Vorsitzender Charles Alling jr. ist. Die Abordnung der Grundeigenthumsbörse wird unter dem Kommando von Nathan W. MacChesney, dem Anwalt der Börse, stehen. Der Commercial Club wird eine Abordnung entsenden, deren Haupt der Präsident des Klubs Theodor W. Robinson ist. Diese Abordnung wird ihre Aufmerksamkeit nicht nur der Freibriefvorlage zuwenden, sondern auch der Schulvorlage, welche der Abgeordnete Oliver Sollitt auf Veranlassung des Commercial Club eingereicht hat. Diese Vorlage sieht die Verminderung der Zahl der Schulrathsmitglieder auf fünfzehn vor und bestimmt, daß sie vom Mayor abgesetzt werden können auf das Verlangen von mehr als der Hälfte der Schulkommissäre. Außerdem gesteht sie dem Schulsuperintendenten und dem Geschäftsführer des Schulraths größere Machtbefugnisse zu.

Es gährt.

Republikanische Politiker betrachteten heute mit Besorgniß die an anderer Stelle berichtete Revolte der republikanischen Bezirksführer der 33. Ward gegen den Vertreter der Ward in der Parteileitung, H. L. Lucas, und gegen den bisherigen Wortführer der Ward im Direktorenrathe der Partei, Oberbaukommissär John J. Hanberg. Seit längerer Zeit schon war es bekannt, daß es in den Kreisen der vom Volke erwählten Bezirksführer gährte, die sich in vielen Wards der Stadt die Herrschaft der Vertreter ihrer Ward im Parteirathe nicht gefallen lassen wollen. Sie weisen darauf hin, daß, während sie selbst von der Bevölkerung erwählt sind, die Wardvertreter in der Parteileitung nicht erwählt sind, sondern vom Direktorenrathe vor der Vorwahl im letzten August ernannt wurden. Dadurch schlugen die Parteibosse dem Vorwahlengesetze ein Schnippchen, das vorsieht, daß die Wardvertreter von den Bezirksführern erwählt werden sollen.

Aber noch in anderer Beziehung ist die Meuterei der Bezirksführer in der 33. Ward bedeutungsvoll und wird von Politikern dahin ausgelegt. Sie gilt als der Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen Mayor Busse und Gouverneur Deneen. Allgemein herrschte bisher die Ansicht, daß die Beziehungen zwischen dem Staatsoberhaupte und dem Stadtoberhaupte nicht allzu herzlich seien, ja es wurde sogar behauptet, daß sie sich entgegenarbeiteten. Einen Beweis dafür hatte man aber nicht. Der Zwischenfall in der 33. Ward wird als der sicherste Beweis dafür angesehen, daß es zwischen den Machthabern in der Stadt und im Staate zum Bruche gekommen ist, da die beiden politischen Machthaber, Charles W. Vail und John J. Hanberg, die in die Sache verwickelt sind, als Vertrauensmänner des Gouverneurs und des Bürgermeisters anzusehen sind. Es gilt als der Beginn eines Kampfes, in dem John J. Hanberg die Kontrole der Wards von Hyde Park entrissen werden soll, die er bisher im Direktorenrathe der Partei vertreten hat.

Aus dem Stadtgericht.

Frau Sophie Krysteck lehrte die Kinder beten, stahl aber selbst.

Wegen Ladendiebstahls hatte sich heute die Kleidermacherin Frau Sophie Krysteck, Nr. 676 N. Hoyne Str., vor dem Stadtrichter Hume zu verantworten.

„Ich bekenne mich schuldig," sagte sie mit vor Thränen fast erstickter Stimme. „Vor zwei Wochen hat mich mein Gatte verlassen. Ich mußte mit Nähen meine Kinder ernähren. Wenn sie Abends zu Bett gingen, mußten sie stets beten. Ich lehrte sie, Gott fürchten und seine Gebote halten. Jetzt habe ich selbst eines dieser Gebote übertreten. Ich weiß nicht, weshalb ich es that, glaube aber, daß die Versuchung zu groß war." „Diesmal will ich es bei $5 Strafe und Zahlung der Kosten bewenden lassen," antwortete der Richter. „Werden Sie mir aber nochmals vorgeführt, so lasse ich Sie einsperren!"

„Ich würde eher Selbstmord begehen, als mich wieder eines Vergehens schuldig machen," bemerkte die Frau.

Schlaus Klage.

Fordert seine Wiedereinsetzung als Polizeileutnant.

Der auf Empfehlung derZivildienstkommission vom Polizeichef Shippy am 29. April aus dem Dienst entlassene frühere Polizeileutnant Robert J. Schlau hat heute im Kreisgericht das Gesuch um Erlaß eines Befehls zu seiner Wiedereinsetzung eingereicht. Er behauptet, daß die gegen ihn erhobenen Anklagen keinen Entlassungsgrund im Sinne des Abschnittes 12 des Zivildienstgesetzes bilden.

Im Falle Schlau hatte Frau Maud Falkenburg, 144 Winthrop Ave., vor der Zivildienstbehörde bezeugt, daß Schlau sie beleidigt hätte, als sie auf der Town Hall-Bezirkswache einen Einbruch anzeigte, und daß sie dort in Joseph Joyce den Einbrecher wiedererkannt hätte. L. Y. Malm bezeugte, daß er das Verhaftungsbuch auf der Wache geprüft und gefunden hätte, daß Joyce's Name ausradirt worden war.

Schlau erklärt, daß Präsident Lower von der Zivildienstbehörde an der Prüfung seines Falles sich nicht betheiligt und daß überhaupt keine Prüfung im Sinne des erwähnten Abschnitts stattgefunden hätte. Der Kläger bezog als Leutnant ein Jahresgehalt von $1800. Er trat im Jahre 1884 in den Polizeidienst und wurde im Jahre 1901 Leutnant.

Ist abgebrannt.

Hatte früher $20,000, besitzt aber jetzt nichts mehr.

Henry E. Allott, bekannt unter dem Spitznamen „Bunk Allen", bezeugte heute in Richter Frys Schuldnergericht, daß er im letzten Jahre über $20,000 durchgebracht habe und jetzt nur mehr $2 sein eigen nenne. Allott schuldet D. F. Crilly für Miethe des Kellers 171 Dearborn Str. $987.

Brach betäubt zusammen.

Der Verunglückte wurde in einer Ambulanz heimgeschafft.

Der 23jährige Wm. Edington, ein Fuhrmann der Wells Fargo Expreß Co., befand sich heute auf dem von ihm bedienten Wagen unter dem Hochbahngerüst an Clinton Straße, als ihm ein den Händen eines auf dem Gerüst beschäftigten Handwerkers entglittener Hammer auf den Kopf fiel. Der Verunglückte, der eine Schädelwunde und Brauschen erlitt, brach betäubt zusammen. Er wurde in einer Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 166 Osgood Straße, geschafft.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölkung, Regenschauer und Gewitter heute Abend und morgen; heute Abend wärmer, morgen Nachmittag kühler; Süd-, morgen Nordwestwind.

Illinois: Regenschauer und vielleicht Gewitter heute Abend und morgen; morgen Nachmittag kühler.

Indiana und Nieder-Michigan: Regenschauer und Gewitter heute Abend und morgen; wärmer heute Abend; morgen Nachmittag kühler.

Wisconsin: Heute Abend und morgen unsicher und Regenschauer im östlichen und südlichen Theile; kälter morgen, im äußersten westlichen Theile schon heute Abend.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 56 Grad; Nachts 12 Uhr 53 Grad; Morgens 6 Uhr 51 Grad; Mittags 12 Uhr 64 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 556 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost."

Die Widerlegung.

Regierungsanwälte beantworten Appellationsschrift der Vertheidiger von John R. Walsh.

Beim Bundesappellhof haben heute die Regierungsanwälte Dobyns und Hanchett ihre mit Hilfe des Bankprüfers Morey verfaßte Erwiderung auf die Appellationsschrift der Vertheidiger des zu Zuchthausstrafe verurtheilten früheren Bankpräsidenten John R. Walsh eingereicht. Die Appellationsschrift umfaßt über 500 Druckseiten, bei der Erwiderung haben die Herren Dobyns und Hanchett sich mit 208 Druckseiten begnügt.

In der Appellationsschrift war behauptet worden, daß die beanstandeten Transaktionen zwischen den Walsh'schen Banken einer- und den von Walsh organisirten Eisenbahn- und Gruben-Unternehmungen andererseits durchaus gesetzlich gewesen seien und den Banken keinen Nachtheil gebracht hätten. Vor allem könne nicht gesagt werden, daß Walsh die Absicht gehabt habe, die Banken zu benachtheiligen.

Hierauf erwidern die Vertreter der Anklage nun, daß die Vertheidigung nur durch ihre Nothlage dazu gebracht worden sein könne, so hinfällige Behauptungen aufzustellen. In Wirklichkeit habe man bei jenen Transaktionen auf Weisung des Walsh zu Buchführungskünsten seine Zuflucht genommen, die eine lange Reihe von Betrügereien waren. Von den Direktoren der Bank habe um diese Schiebungen außer Walsh selbst nur einer gewußt. Es sei nachgewiesen worden, daß die Chicago National Bank infolge dieser Schiebungen schon Jahre lang vor ihrer Schließung mit großen Unterbilanzen arbeitete; sie zahlte zwar 15 Prozent Dividende, doch wurde das Geld hierfür nicht aus Geschäftsgewinnen genommen, denn solche waren einfach nicht vorhanden.

Als die Blase schließlich platzte, hätte es sich herausgestellt, daß von den Beständen der Chicago National Bank gegen 7 Millionen Dollars in den Walsh'schen Unternehmungen steckten, während als Sicherheit nur Pfandbriefe dieser Unternehmungen vorhanden waren, die im offenen Markte unverkäuflich waren und immer gewesen waren. Auch die beiden anderen von ihm kontrolirten Finanzinstitute: die Home SavingsBank und die Equitable Trust Co., seien von Walsh in gleicher Weise ruinirt worden. Obgleich es offen auf der Hand liege, daß alle diese Zuwendungen von Bankfonds an die Walsh'schen Gründungen nur auf Weisung des Walsh und infolge von dessen Machtstellung in den Banken gemacht wurden, habe man in den Büchern der Bank jeden Hinweis hierauf sorgfältig vermeiden müssen — der beste Beweis, daß Walsh sich sehr wohl bewußt war, daß er verboteneWege ging. Hätten seine Gründungen sich bezahlt, so würde nur er die Gewinne eingeheimst haben, während die Banken sich mit dem üblichen Zinsertrag ihrer Darlehen hätten begnügen müssen, und hieraus gehe hervor, daß Walsh jene Geschäfte keineswegs im Interesse der Banken unternahm, die seiner Leitung unterstellt waren.

In der Erwiderung wird dann noch auf die beanstandeten Klauseln in der vom Richter Anderson den Geschworenen ertheilten Rechtsbelehrung eingegangen und festgestellt, daß diese Klauseln sich genau mit solchen decken, die vomBundes-Obergericht schon verschiedentlich für zulässig erklärt worden sind. — Gegen die Behauptung, daß einer der Geschworenen, Palmer, von seinen Kollegen gezwungen worden sei, mit in das „Schuldig" einzustimmen, führt Herr Dobyns die gegentheiligen Angaben von zehn der Geschworenen an, und die von Palmer ihm selbst gegenüber gethane Aeußerung: „Ich weiß ja, daß Walsh schuldig ist, aber es geht mir gegen den Strich, einen Mann von seinem Alter ins Zuchthaus zu schicken."

Die Hochbahn-Verschmelzung.

Sie stößt auf Widerspruch auf verschiedenen Seiten.

Mit der von der „Central Terminal Company" vorgeschlagenen Verschmelzung der Hochbahnen ist die „Loop Protective and Improvement Association" nicht einverstanden. — Ihre Beamten treffenVorkehrungen zu einer am Montag abzuhaltenden Protest-Versammlung, in welcher erörtert werden soll, ob es zur Zeit rathsam ist, den in Richter Macks Gerichtshof noch in der Schwebe hängenden Prozeß auf Abschaffung der Hochbahnschleife auf's Neue zu beleben.

Auch der Stadtverwaltung gefällt der Vorschlag nicht, weil in ihm nicht das Umsteigerecht und durchgehende Linien vorgesehen sind. Die Befürworter des Planes erklären indessen, daß dieser Punkt Berücksichtigung erfahren soll, sobald erst einmal die finanziellen mit dem Unternehmen verbundenen Schwierigkeiten ausgeglichen sind.

Sie wollen sich beim Stadtrath um Verlängerung der Bahnsteige und das Recht der Güterbeförderung bewerben, scheinen also mit den Eisenbahnen in Wettbewerb treten zu wollen.

Leset die „Sonntagpost"!

Sparsamkeitsrücksichten verlangen Elektrisches Licht

Die Zeit- und Arbeitersparniß, das Fehlen von Schmutz, Rauch und Ruß, die reine Luft und bessere Beleuchtung, die das elektrische Licht giebt — das allein weist auf seine Vortheile hin. Aber wenn man mal weiß, daß elektrisches Licht — Lichtstärke und Qualität verglichen — so billig wie irgend ein minderwerthiges Licht ist, dann hebt alles seine Ersparniß hervor.

Eine vortheilhafte Anlage

Die Ausgabe für elektrischen Anschluß ist eine weise Geldanlage. Wir stellen denselben für den Selbstkostenpreis her, wenn Sie der Hausbesitzer sind. Sie können dafür während zwei Jahre ohne Zinsen in kleinen Monatszahlungen bezahlen. Wegen Einzelheiten rufe man auf Randolph 1280.

Einer der schönsten Ausstellungsräume der Welt ist der „Electric Shop", wo wir elektrische Einrichtungen und Vorrichtungen für den Hauskomfort erklären und verkaufen. Besucher sind stets willkommen. Ecke Michigan und Jackson Blvd.

Commonwealth Edison Company
139 Adams Street

Wm. D. McJunkin Advertising Agency. 419

Die Erbschaft.

Roman von Adeline Genke.

(25. Fortsetzung.)

Kasimir! Den Klang kannte Mizzi, und er sagte ihr mit einem Schlage alles: der Amerikaner, der glückliche Erbe war's! Ein feindliches Gefühl gegen ihn, der sie alle um so Vieles gebracht hatte, wallte in ihr auf. „Ach so, Sie sind der Vetter der verstorbenen Rentiere Arnold aus Vorberg," sagte sie kurz.

„Nicht der Vetter selbst; das war mein verstorbener Vater," berichtigte der amerikanische John Kasimir und wiederholte höflichen Tones sein Anliegen: „Wenn ich also Missis Arnold sprechen könnte?"

„Bitte!" forderte Mizzi ihn knapp zum Nähertreten und Ablegen seiner regennassen Oberkleidung auf, obzwar sie diesen Besuch sehr überflüssig fand und nicht einsehen konnte, wozu er erfolgte. Sie alle hatten übergenug von allen Kasimiren.

Sehr kurzen, kühlen Tones führte sie ihn auch in seiner Eigenschaft als glücklicher Erbe im Wohnzimmer bei den anderen ein und bemerkte mit Befriedigung, daß in deren Erstaunen sich die gleiche geheime Feindseligkeit mischte. Nur Mama Arnold betrachtete den großen Fremden mit mehr neugierigem Interesse. Ein Amerikaner, dieser Begriff hatte für sie einen Beigeschmack von etwas Märchenhaftem, Exotischem. Und er trug keinen Bart — ob er noch sehr jung war? Oder etwa Pastor oder Schauspieler? Aber so sah er auch wieder nicht aus.

Dann bekam sie einen Schrecken. „Herr Eckardt wünscht Dich zu sprechen, Mutter," sagte Mizzi sehr bestimmt und zog sich mit den andern in deutlicher Absichtlichkeit nach dem Hintergrund des Zimmers zurück. Ja, ganz angst wurde es Mama Arnold. Sie war so gar nicht an Selbständigkeit gewöhnt; was wollte er denn von ihr? Und ihre Kinder sahen ordentlich feindselig herüber!

John Kasimir Eckardt schien etwas von dieser in der Luft liegenden Feindseligkeit zu empfinden und sich nicht sonderlich behaglich in der Situation zu fühlen. Nach Worten suchend, strich er mit der behandschuhten Rechten seinen glänzenden Zylinderhut glatt, strich über die Seidenaufschläge seines eleganten Gehrockes, rückte seinen in der Nähe des harrenden Kaffeetisches stehenden Stuhl und ging, an die ihn ängstlich anguckende kleine Mama gewandt, endlich geradeswegs auf sein Ziel los. „Wer ich bin, ist Ihnen bereits bekannt, Missis Arnold. Mein Vater war ein Vetter der Vorberger Erblasserin und in jungen Jahren nach Amerika ausgewandert. In Deutschland ein wenig leicht gewesen, kam er in dem harten Leben drüben rasch zu sich und hatte allmählich Glück mit seinen geschäftlichen Unternehmungen, so daß er seine drei Kinder, meine zwei Schwestern und mich, in gutem Wohlstand auf Erden zurückließ. Vor Jahresfrist ist er nämlich gestorben."

„Ach!" sagte Mama Arnold bedauernd und dachte wieder ängstlich: „Wozu erzählt er mir das eigentlich?"

„Seit Jahren schon Theilhaber der von ihm gegründeten Seidenimportfirma, bin ich heute deren alleiniger Inhaber. Und meine Schwestern, beide verheirathet, sind ebenfalls sehr gut situirt," fuhr Kasimir in seinen Auseinandersetzungen fort. „Durch einen deutschen Geschäftsfreund ward ich auf den Aufruf des Vorberger Amtsgerichts aufmerksam gemacht, sandte die zur Meldung erforderlichen Belege ein und erhielt darauf für mich und meine Schwestern die Erbschaft zugesprochen."

„So," sagte Mama Arnold leise und trüblich. Du lieber Gott, wie geschäftsmäßig rasch, einfach und nüchtern war das zugegangen, und wieviel Fürchten, Hoffen und Sorgen und Noth hatten sie um das Erbe erduldet — das sie dann doch nicht bekamen!

John Kasimir aber sprach weiter: „Da ich einen zuverlässigen Geschäftsführer habe, entschloß ich mich kurz, die längstgehegte Absicht einer Reise nach dem europäischen Kontinent endlich auszuführen und bei dieser Gelegenheit das Erbe persönlich in Empfang zu nehmen sowie Schritte zum Verkauf des Hauses zu thun, das ich nicht behalten wollte."

Mama Arnold nickte verständnißinnig, sie hatte das Spukhaus der todten Französin auch nicht behalten wollen.

„Und dort, während meines Aufenthaltes in Vorberg, erfuhr ich, daß ich, oder vielmehr wir Geschwister, unfreiwillig Sie beraubt haben, Missis Arnold."

„Sie waren ja doch in Ihrem Recht," antwortete die kleine Mama leise.

Der amerikanische John Kasimir sah auf den ausgetretenen Fußboden nieder. „Formell im Recht allerdings," entgegnete er in etwas gedrücktem Ton. „Aber dem Gefühl nach" — — Er strich wieder, nach Worten suchend, über seinen Zylinder und blickte Mama Arnold abermals an. „Ich sagte Ihnen schon, Missis, daß wir sämmtlich in guter Vermögenslage sind — es auch ohne dies Erbe schon waren — und deshalb bin ich zu Ihnen gekommen, um im Einverständniß mit meinen beiden Schwestern Ihnen eine Theilsumme des Erbes als Entschädigung für den Ihnen ohne unsere Schuld zugefügten Verlust anzubieten."

In Mama Arnolds grauem Köpfchen kreiste es wirr durcheinander: Nun sollten sie doch noch etwas von der Erbschaft kriegen?! — Aber aus Gnade von dem amerikanischen Vetter sich schenken lassen sollten sie's.

Doch ehe sie in ihrer hilflosen Verwirrung noch irgendeine Antwort fand, trat schon ein anderer Jemand für sie ein. Mit ungestümer Bewegung war Thea aufgesprungen und stand im nächsten Augenblick vor dem amerikanischen Vetter. „Wie können Sie uns ins Gesicht hinein ein solches Angebot wagen?! Wie können Sie wagen, uns ein Almosen zu bieten?!" rief sie außer sich. „Das Erbe gehört Ihnen, es ganz zu nehmen, ist Ihr Recht — nicht eines Pfennigs Werth wollen wir uns davon schenken lassen! Wir haben wahrlich schon genug durch diese unselige Erbschaft verloren" — ein kurzes Schwanken kam in ihre Stimme — „unsere Selbstachtung aber lassen wir uns nicht auch noch damit abkaufen!"

„Aber Miß! — Miß Arnold! — Ich wollte ja nicht — — Ich meinte ja nur" — — Auch John Kasimir Eckardt war aufgesprungen. Verblüfft und staunend blickte er Mama Arnolds Aelteste an, die, hochaufgerichtet, mit heißgerötheten Wangen, die dunklen Augen in Zorn und Stolz flammend, vor ihm stand. „Es war ja doch lediglich meine Absicht" — —

„Wir danken für Ihre sämmtlichen Absichten, Herr Eckardt!" schnitt Thea ihm scharf das Wort wieder ab.

„Miß Arnold" — —

„Thea! Aber Thea!" rief Mama Arnold ängstlich mahnend. So prachtvoll, wie sie war in ihrem stolzen Zorn, hätte sie's dem Amerikaner doch nicht ganz so böse zu sagen brauchen. Schließlich hatte er's wirklich gut gemeint, und nun war er sicherlich schwer beleidigt, immer noch starrte er die Thea an.

Der mütterliche Anruf hatte Thea zum ruhigeren Besinnen gebracht, und der Blick des Fremden sagte ihr, daß sie doch wohl zu schroff gewesen war. In der kühler denkenden Union betrachtete man ein solches Anerbieten wohl nur vom praktischen Standpunkt aus und hätte es dort wahrscheinlich mit Vergnügen akzeptirt. Und außerdem mußte sie zugeben, daß es auch wieder einem feinen und vornehmen Gefühl entsprungen war. „Verzeihen Sie, ich ließ mich allzusehr hinreißen", entschuldigte sie sich in anderem Ton. „Sie wissen nicht, wieviel Schweres und Bitteres uns aus dieser Erbschaftsgeschichte gekommen ist."

„Und nun trinken Sie ein Täßchen Kaffee mit uns!" bat Mama Arnold im eifrigen Bestreben, den Ausgleich zu vollenden und die Versöhnung vollkommen zu machen. Eigentlich hatte er doch ein gutes Gesicht.

„Aber Mutterle, es ist eine fürchterliche Menge Zichorie drin!" Lotte rief's und dieser Entsetzensschrei brach den Bann der Verstimmung und des Fremdseins. Hans Bauer lachte, Mizzi lachte, und am herzlichsten lachte John Kasimir Eckardt. Gar nicht wie ein Amerikaner, dachte Mama Arnold, die allerhand besondere Vorstellungen von dieser Nation hatte. „Gerade nach Zichorienkaffee habe ich mich schon mein halbes Leben lang gesehnt", versicherte er. „Mein Vater hat uns Kindern oftmals begeistert von diesem Trank seiner Heimath und deren selbstgebackenen Sonntagskuchen."

„Unserer ist auch selbstgebacken", konstatirte Mama Arnold stolz.

Thea lächelte. Es war doch eigentlich hübsch von John Eckardt, daß er, ohne irgendwelche Empfindlichkeit zu zeigen, sich so schlicht und heiter der einfachen Umgebung und dem ungewohnten Ton anpaßte. „Wenn wir Ihnen also den Selbstgebackenen anbieten dürfen" — — — ergänzte sie mit einer einladenden Handbewegung freundlich die Aufforderung der kleinen Mama.

„Jawohl, bleiben Sie da", machte Hans Bauer von seinem jungen Recht als Familienmitglied Gebrauch. „Draußen gießt's wie mit Eimern; was wollen Sie da in der fremden Stadt herumstiebeln und in ungemüthlichen Restaurants herumsitzen! Lernen Sie statt dessen eine deutsche Häuslichkeit kennen."

„Ja, wenn die Damen mich wirklich dabehalten wollen?" akzeptirte John Kasimir Eckardt, und es war ersichtlich, daß er gern akzeptirte.

Mizzie stand schon an der „Servante" und nahm eine der guten Besuchstassen heraus. Sie fand den amerikanischen Kasimir jetzt sehr nett und seinen Besuch eine angenehme Abwechselung an diesem Regensonntag.

Wie ein alter Bekannter saß er nun zwischen ihnen am Kaffeetisch, und mit einem zierlichen Knicks bot sie ihm die gefüllte Tasse. „Darf ich bitten, Vetter John Kasimir?"

Mama Arnold erschrak. Sie war doch wirklich gar zu keck, die Mizzi. Wenn der Amerikaner nun das übel nahm!

Jedoch er nahm es nicht übel, im Gegentheil! Sehr lebhaft ging er auf den Ton ein. „Aber das ist ein Wort, Kousinchen!" rief er in seinem fremdartig betonten Deutsch. „Wollen wir's nicht alle bei der verwandtschaftlichen Anrede lassen? Wir sind doch eigentlich ganz richtige Verwandte."

„Aber ein bischen sehr weitläufig", lächelte die ihm gegenübersitzende Thea, die er bei seiner Frage angeblickt hatte.

„Sehr weitläufig!" betonte Hans Bauer mit großem Nachdruck und entschieden eifersüchtigem Klang.

Aber John Kasimir verfocht seine Ansicht mit Eifer und erfocht sich den Sieg. Nach der ersten Tasse Zichorienkaffee war er offiziell als „Vetter John" anerkannt und sagte „Tante Arnold" zu der kleinen Mama, die ihn immer weniger amerikanisch fand.

„Der Deutsche in ihm kriegt die Oberhand," konstatirte Hans Bauer neckend, „mag seine Mutter immerhin englisches Blut in ihren Adern gehabt haben."

„Meine Mutter war ebenfalls Deutsche", berichtigte John Eckardt. „Aber Sie haben Recht, ein Deutscher und eine Engländerin, das gibt nicht allzu oft eine gute Ehe."

„Oho, woher wissen Sie denn das so genau, Vetter John?" erkundigte sich Mizzi vorwitzig.

„Meine verstorbene Frau war Engländerin", antwortete John Eckardt kurz und mit sich verfinsterndem Gesicht, das aber ganz augenscheinlich nicht Mizzi, sondern einem Erinnerungsbild galt.

„Sie waren schon verheirathet?" staunte Mama Arnold. „In so jungen Jahren schon?"

„Jung?" lächelte der Vetter John. „Ich war achtundzwanzig, als ich Ehemann wurde, und jetzt bin ich rund dreiunddreißig, Tantchen."

„Oh!" sagte die kleine Frau Registrator verblüfft. Sein glattrasirtes Gesicht hatte ihn sehr viel jünger erscheinen lassen. Bei genauerem Zusehen gewahrte sie darin nun freilich feste, energische Linien. „Drei Jahre ist Ihre Frau schon todt?" bedauerte sie. „Und Sie haben noch nicht wieder geheirathet?" erkundigte sie sich mit Neugier.

„Nein, ich habe nicht wieder geheirathet", bestätigte John Kasimir kurz und in hartem Ton, wobei der finstere Zug sich erneut in sein Antlitz eingrub.

„Und bei Gott, Sie haben recht, Vetter!" rief Thea laut, die ihn aufmerksam angesehen hatte. „Thun Sie's auch in Zukunft nicht! An einer bitteren Erfahrung kann man genug haben für sein ganzes übriges Leben", sagte sie herb.

John Kasimir Eckardt sah die Arnoldälteste jetzt seinerseits aufmerksam an, aber er antwortete nichts auf den ihm ertheilten Rath. Seine Tasse trank er nach einem Weilchen des Schweigens aus und hielt sie Mizzi entgegen. „Haben Sie noch einen Tropfen für mich, Kousinchen? Ich habe mein Lebtag noch keinen so guten Kaffee getrunken."

Mit dieser Bemerkung hatte er sich Mama Arnolds ganzes Herz gewonnen. „Aber da sind Sie ja schrecklich allein", bedauerte sie ihn.

(Fortsetzung folgt.)

Vernichtet Schwabenkäfer

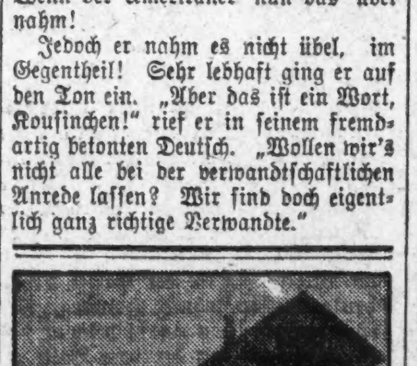
Leichte Weise, um diese widerlichen Käfer los zu werden.

In beinahe jedem Heim ist der Schwabenkäfer zu finden, und wenn er nicht vernichtet wird, so vermehrt er sich schnell. Bei den ersten Anzeichen eines Schwabenkäfers schmiert Stearn's Electric Rat and Roach Paste im Ausguß und an das Holzwerk des Abends und am Morgen könnt Ihr eine Schaufel voll todter Schwabenkäfer auffegen.

Stearn's Electric Paste ist auch garantirt, Ratten, Mäuse und anderes Ungeziefer zu vernichten, indem es sie aus dem Hause treibt, wo sie krepiren.

Stearn's Electric Paste wird überall verkauft oder portofrei per Expreß nach Empfang des Preises. 2 Unz. Schachtel 25c, 16 Unz. Schachtel $1.00.

Stearn's Electric Paste Co., Chicago, Ill.



Lot 120 bei 310 Fuß,
Preis $1650; Bedingungen nach Wunsch.

Hühner-Farmen.

Ostfront, 31 bei 233 Fuß, leer, $185; $25 Baar; $5 per Monat.
Südfront, 30 bei 311, leer, $185; $25 Baar, $5 per Monat.
Nordfront, 30 bei 310 Fuß, leer, $230; $50 Baar; $7.50 per Monat.
Ostfront, 62 bei 265, leer, $400; $50 Baar; $10 per Monat.
Südfront, 60 bei 310, leer, $350; $35 Baar; Bedingungen nach Belieben.
Nordfront, 30 bei 310 Fuß, $425; $50 Baar; Bedingungen nach Belieben.
Guter Boden für Garten und Hühner. Reine Luft für Frau und Babies. Gehdistanz von Car und Bahnhof. Gerade außerhalb der Stadtgrenzen. Niedrige Steuern. Warranty Deed, Abstrakt und Garantie Policy, kostenfrei.

Nehmt Milwaukee Ave. Car bis zu unserer Office. Wir sind jeden Tag dort, einschl. Sonntag. Wartet nicht bis nächsten Sonntag. Kommt heute. Bringt Eure Frau mit. Vergeßt es nicht.

FRED'K H. BARTLETT & CO.,
4231 Milwaukee Avenue.
Telephon 892 Jefferson Park.
fsaso

Sorgen und Kummer

wirken sofort auf Magen und Leber. Wie häufig ist ein gelbes Auge, eine gelbe Gesichtsfarbe, eine belegte Zunge die Folge einer starken Gemüthserregung, wie oft ist Aerger und Verdruß die Ursache von Verdauungs-Beschwerden!

Für alle solche Fälle nehme man

ZAEGEL'S Lebens-Essenz.

Dieses Mittel stimulirt den Verdauungs-Prozeß, regulirt den Stuhlgang und reinigt somit das Geblüt.

Ganz abgesehen, was Einem fehlt, ob Rheumatismus, Kopfschmerzen, Rückenschmerzen oder sonstige Gebrechen, so wird man bei reiflicher Ueberlegung zur Einsicht kommen, daß ohne gesunde Verdauungsorgane Keiner die Freuden des Lebens genießen kann.

Die meisten Krankheiten entstehen aus Verdauungs-Beschwerden und um sie zu heilen und zu verhüten, muß man vor allen Dingen für einen geregelten Stuhlgang sorgen, um die Schleimhäute des Magens und Darmes, in denen sich Krankheitskeime jeder Art entwickeln, einer gründlichen Reinigungskur zu unterwerfen.

Zaegel's Lebens-Essenz, genau nach Vorschrift genommen, kommt diesen Anforderungen nach und sichert ein langes und gesundes Leben, indem sie verlorene Kräfte wieder ersetzt, die Sinne schärft und die Verdauung befördert.

Zaegel's Lebens-Essenz ist kein Geheimmittel; die Namen der Kräuter und Wurzeln, aus denen sie besteht, sind einem jeden Packet oder einer jeden Flasche beigelegt. Sie ist frei von Morphium, Cocaine, Opium oder anderen schädlichen Substanzen, kann somit dem kleinsten Kinde ohne Schaden eingegeben werden.

In Kräuterform — 35 Cents das Packet oder drei für $1.00; portofrei versandt.

In Flaschen fertig zugebreitet—Drei 50-Cents-Flaschen für $1.00 (eine Flasche frei, um die Expreßkosten auszugleichen.)

M. R. ZAEGEL & CO.,
706 Main Str., Sheboygan, Wis.

ZAEGEL'S ESSENCE — A LIFE PRESERVER
Registrirte Handelsmarke.

Lokalbericht.

Weites Gebiet.

Stadtväter der 27. Ward stark in Anspruch genommen.

Chef Shippys Klage.

Richter Mack auch jetzt noch der Ansicht, daß der „Fall Averbuch" gründlicher untersucht werden sollte. — Schulrath zu sehr in der Eile.

Ueber einen gewaltigen Flächeninhalt — 33½ Quadratmeilen! — verfügt die 27. Ward, deren Grenzen sich von der North Ave., der Kedzie Ave., der Diversey Str. und den Fluß aus bis an die westliche und die nördliche Gemarkungslinien der Stadt hinziehen. Die stadträthlichen Vertreter dieses Gebietes, das an Größe fast der ganzen „Nordseite" gleichkommt, sind begreiflicher Weise geplagte Leute. Es gibt in der Ward zum Beispiel gegen 25 Verbesserungs-Vereine, von denen jede Woche mindestens vier bis fünf sich versammeln und darauf rechnen, daß die Aldermen der Ward sich zu den Versammlungen einfinden. Die gegenwärtigen Aldermen der Ward sind die Herren Clancy und Clapp. Gestern hatten diese Beiden bei zwei Verbesserungs-Vereinen Dienst. Erst traten sie bei der „Fullerton Ave. Improvement Ass'n." an, die sich, unter dem Vorsitz ihres Präsidenten Buchanan, in der Baptistenkirche an der Ecke von Ballou Straße und Fullerton Ave. versammelte. Es wurde in der Versammlung festgestellt, daß die erforderliche Anzahl Unterschriften von Grundbesitzern nun nahezu beisammen sei, um die Pflasterung der Fullerton Ave. von der Milwaukee Ave. bis zur 40. Ave. zu erreichen und zugleich die Verlängerung der Straßenbahn bis zur 40. Ave. Der Stadtrath und auch die Chicago Railways Co. sind mit dem Vorgehen einverstanden, und so mag in nächster Zukunft aus der längst ersehnten Verbesserung wirklich etwas werden. Ald. Clancy will am Montag im Stadtrath einen entsprechenden Antrag stellen. Er ist der Ansicht, daß die Straßenbahngesellschaft dann mit dem Bau an der Verlängerung bereits am 1. Juni beginnen und daß der Betrieb auf der neuen Strecke schon am 1. August im Gange sein wird. — Von dem bezeichneten Lokale aus begaben die Aldermen sich bei nachtschlafender Zeit nach Cragin hinaus, wo eine Bürgerversammlung stattfand, um auf die Verlängerung auch der Straßenbahn in der Grand Ave. hinzuwirken. Diese Linie führt jetzt bis zur 51. Ave., soll aber sobald wie möglich bis an die 60. Ave. ausgedehnt werden.

Der Fall Averbuch.

In der neulich abgehaltenen Jahresversammlung der „Heumarkt-Veteranen" hielt Polizeichef Shippy an diese eine Ansprache. Er verbreitete sich darin besonders über den Fall Averbuch und fand es „empörend, daß ein Richter an einer Bewegung theilgenommen zur Aufbringung eines Fonds von $10,000 zum gerichtlichen Vorgehen gegen die Polizei". — Herr Shippy sagte nicht, welchen Richter er im Sinne hatte; Richter Mack aber steht nicht an, zuzugeben, daß wohl er gemeint worden ist. In der That habe er sich sehr für den Fall Averbuch interessirt und interessire sich dafür auch noch jetzt. Er habe aber einem strafrechtlichen Vorgehen gegen Chef Shippy nicht das Wort geredet, sondern es nur für wünschenswerth erklärt, den seltsamen Fall in allen seinen Einzelheiten genau aufzuklären. Jedenfalls hätte festgestellt werden sollen und sollte noch festgestellt werden, ob man es in Averbuch mit einem Anarchisten oder mit einem gewöhnlichen Irrsinnigen zu thun gehabt hat; ob der junge Mensch den Polizeichef in dessen Wohnung aufgesucht hat, um ihn zu tödten, oder um ihn — wie er's in Rußland hätte thun müssen — um einen Reisepaß oder sonst eine Erlaubniß zu ersuchen.

Bekannte sich schuldig.

Ueber dem Schanklokale von Pat. O'Malley an der Clark Straße war jahrelang eine Spielhölle betrieben worden, ohne von der Polizei irgendwie belästigt zu werden. Am 17. April endlich hat auf einen Anstoß von außen hin die Polizei dieses Lokal ausgehoben und außer dem Spielhalter Harris bei dieser Gelegenheit auch 46 Gäste verhaftet. Am Mittwoch wurde im Stadtgericht vor Kadi Foster die Anklage gegen Harris verhandelt. Da die Polizei nicht das mindeste Beweismaterial gegen den Mann vorbrachte, wurde dieser freigesprochen. Gestern suchte aber der Klageanwalt Powers um ein neues Prozeßverfahren nach; der Vertheidiger erklärte sich in Harris' Namen mit dem Antrage einverstanden und gab dessen Schuld zu. Der Richter verurtheilte den Harris darauf zu einer Geldbuße von $75. Die Anklagen gegen die Gäste zog Herr Powers dann zurück.

Aus der Schulverwaltung.

Am vorigen Mittwoch war der Schulrath wieder einmal nicht beschlußfähig gewesen, und die Geschäftssitzung hatte deshalb bis gestern vertagt werden müssen. Gestern fand die erforderliche Anzahl von Mitgliedern sich ein, und die vorliegenden Geschäfte wurden dann im Sauseschritt erledigt. Bei der Eile, mit der man arbeitete, sind einige Flüchtigkeitsfehler gemacht worden. Unter Anderem wurde ein Anerbieten des früheren schwedischen Konsuls Lindgren dankend angenommen, der sich erbietet, die Kosten einer dreitägigen Vortragsserie über die Vogelwelt zu bestreiten, welche der Naturforscher Isaac Brown von Rochester, Ind., hier in einer öffentlichen Schule halten sollte. Man übersah, daß in dem Anerbieten ausdrücklich gesagt war, die Vorträge könnten nur in der ersten Maiwoche stattfinden, da Herr Brown nur für diese noch frei wäre. Die erste Maiwoche war aber, für alle Schulzwecke, gestern Abend schon vergangen. — Angenommen wurde ein vom Schulrathsmitglied Kohn und vom Gesundheits-Kommissär Evans befürworteter Plan, in Verbindung mit dem Betriebe von Ferienschulen Maßnahmen zu treffen zur Verminderung der Ernte, welche der Tod im Sommer unter den Säuglingen hält. — Der Vorschlag des Sekretärs Larson, Schulvorstehern, welche ihre Jahresberichte nicht pünktlich einreichen, das Gehalt für den Monat Juni einzubehalten, wurde vom Vorsitzer des Ausschusses für Unterrichtswesen, der ihn anfänglich gutgeheißen hatte, zurückgezogen. — Die Vergebung der Kontrakte für den Bau der neuen Noble-Schule, in der 35. Ward, wurde vorgenommen gemäß den Empfehlungen des Bau-Ausschusses. — Von der ihm gegebenen Gelegenheit, seine Stelle als Klempner im Dienste des Schulraths freiwillig aufzugeben, hat Gus. A. Bischoff keinen Gebrauch machen wollen. Es wurde deshalb beschlossen, den Mann zu entlassen. Bischoff soll sich Unregelmäßigkeiten haben zu Schulden kommen lassen bei der Anrechnung von Arbeitsstunden.

Wird endlich beigelegt.

Der Finanz-Ausschuß des Stadtraths ging gestern auf den Vergleich ein, welcher ihm von der American Surety Co. in Sachen der verkrachten Kontraktorenfirma Farley & Green vorgeschlagen worden ist, die sich seinerzeit an dem Schwemmtunnel unter der Lawrence Ave. bankerott gebaut hat. Anfänglich hatte damals die Harrison'sche Stadtverwaltung den Tunnel „im Tagelohn" fertigstellen lassen wollen. Auf Betreiben des Unternehmers Hanreddy wurde das gerichtlich für unstatthaft erklärt. Der Kontrakt mußte von Neuem ausgeschrieben werden, und nun war das niedrigste Angebot um $42,000 niedriger, als das von Farley & Green gewesen war, ungerechnet Arbeit zum Betrage von $30,000, welche diese Firma bereits geleistet hatte, für welche ihr die Bezahlung von der Stadt aber vorenthalten worden war. Die Stadt hielt sich nun an die „American Surety Co.", welche für Farley & Green Bürgschaft gestellt hatte. Sie verlangte von dieser $42,000; die Gesellschaft ihrerseits erhob Anspruch auf die von Farley & Green verdienten $30,000. Jetzt hat sie diesen Anspruch zurückgezogen und wird die $42,000 zahlen.

Bleibt bei den Abschreibungen.

Als vor einigen Monaten die Aufstellungen für den städtischen Haushalt gemacht wurden, wies man auf Betreiben der einzelnen Aldermen jeder Ward sehr stattliche Beträge zu für die Säuberung von Straßen und Gassen, sowie für Straßenausbesserungen aller Art. Im Ganzen wurde die Summe von $2,017,540 für diese Zwecke bewilligt. Die Kämmereiverwaltung wußte aber schon damals, daß diese Summe nicht verfügbar war. Nachträglich wurden Abschreibungen vorgenommen. Die Stadtväter wollten zuerst hierzu nicht ihre Einwilligung geben, aber ihr Widerstand hat in Anbetracht der Kassenebbe nichts gefruchtet. Jetzt haben sie sich gefügt, und statt der angegebenen Summe werden für die gedachten Zwecke nur $1,614,032 verwendet werden.

Neue Brücke fertig.

Die neue Brücke in der Kinzie Straße ist jetzt fertig. Dem Verkehr wird sie aber erst in einigen Tagen übergeben werden können, da auf Veranlassung des Hafen-Kommandanten in der Nachbarschaft der Brücke im Flusse erst noch gehörig gebaggert werden muß. Das Fahrwasser soll dort auf eine gleichmäßige Tiefe von 23 Fuß gebracht werden.

Kostet zuviel Zeit.

Vorsteher McCourt vom Wasseramt hat angeordnet, daß die Angestellten in Zukunft sich ihre Privatkorrespondenzen nicht mehr nach dem Amtslokal sollen schicken lassen. Die Erledigung dieser Korrespondenzen nimmt Zeit in Anspruch, und der Stadt zuzumuthen, daß sie für diese Zeit zahlen soll, ist unbillig.

Ihr körperlicher Zustand

verlangt in dieser Zeit besondere Aufmerksamkeit. Wenn Sie müde, schwach und nervös sind, ist es klar, daß Ihr Blut unrein ist, und ohne Zweifel haben Sie Ihr Gehirn und Ihren Körper zu sehr überarbeitet oder angestrengt. Die Behandlungsweise eines solchen Zustandes ist klar und einfach. Das Blut muß zuerst gereinigt werden, so daß das nervöse System und alle Organe mit gesundem Blute versorgt werden. Verständige zahllose Leute haben bezeugt, daß die beste Blutreinigungs-, nervenstärkende und kraftverleihende Medizin Hood's Sarsaparilla ist. Nervosität, Schlaflosigkeit und allgemeine Schwäche verschwinden, wenn Hood's Sarsaparilla beharrlich genommen wird; mit einem Worte, Gesundheit und Glück folgen dem Gebrauch von Hood's Sarsaparilla.

KOOP'S
GENERAL MERCHANDISE
Chicago Ave. near Ashland.

Spezialitäten für Montag, den 10. Mai.

Domestic Bargains.

Crash Handtuchzeug, gebleicht, regulärer 5c Werth, Montag, 10 Yards für	35c
Türkisch rother Tafel-Damast, 39c Werth, Montag, die Yard zu	25c
Damast-Handtücher, reinleinen, befranst, werth 22c, das Stück, Montag	15c
Ungebleichter Muslin, kurze Längen, regulär 10c die Yard, Montag, 10 Yards für	65c
Huck Handtücher, Größe 20 bei 36, extra Qualität, einfach weiß oder mit rother Borte, nur 4 für jeden Kunden, d. Stück	15½c
8-4 ungebleichtes Pepperell Bettuchzeug, werth 25c die Yard, nur 10 Yards an einen Kunden, Montag, per Yard	16½c

Waschstoffe-Reste.

Percale-Reste, 36 Zoll breit, helle und dunkle Muster, echtfarbig. Regulärer 12½c Werth, — Montag, die Yard	7½c
Toile du Nord und Red Seal Gingham-Reste, fancy Muster, gute Längen, reguläre 12½c Qualitäten, Montag	8½c
Sateen-Reste, fancy bordered Muster, regulärer 10c-Werth, Montag, Yard	7½c

Kleiderstoffe-Reste.

Crepe, Seide gefüllt, in einfachen Schattirungen, unsere reguläre 39c Qualität, Montag, die Yard für	25c
Weiße mercerized Waistings, in kleinen gemusterten und gestreiften Sorten, 25c Werth, Montag, die Yard	19c
Schillernde Taffeta-Seide, 36 Zoll breit, feine Schattirungen, Montag, die Yard	89c

Gestrickles Damen-Unterzeug.

Gerippte Damen-Vests, taped Hals und Arme, regul. 15c Werth, Montag, 2 für	15c
Umbrella-Beinkleider für Kinder, gerippt, mit Spitzen besetzt, 15c werth, Montag, 2 für	15c
Damen-Vests, extra große geformte, taped Hals und Arme, ein guter 25c Werth, am Montag für	15c

Männer-Ausstattungen.

Negligee-Hemden für Männer, mit Neck Band, hellfarbig, nur 14½ bis 16, Montag für	18c
Fancy waschbare Männerwesten,—meistens kleine Nummern, Werthe von 1.00 bis 2.50, Montag	39c
Loisette Touristen-Hemden f. Männer, nur creamfarbig, gutes 75c Hemd, Montag	59c

Männer-Unterzeug.

Balbriggan-Unterzeug, creamfarbig und schwarz, nur kleine Sorten, regulärer 25c-Werth, Montag für	15c
Männer-Unterzeug, porös gestrickt, die kühlste Sorte, alle Größen, per Stück	50c
Männer-Unterzeug, reinwollenes Gauze, die leichste Sorte, per Stück	98c

Haus-Ausstattungen.

Glas-Kaffeeflaschen, halten 2 Tassen, mit schwerem, nickelplatt. Deckel, Montag	5c
Saucepan, 3 Quart, grau emaillirt, ganz perfekt, 25c werth, Montag	10c
Mrs. Broomans Sink Strainer, blau emaillirt, für irgend ein Sink passend, 20c werth, Montag für	10c

Muslin-Unterzeug.

Damen-Muslinnachtkleider, extra groß, Yoke besetzt, hohlges. Tucks, bestickter ruffled Hals und Aermel, Montag für	75c
Muslin Combination Beinkleider und Korset-Schützer für Damen, mit Val Spitzen und Einsatz und Reihen von Beading besetzt, billig zu 75c, Montag	50c
Muslin-Unterröcke für Kinder, mit breitem hohlgesäumtem tucked Flounce, Montag	25c

Damen-Ausstattungen.

Waschbares Gürtelzeug, tucked und bestickt, regulär 19c die Yard. Montag	12½c
Weiße hohlgesäumte Taschentücher für Damen, reguläre 5c Qualität, am Montag, zwei Stück für	5c
Gestrickte Waists für Kinder, in allen Größen, 15c werth, Montag für	8c

Grocery-Departement.

Erbsen—Fall River fancy extra gesiebte frühe Juni-Erbsen, ein großer Bargain, per Büchse	12½c
Biscuits — Uneeda Biscuits, 3 Packete für (Keine an Kinder verkauft.)	10c
Seifen-Chips — Beste weiße Nudel-Seifen-Chips, 5 Pfund für	15c
Seife — Swifts oder Wrisleys Naphta-Seife, 7 Stücke für	25c
Breakfast Food—„Yellow CornFlakes", das Packet für	7½c
Mehl — Rialto fancy Patent Mehl, 24½ Pfd. Sack für	79c
Whiskey — Monogram Rye, Lexington Club und Old Times, (5 Jahre alt), volle Quarts, Montag	69c
Macaroni—Yankee Marke, 10c Qual., Montag, das Packet für	7½c

Fishs Stamps oder Koops Tickets.

Für Männer!
Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an Dr. WEISS

412 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94.
23ap,1md

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Vom 22-fachen Millionär zum Bettler.

New York, 8. Mai. Chas. N. Morse, der Bank-, Eis-, Küstenschifffahrt-, Versicherungs - Trustgründer in New York, hat bei seiner gerichtlichen Vernehmung in einer Schuldklage eines seiner Gläubiger versichert, daß er nicht einen Cent mehr habe. Vor zwei Jahren hatte er 22,000,000 Dollars. Seine Aktien und anderen Werthpapiere mußte er in der Panik verpfänden und obendrein Vollmacht zum Verkauf nach Gutdünken des Pfandleihers geben. Allein G. J. Berwind schuldet er zur Zeit noch $2,300,000. Außerdem schwebt ein Zuchthausurtheil über ihm. Morse erklärte, daß, als der Krach kam, seine Gläubiger ihre Pfänder um jeden Preis verkauft hätten.

„Teddy", der Jägersmann.

Nairobi, 8. Mai. Roosevelt's Jagdgesellschaft ist noch auf der Ranch von Sir Alfred Pease bei Machakor und wird zwischen dem 16. und 20. Mai nach Geo. McMillans Ranch Ju Ja weiterreisen. Von den Trägern sind noch zwei an den Blattern erkrankt.

Ausland.

Kündigt Handelsvertrag.

Deutsche Industrie über den Ausgang der amerikanischen Tarifdebatte aufgeklärt. — Luftschiffe bei Frühjahrsparade und Kaisermanöver. — Großer Waldbrand. —Trust der Berliner Verkehrsanstalten? —Der große Tschechen-Prozeß in Prag eine Posse. — Die ungarische Wahlreform.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 8. Mai. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" meldet, daß die Regierung der Ver. Staaten von der bevorstehenden Kündigung des deutsch-amerikanischen Handelsabkommens Mittheilung gemacht habe. Die deutsche Handels-, Industrie- und Geschäftswelt rechnet schon seit Monaten mit dem Aufhören der seinerzeit getroffenen Vereinbarungen und verfolgt die Tarifdebatten im Kongreß der Ver. Staaten, ohne sich irgendwelchen Illusionen hinzugeben.

Die Zeichnungen auf die Anleihen des Deutschen Reichs und des preußischen Staats haben insgesammt 1502 Millionen Mark ergeben, während die Emission von Reichsschatzscheinen und Konsols sich auf 800 Millionen Mark beziffert. Von den Subskriptionen entfallen auf Schuldbuch-Eintragungen 220, auf Sperrstücke 254. Die Finanzkonsortien, welche unter Führung der Reichsbank die Anleihen auf den Markt brachten, haben den Beschluß gefaßt, den Schuldbuchstücken den vollen Betrag zuzutheilen, während achtzig Prozent der Sperrstücke berücksichtigt worden sind. Der Rest ist prozentualiter vertheilt worden. Doch sind dabei die kleinen Zeichner bevorzugt.

An der Frühjahrsparade auf dem Tempelhofer Felde werden je ein Groß- und Parseval-Ballon theilnehmen und an den Kaisermanövern je ein Zeppelin-, ein Groß- und ein Parseval-Ballon.

Ein Waldbrand hat zwischen Haldern und Recklinghausen im westphälischen Regierungsbezirk Münster tausend Morgen prächtiger Bestände zerstört. Funken von einer Lokomotive waren die Feuersursache.

König Friedrich August von Sachsen hat die Würde eines Ehrenprotektors des deutschen akademischen Turnsportfestes in Leipzig angenommen.

Wien, 8. Mai. Unter den Deutschen in Prag herrscht gewaltige Empörung über den Ausgang des Massenprozesses, welcher gegen Tschechen angestrengt worden war, die sich an den deutschfeindlichen Krawallen der neueren Zeit betheiligt hatten. Die meisten der Angeklagten sind freigesprochen worden, die übrigen sind mit geringen Haftstrafen davongekommen, welche zur Größe der nachgewiesenen Schuld in gar keinem Verhältniß stehen. Von der deutschen Bevölkerung der böhmischen Hauptstadt werden die gerichtlichen Verhandlungen, welche unter tschechischer Regie stattfanden, als eine versteckte direkte Ermuthigung zu weiteren Ausschreitungen betrachtet.

Auf tschechischer Seite bestand der Plan, das hiesige Johann Strauß-Theater in Besitz zu bekommen. Direktor Müller hat jedoch verschiedene Kaufsangebote abgelehnt, welche von tschechischer Seite ausgegangen waren. Im Stadtrath kam diese Angelegenheit zur Sprache und es fanden äußerst erregte Debatten statt, in deren Verlauf die Meinung zum Ausdruck kam, daß dem tschechischen Vordringen in jeder Richtung energisch Schranken gezogen werden sollten.

Budapest, 8. Mai. — Kaiser - König Franz Joseph hat den ungarischen Ministerpräsidenten, Dr. Wekerle, empfangen. Ueber das Ergebniß der Erörterungen verlautet nichts Authentisches. Doch gilt als die wahrscheinliche Lösung der herrschenden Krise, daß Koalitions - Mitglieder, die Kossuthisten und die 67'er, unter Wekerle, der so lange an der Spitze bleibt, die Wahlreform ausführen. Darnach werden dann Neuwahlen stattfinden, deren Ausfall für die Entscheidung der staatsrechtlichen Fragen maßgebend sein soll.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Funkentelegraphisch heute gemeldet: Cedric, von Liverpool, wird morgen, Berlin (neu) von Bremen, wird Montag früh in New York landen; Duca degli Abruzzi, von Genua; Columbia, von Glasgow; St. Paul, von Southampton; alle drei morgen in New York erwartet.

Havre: La Bretagne, New York.
Rotterdam: Rhyndam, New York.
Southampton: St. Louis und Adriatic, New York.
Glasgow: Hesperian, Boston.
Manchester: Iberian, Boston.

Abgegangen:

New York: Philadelphia, Plymouth; Caronia, Queenstown; Zeeland, Antwerpen; Californian, Glasgow; Martha Washington, Triest.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 214 Zahlungseinstellungen diese Woche, 288 in der gleichen Woche des Vorjahres.

— Starker Regenfall in Südost-Kansas heute hat die wochenlange Dürre abgelöst.

— Ueber den Bau eines Staatskapitols zum Preise von $5,000,000 in Jefferson City sollen die Missourier abstimmen.

— Nur zwei Jahre Zuchthaus erhielt der frühere Polizist McNamara in St. Louis wegen Ermordung seiner Gattin in einem dortigen Hotel.

— Die Behausung des Militär-Luftschiffs Nr. 1 in Fort Meyer bei Washington wurde gestern durch Sturm zerstört, das Schiff war nicht darin.

— Der reiche Industrielle Joseph Fels in Philadelphia hat $25,000 jährlich auf fünf Jahre zur Förderung der Henry George'schen Einsteuersystem-Ideen gestiftet.

— In zwei Tagen verlor Marshall Bell von Newburg, N. Y., $110,000 in einer New Yorker Spielhölle. Für die letzten $10,00 gab er Wechsel, und da er sie nicht einlösen will, ist er verklagt worden.

— Die Alaska Steamship Co. will ihre alten Schiffe verkaufen und durch moderne mit Raum für je 300 Fahrgäste erster und zweiter Kajüte ersetzen; die Schiffe sollen von Seattle bis zum Copper River nördlich fahren.

— Nora Iselin, Tochter eines vielfachen New Yorker Millionärs, ist mit Graf Colloredo-Mannsfeld verlobt. Noras Vater will nun weder des Grafen angebliche Schulden bezahlen noch Mitgift geben, und die Verlobung mag daher rückgängig gemacht werden.

— Die Bundesregierung, welche unlängst von der Utah Fuel Co. $200,000 Sühne und Kaufgeld für beschlagnahmte Ländereien erhielt, hat heute in Salt Lake City auf Rückgabe von weiteren 800 Acres reichhaltiges Kohlenland gegen die Gesellschaft geklagt.

— Die Ingenieur- und andere Arbeiten an dem „High Line"-Kanal- und Stauwerk-Bau bei Grand Junction, Kol., welche Sekretär Garfield noch zu allerletzt vergeben hatte, sind auf Anordnung von Sekretär Ballinger aus unbekannten Gründen heute eingestellt worden.

— M. Fortier in Seattle, Wash., wurde von seinem Bruder Jean erschossen und seine Frau gefährlich verwundet. Der Mörder versteckte sich hinter einem Baumstamm in der Nähe und wurde erst entdeckt, als er nach vielen Stunden hervorkam und davonzulaufen versuchte.

— Der Staatsförster von Michigan, Pierce, hat den Verlust durch die Waldbrände im letzten Sommer auf $2,570,446 berechnet und erklärt, die Berichte über Menschenverluste und Sachschaden seien stark übertrieben worden. In einem Bundesbericht war der Verlust auf 44 Millionen Dollars berechnet worden.

— Der Geschäftsreisende Frank Bernhardt aus Quincy, Jll., hat im Benz - Hotel in Washington, Ja., den Chicagoer John Gerdin mit einem Wasserkrug dermaßen über den Kopf geschlagen, als Gerdin in sein Zimmer drang, daß dieser daran im Moliner Stadt - Hospital gestorben ist. Bernhardt macht Nothwehr geltend. Er ist in Untersuchungsgewahrsam.

— Die im St. Agnes-Kloster, Chicago, ausgebildete Vivian Kohn entfloh 1906 als 15jähriger Backfisch Nachts auf einer Leiter aus dem Elternhause in Aurora, Jll., und heirathete den um vier Jahre älteren Albert Woehlert von Elgin. Die Ehe ist jetzt in Los Angeles, Kal., gerichtlich umgestoßen worden, obwohl die beiderseitigen Eltern anwesend waren. Das Paar hat ein Kind.

— Thos. Carter in Sturgeon, Mo., hat den Nahrungsmittel - Kommissär von Missouri heute in einem Briefe darauf aufmerksam gemacht, daß reisende Agenten in Mittel - Missouri alle alten und wohlgenährten Pferde aufkauften. Diese würden geschlachtet und das Fleisch würde in Büchsen als Rindfleisch verkauft. Solche Pferde seien in großer Nachfrage. Die Sache wird untersucht.

— In seinem Heim in Montclair, N. J., erschoß sich gestern der 32jährige New Yorker Aktienmakler Louis Leggett. Er hatte sich vorher ein nasses Tuch vor das Gesicht gebunden, damit seine Haut nicht vom Pulver geschwärzt werde; und auf eine Karte am Fernsprechhalter hatte er die Namen von fünf Freunden geschrieben, die benachrichtigt werden sollten. So erfuhr seine Frau seinen Tod.

— Auf Mount Wilson, jenem reizenden Stückchen Erde bei Pasadena, Kal., ist der Bau eines Thurm-Teleskops seitens der Carnegie Solar Observation Co. begonnen worden. Zum Schutz gegen Erschütterngen werden zwei Thürme auf dem gleichen Fundament, einer im andern, aber völlig getrennt durch einen Zwischenraum von drei Zoll, gebaut. Die Kuppel wird 175 Fuß über dem Boden sein. Es soll der größte Bau seiner Art in der Welt werden. Kosten $50,000.

— Jaspar Kefferd, ein Student, war vor drei Jahren wegen Ausgabe einer werthlosen Bankanweisung in Los Angeles, Kal., ins Zuchthaus geschickt worden. Seine Gattin, eine geprüfte Krankenpflegerin, ließ sich scheiden, bereute es und versprach, ihn nach der Freilassung wieder zu heirathen. Diese erfolgte vor neun Tagen, die Frau war aber in San Franzisko gerade die Braut eines Alaskaer Goldsuchers, W. F. Woodward, geworden. Kefferd fälschte dort aus Rache Bankanweisungen mit Woodwards Namen, Woodward wurde verhaftet. heute kam aber alles heraus.

— Der zwölfte nationale Frauen-Whistspielkongreß in Boston kam heute zu Ende.

— Der „Schulzensus" in Los Angeles, Kal., hat 315,900 Einwohner ergeben, 13,000 mehr als 1907 und 77,000 mehr als 1906.

— Dauerläufer Weston machte gestern 52 Meilen und hofft, heute Abend St. Marys, Kas., zu erreichen. Er muß dann 41 Meilen marschiren.

— In Cincinnati wird das Ohio'er Staatsgesetz, welches verbietet, Kinder länger als acht Stunden täglich arbeiten zu lassen, von der Crane Paper Box Co. gerichtlich angefochten. Der Prozeß soll bis zur höchsten Instanz gelangen.

— Der 14jährige Henry Eggert, Sohn eines Schaubudenbesitzers in Brooklyn, N. Y., gab heute als Entschuldigung für sein Schulschwänzen seinen Körperumfang und Gewicht von 365 Pfund an. Er habe Angst, bei einem Feuer sich nicht retten zu können. Der Jugendrichter überlegt sich die Sache.

— Gegen Supt. Spitzer und fünf seiner Untergebenen sind wegen der Gewichtsmogeleien bei der Zuckereinfuhr auf den Landungsplätzen von Havemeyers und Elders Zuckerraffinerien in Brooklyn von den Großgeschworenen Anklagen erhoben worden. Der Zuckertrust hat schon $2,000,000 nachbezahlt.

— Rudolph Schwartz traf gestern aus Deutschland in New York ein und suchte ein Speisehaus an der Nassau Straße auf, wo er 30 Cents für eine Mahlzeit bezahlte, die er dort vor dreizehn Jahren erhalten, aber zu bezahlen vergessen hatte. Dann war er nach Europa gereist, und jetzt erst ist er zurückgekommen.

— Statt „Fight" (Prügelei) verstand gestern spät Abends das Publikum in Robinsons Opernhause in Cincinnati „Fire" (Feuer) und die Folge war eine Panik. Nur der Besonnenheit der Feuerwehr und Polizei ist es zu verdanken, daß im Gedränge an dem Plum Str.-Ausgang nicht mehrere Personen todtgedrückt wurden.

— Die wegen Gerichtsmißachtung während des großen Maschinensetzerstreiks in New York vor mehreren Jahren über die Gewerkschaftsbeamten McCormick, Jackson, Costello, Anderson und Bennett verhängten Strafen von zumeist $250 und 20 Tagen sind vom Staatsappellhof bestätigt worden. Jackson wurde inzwischen in der Tiefbahn getödtet.

— Lewis Jenkins, der fünfte, der an der Ermordung von Frau Skipwith und von Walter Johnson und Einäscherung des Farmhauses der Frau im County Powhattan, Va., betheiligten Schwarzen, ist gestern im Staatszuchthause in Richmond im elektrischen Stuhl gestorben. Zwei andere muthmaßliche Mordverschwörer sind verhaftet worden.

— Gestrige B a s e b a l l spiele: „National League"—C h i c a g o 5, Cincinnati 0; Pittsburg 5, St. Louis 3; Brooklyn 1, Philadelphia 4; Boston 2, New York 1. „American League"—New York 4, Boston (12 „Innings"); Philadelphia 1, Washington 0.

— Der 4jährige Farmerssohn Patrick Hyland starb heute bei Kolumbus, O., an der Wasserscheu. Er war im Pasteur-Institute in Chicago gewesen, wegen der schweren Bißwunden und ihrer Lage, an der Stirn und den Augen, hatten die Aerzte aber keine Hoffnung mehr. Das Kind verfiel auf der Heimreise gestern in Krämpfe.

— Das Bundesgericht in San Antonio, Tex., hat heute die Verbringung des reichen Chinesen Bob Leung von El Paso, Tex., nach Chicago angeordnet; er will aber an's Bundesobergericht appelliren. Er, der frühere Eisenbahner Stephenson und zwei Mexikaner in El Paso sind des Einschmuggelns von Chinesen angeklagt. Diese wurden nach Chicago gebracht.

— Dem Einschmuggeln werthvoller Violinen ist das New Yorker Zollamt auf die Spur gekommen. In Albert de Brahms' Heim in Union Hill wurden zwei von einem Musiker eingeschmuggelte Violinen beschlagnahmt, und Prof. Kuchenmeister, welcher $2100 für eine Violine bezahlt hatte, ohne zu wissen, daß sie eingeschmuggelt worden war, dürfte den Zoll mit Strafaufschlag bezahlen müssen.

— Willis A. White, einer der Geschworenen, welche am Dienstag in Maynard, Mass., Chester S. Jordan des Gattinmordes schuldig erklärt hatten, ist infolge der geistigen Aufregung heute in eine Staatsheilanstalt gebracht worden. Jordan will auf Umstoßung des Urtheils antragen. Die anderen Prozeßgeschworenen versichern, daß White sich während der Dauer der Verhandlung und Schlußberathung völlig normal benommen habe.

— Als Bedingung der Aufnahme in einer Studentenverbindung an der Universität Kolumbia mußte Alphonse Lamb gestern Abend als hoch elegant gekleidete Dame durch Harlem, N. Y., anderen Prozeßgeschworenen versichern, Gesellschaftsanzug begleiten. Fitzgerald kaufte während des Spazierganges eine Zigarre, und in seiner Abwesenheit versuchte ein Mann, mit der „Dame" anzubinden, erhielt einen Faustschlag, ein Polizist und Fitzgerald kamen dazu, und es entstand eine allgemeine Keilerei mit nachfolgender Verhaftung, Aufklärung und Freispruch im Nachtgericht.

Ausland.

— Um einen Preis von $10,000 betheiligen sich dreizehn Dauerläufer auf dem Poloplatz bei New York heute an einem Marathonrennen.

— Der reformirte Geistliche, Waisenvater und Seminarpräsident Pastor Benjamin Bausmann ist heute, 85 Jahre alt, in Reading, Pa., gestorben. Er war in Lancaster, Pa., geboren.

— In New York veranstalteten heute 5000 Blauröcke die jährliche Frühlingsparade, ein großes Schauspiel für den echten New Yorker.

— Die Duma hat die Ackerbauvorlage angenommen, welche die Auftheilung von Gemeindeland bezweckt und den Ackerlandverkauf erleichtert.

— Leutnant Lutterotti hat sich erschossen, weil das von ihm geleitete österreichische Torpedoboot „Pelikan" im Adriatischen Meer gestrandet ist.

— Aus dem Innern von Louisiana kamen heute zahllose Touristen nach New Orleans, um das Schlachtschiff „Mississippi" zu besuchen.

— Infolge Ausstandes der jüdischen Bäcker auf der Ostseite in New York nahm der Bretzel-Verbrauch stark zu. Jetzt streiken auch die Bretzelbäcker um einen freien Tag in der Woche und mehr Lohn.

— Zypriano Kastro, der frühere Präsident von Venezuela, ist in Santander, Spanien, eingetroffen und will sich dort niederlassen. Nach Venezuela will er nie zurückkehren, wie er sagt.

— Für den Empfang der japanischen Kriegsschiffe „Aso" und „Soya" in Vancouver, B. K., hat der Stadtraths-Finanzausschuß eine Beisteuer von $1000 mit 4 gegen 1 Stimme abgelehnt.

— Admiral Harber, Befehlshaber der dritten Abtheilung des Pazifik-Geschwaders, welche jetzt in Yokohama liegt, hat heute in Tokjo Besuch gemacht. Allerlei Festlichkeiten werden veranstaltet.

— Zuchthaus auf Lebenszeit hat in Kenosha, Wis., John Bradley erhalten, weil er vor drei Jahren dort Clifford Smith aus Libertyville, Jll., ermordet hatte. Die Geschworenen hatten Milde empfohlen.

— In Los Angeles wird auf einen weiblichen Geheimbund gefahndet, dessen Mitglieder die feinen modernen Kübelhüte von Damen zerschlagen. Die Angreiferinnen sind elegant gekleidet und tragen kleine Hüte.

— Der Professor der Zoologie an der Universität Kolumbia, Crampton, wird in acht Tagen mit Frau und Tochter eine zoologische Studienreise nach den Gesellschafts- und anderen Inseln im Südpazifik antreten.

— Die Nachfrage aus dem Westen und Südwesten nach kostbaren Edelsteinen ist so groß, daß die Preise in New York steigen; Perlen sind infolge mangelhafter Ausbeute der Perlenfischerei schon um 30 v. H. gestiegen.

— Das mexikanische Abgeordnetenhaus hat eine Vorlage zur Ausgabe von $26,000,000 für öffentliche Verbesserungen im Bundesdistrikt angenommen, und die Zustimmung des Senats wird erwartet.

— In Turin ist im Auftrage mehrerer Amerikaner ein Kraftwagen gebaut worden, der dem Papst geschenkt werden soll und in den Gärten des Vatikans benutzt werden kann. Der Wagen ist hoch elegant.

— Der prachtvolle Landsitz und Park des Herzogs von Fife in Banffshire, Schottland, am Ozean, ist von amerikanischen Unternehmern gekauft worden und soll in ein Hotel für amerikanische Millionäre umgewandelt werden.

—Der deutsche Gesandte in Mexiko, Dr. Karl Bünz, hat heute ein Schreiben des deutschen Kaisers an Präsident Diaz erhalten, worin diesem mitgetheilt wird, daß die deutsche Gesandtschaft zu einer ersten Ranges erhoben werden würde.

— Unter Kanonendonner und Glockenläuten fand in Orleans, Frankreich, gestern Abend die feierliche Ueberreichung des Banners der Jungfrau von Orleans seitens des Bürgermeisters an die Kathedrale statt. Die Garnison geleitete im Fackelzuge mit Musik den Bürgermeister vor die prächtig illuminirte Kirche, wo 42 Bischöfe das Banner in Empfang nahmen. Hunderttausend Fremde, darunter viele Pilger hatten sich dazu eingefunden. Die Feierlichkeiten dauern bis morgen Abend.

Nicht Drogen

Sondern Nahrung besorgte es.

Nachdem ich Abführmittel und cathartische Arzneien von Kindheit an gebraucht hatte wurde ein Fall von chronischer und anscheinend unheilbarer Verstopfung durch die wissenschaftliche Nahrung Grape Nuts in ein paar Tagen beseitigt.

„Von frühester Kindheit litt ich an schrecklicher Verstopfung und ich mußte fortwährend Abführmittel gebrauchen, von einer Apotheke zur andern laufen und fortwährend mehr oder minder leiden.

„Ein bekannter Arzt, den ich konsultirte, sagte mir, die Muskeln der Verdauungs-Organe seien theilweise gelähmt und vermöchten ihre Arbeit nicht ohne Hilfe zu vollbringen, deshalb habe ich zu verschiedenen Zeiten fast jede Art Abführ- und cathartische Mittel probirt, aber von keinem nachhaltige Besserung gefunden. Schließlich war ich entmuthigt und hatte meinen Fall als hoffnungslos aufgegeben, als ich mit dem Gebrauch von vorverdauter Nahrung, Grape Nuts, begann.

„Obgleich ich nicht erwartet hatte, daß diese Nahrung mir helfen würde, verdaute ich sie von Anfang an und in ein paar Tagen war ich überzeugt, daß es gerade dies sei was mein Körper braucht.

„Die Eingeweide verrichteten ihre Arbeit regelmäßig und ich bin jetzt vollständig und nachhaltig geheilt.

„Wirklich, die Macht der wissenschaftlichen Speise muß unbegrenzt sein." „Es hat seinen Grund".

Leset „Der Weg nach Wohlstadt" in Packeten.

Je obigen Brief gelesen? Ein neuer erscheint von Zeit zu Zeit. Sie sind echt, wahr und von menschlichem Interesse.

Lokalbericht.

Hat sich schlecht gedient.

Weggang von Chicago hat für Frau S. M. Thomas üble Folgen.

Richter Ball erklärte heute im Superiorgericht, daß Frau Sallie M. Thomas sich der Gerichtsmißachtung schuldig gemacht habe und ihr Gatte, Morris St. Paul Thomas, ein vermögender Rechtsanwalt, zur Obhut über die beiden jungen Söhne des Paares berechtigt sei. Der jüngere ist zur Zeit bei der Mutter in Sioux Falls, South Dakota.

Das Ehepaar Thomas trennte sich vor drei Jahren, doch wohnten Beide nach der Trennung in nächster Nachbarschaft von einander. Die Knaben besuchten zusammen dieselbe Schule, der ältere wohnte bei dem Vater, der jüngere bei der Mutter. Im letzten Jahre klagte diese auf Grund von Verlassen auf Scheidung, und Thomas antwortete mit einer gleichlautenden Gegenklage. Im letzten Oktober verschwand dann Frau Thomas mit ihrem Sohne plötzlich aus Chicago, und Thomas ermittelte, daß sie nach Sioux Falls übergesiedelt war, worauf er bei Richter Ball beantragte, daß ihm die Obhut über beide Söhne übertragen würde. —

In seiner Entscheidung sagte heute der Richter, daß die Einreichung der Scheidungsklage ihm die Spruchgewalt über die Kinder verliehen und die Mutter kein Recht gehabt hätte, mit einem von ihnen den Zuständigkeitsbereich des Gerichtes zu verlassen. Ihre Handlung stelle Mißachtung des Gerichts dar, und ihr Gesuch um Obhut des bei ihr weilenden Sohnes könnte nicht eher erwogen werden, als bis sie zurückgekehrt sei. Bis dahin und bis die Sache endgiltig erledigt sei, sei dem Vater die Obhut über beide Söhne zuzuerkennen.

Einwand abgewiesen.

Richter Ball erklärt die Stadtgerichts-Akte für verfassungsgemäß.

Richter Ball vom Superiorgericht hat heute seine Entscheidung abgegeben in Sachen von J. Ellicott Jennings gegen George W. Riggs. Jennings, gegen den Riggs auf Grund eines Zahlungsurtheils im Betrage von $2000, das er im Stadtgericht gegen ihn erwirkte, ein Pfändungsverfahren anstrengte, hat zur Abwehr dieses Verfahrens die Verfassungsmäßigkeit der Stadtgerichtsakte beanstandet. Er hat geltend gemacht, daß der Titel der Stadtgerichtsakte (Eine Akte in Bezug auf ein Stadtgericht in Chicago") von jenem Gericht als von einer bereits vorhandenen Einrichtung spricht, während thatsächlich dieser Gerichtshof noch nicht bestanden hatte, sondern durch diese Akte erst geschaffen werden sollte. Da nun verfassungsmäßig der Inhalt einer Akte nicht hinausgehen darf über die im Titel festzustellende Inhaltsangabe, so sei die ganze Akte hinfällig.

Richter Ball hat sich dieser Auffassung nicht angeschlossen. Er sagt, daß zwar vor dem Staatsobergericht, als die Stadtgerichtsakte vor diesem angegriffen wurde, der nun angezogene Rechtspunkt nicht geltend gemacht worden sei, daß aber dieser dennoch als erledigt angesehen werden könne durch die vom Obergericht abgegebene Entscheidung, welche unter anderem dahinging, daß durch einen entsprechenden Verfassungszusatz die Legislatur ermächtigt worden sei, neue Bestimmungen zu treffen in Bezug auf die lokale Regierung von Chicago. Außerdem stehe es dem Richter einer unteren Instanz nicht zu, Erlasse der Legislatur für verfassungswidrig zu erklären, sofern er nicht über jeden Zweifel hinaus überzeugt sei, daß sie verfassungswidrig sind. Eine solche Ueberzeugung hege aber er in dem vorliegenden Falle keineswegs.

Der rothe Hahn.

Brandinspektor Hogan hat eine Untersuchung eingeleitet.

Brandinspektor Hogan hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Feuer, das Donnerstag Abend fast zu gleicher Zeit im ersten und zweiten Stock des von Alfred Cockelberg als Barbierstube und Wohnung benutzten Backsteinhauses Nr. 5633 Ashland Ave. ausbrach und $600 Schaden anrichtete.

In einer im zweiten Stock gelegenen Kleiderkammer, deren hölzerne Wandverkleidung angeblich mit Gasolin getränkt war, fanden die Feuerwehrleute eine theilweise mit Gasolin gefüllte Kanne. Diese wurde in Sicherheit gebracht, ehe die Flammen sich ihr hatten mittheilen können.

Cockelberg konnte weder über den Ursprung des Feuers Auskunft geben, noch erklären, wie die Kanne Gasolin in die Kleiderkammer gelangte.

Es brannte in dieser Kammer und im vorderen Theil der Barbierstube. Diese wurde am meisten beschädigt.

Auf der Heimreise.

Der Weizenkönig James A. Patten, der sich auf dem Rancho seines Geschäftstheilhabers Bartlett in der Nähe von Vermejo Springs, Neu-Mexiko, während der letzten zwei Wochen von der anstrengenden Kampagne seiner „Schwenze" erholt hat, trifft morgen Vormittag mit der Santa Fe-Bahn wieder hier ein. Er stieg gestern Abend in Trinidad ab und zeichnete sich als „Ed Jones, Chicago" ins Fremdenbuch ein, um den Fragen neugieriger Berichterstatter zu entgehen.

— Frau Louise Kapella und ihr Söhnchen verbrannten in Stanley, Ont.; die Frau benützte Kerosin beim Feueranmachen.

— König Edward ist heute von Paris nach London heimgereist. Gestern Abend besuchte er eine echtpariserische Possenvorstellung.

Geschäfts-Ecke,

166 bei 180

passend für Saloon und Sommergarten,

in guter Lage auf der Nordwestseite —deutsche Gegend. Sewer, Wasser und Gas in der Straße. Schöne große Bäume.

Unerhörter Spottpreis von $3350

$\frac{1}{3}$ baar, Rest in 3jährlichen Zahlungen—Sichere Kapitalanlage.

Sektion- und ½-Sektion-Linie — 112 Fuß Ecke eine halbe Meile nördlich ist kürzlich für $23,000 verkauft worden.

½-Acre-Lotten (125x126) in West Irving Park

mit Wasser und Seitenwegen — 5 Minuten zur Car.

$625—$100 baar—Rest $10 monatlich.

Jede Lot das Doppelte werth. Zweig-Office Milwaukee Avenue und Irving Park Boulevard. Sonntags offen. — Mappen u. s. w. frei per Post.

KOESTER & ZANDER
69 DEARBORN ST. CORNER RANDOLPH

Aus dem Kriminalgericht.

Prozeß der Frau Karolines Meyer ergebnißlos verlaufen.

Nachdem die Jury, die über die des Mordes angeklagte Hebamme Karoline Meyers zu Gericht saß, 24 Stunden in Berathung gewesen war, mußte sie heute von Richter Clifford entlassen werden, da sie sich auf einen Wahrspruch nicht hatte einigen können. In der letzten Abstimmung sollen acht der Geschworenen für schuldig gestimmt haben.

Da die Jury sich darüber beklagte, daß sie nicht genügend Nahrung erhalten habe, drückte ihnen der Richter sein Bedauern aus und ordnete an, daß die Verwaltung des Alexandria-Hotels, in dem Geschworene beköstigt werden, von der Beschwerde in Kenntniß gesetzt werde. Die Beschwerde soll übrigens auch gründlich untersucht werden.

Kurz vor ihrer Entlassung ließen die Geschworenen beim Richter anfragen, ob sie John Pearson, den Gatten des angeblichen Opfers, und Dr. John Modje, obgleich gegen beide keine Anklagen vorliegen, schuldig sprechen könnten. Sie erhielten natürlich den Bescheid, daß das nicht anginge.

Die Verhandlung hatte nur ergeben, daß Pearson seine Gattin nach der Wohnung der Hebamme gebracht hatte. Dr. Modje hatte die Frau erst behandelt, nachdem ihr Zustand sich verschlimmert hatte.

Frau Meyers wurde bekanntlich bezichtigt, durch eine verbrecherische Operation den Tod der Frau Carrie Pearson, Nr. 73 Hill Str., versucht zu haben. Die Angeklagte leugnete und betheuerte, die Frau nur nach der Operation gepflegt zu haben.

Dem Ende nahe.

In der heutigen Verhandlung gegen Leo J. Ziegler wegen angeblicher Ermordung des Eisenwaarenhändlers Charles J. Newell, Armitage und Nord Central Park Ave., anhängig gemachten Strafverfahrens hielten Geo. Guenther, als Vertreter des Staatsanwalts, und der Vertheidiger Joseph Burres ihre Schlußansprachen. Die Geschworenen werden sich wahrscheinlich im Laufe des Nachmittags zur Berathung zurückziehen.

Newell wurde am 23. Januar in der Nähe seiner Wohnung von Ziegler erschossen. Dieser behauptet, in Nothwehr gehandelt zu haben.

Goldene Hochzeit.

Familienfest im Hause des Kriegsveteranen S. B. Garrigus.

Am nächsten Dienstag Abend feiert Herr S. B. Garrigus, 1121 W. Adams Str., mit seiner Gattin Lydia das Fest der goldenen Hochzeit im Kreise zahlreicher Angehörigen und Freunde. Herr Garrigus ist 76, seine Gattin 69 Jahre alt; an der Feier werden ein Sohn und zwei Töchter, vier Enkel und ein Urenkel, eine Schwester der Jubelbraut mit Tochter und Enkelin und zwei andere Geschwister theilnehmen. Der Vater von Herrn Garrigus war Gastwirth in Columbia, jetzt Lacon, in Marshall County, Jll., und Herr Garrigus erinnert sich, daß Abraham Lincoln in seines Vaters Hause gewohnt hat. Herr Garrigus ist ein Veteran des Bürgerkrieges. Vorfahren von ihm haben im Revolutionskriege gefochten. Er verfolgt seine aus der Normandie stammende Familie zurück bis ins Jahr 1620.

Kostentheilung.

In Oak Park ist die Arbeit an dem neuen Eisenbahndamm der Northwestern-Bahn ins Stocken gerathen. Die Bahnverwaltung hat die nördliche Einfassungsmauer des Dammes fertig gestellt, verlangt aber, daß zur Deckung der Kosten, welche die Aufführung der Südmauer verursachen wird, die Oak Park - Hochbahngesellschaft beitragen soll, welche sie bei der Hochlegung ihrer eigenen Geleise mitbenutzen wird.

* Unter dem Titel „Hygiene, Diet, and Long Life" hat eine Vereinigung bekannter hiesiger Aerzte mit der Herausgabe einer Monatsschrift begonnen, welche sich die Popularisirung zweckmäßiger Gesundheitsregeln zur Aufgabe machen will. Als Schriftleiter zeichnet Dr. Carl H. von Klein. Die Geschäftsstelle des Unternehmens befindet sich Nr. 74 Washington Str.

Die Boyle auch schuldig.

Mercer, Pa., 8. Mai. Nach nur einer Abstimmung haben sich die Geschworenen heute Vormittag auf ihren Schiedsspruch in dem Prozeß der Frau Boyle unter der Anklage der Verschwörung zum Raube des kleinen Willie Whitla behufs Erpressung eines Lösegeldes geeinigt. Das Urtheil lautete auf Schuldig.

Vor Aufnahme der heutigen Verhandlung hatte die Angeklagte erklärt, daß das Leben im Zuchthause sie in acht Tagen tödten würde, da zöge sie die „deutsche Route" vor, worunter sie, wie sie sagte, Selbstmord meint. „Wenn Jimmie und ich," sagte sie, „ins Zuchthaus gesandt werden, so fahren wir nicht allein, andere werden mit uns dahinkommen. In dem Prozeß ist nur die halbe Wahrheit erzählt worden. Ein anderer Mann, welcher den ganzen Plan entwarf, ist überhaupt noch nicht verhaftet worden. Ich bin gern bereit, für von mir begangene Verbrechen zu büßen, aber dieses habe ich nicht begangen, und lieber als Unrecht leiden, will ich mir das Leben nehmen und mich von meinem Schöpfer aburtheilen lassen."

Auch der Anwalt der Frau deutete versteckt an, daß sensationelle Enthüllungen folgen würden, und er behauptete, daß in keinem Prozeß so viel schmutziger Einfluß aufgeboten worden sei, um den Angeklagten zu überführen, wie in diesem.

Der Bruder der Frau Boyle, Wm. McDermott von Chicago, war in der heutigen Verhandlung anwesend.

Die Frau nahm die Nachricht anscheinend ruhig auf. Ihr Vertheidiger will am Montag auf Neuverhandlung antragen. Man erwartet, daß der Antrag abgelehnt werden und dann sofort die Verurtheilung von Boyle und seiner Frau folgen wird. Der Mann mag bis zu lebenslänglich, die Frau bis zu 25 Jahren Zuchthaus erhalten.

Seltsame Kostbarkeiten.

Der werthvollste Violinbogen der Welt ist wohl der, den Paganini bei seinem Abschiedskonzert führte, und der später in Verdis Besitz kam. Paganini hatte den Bogen als Geschenk von seinem Lieblingsschüler, dem Grafen di Cessole, erhalten. Schon mehrfach sind Riesensummen umsonst für die Reliquie geboten worden; man schätzt ihren Werth auf $75,000. Für ein goldenes Hundehalsband legte am Anfang des 18. Jahrhunderts ein Edelmann einmal $2350 an. Die Johns Hopkins-Universität in den Ver. Staaten rühmt sich, das theuerste Thermometer zu besitzen; es ist das sogenannte Prof. Bowland-Thermometer, dessen Gradzeichen so fein sind, das man sie nur mit der Lupe erkennen kann. $10,000 werden als Werth dieses Instrumentes angenommen. Der Nähmaschinenfabrikant Singer hat sich das Vergnügen gemacht, für ein Opernglas $60,000 auszugeben. Natürlich sind die theuersten Linsen verwendet, aber durch diese allein wäre der hübsche Preis nicht gerechtfertigt; das „Glas" ist aus lauterem Golde und von einer Lyra bekrönt, die völlig aus Saphiren und Diamanten gefügt ist. Damenhüte sind meist an und für sich nicht billig, wenigstens behaupten dies viele Ehemänner, aber auf diesem Gebiete hat jüngst eine hübsche junge Frau den Rekord aufgestellt. Sie bezahlte ihren Hut mit einem Lotterielos. Das Los kam später mit $75,000 heraus. Die Dame wollte nun wenigstens etwas von dem Reichthum abbekommen, allein der Hutmacher fertigte sie mit $125 ab und erhielt so für seinen Hut eine recht nette Summe.

Der Rath einer Dame in Notre Dame

an alle diejenigen, die an Rheumatismus, ob nun Muskel- oder Gelenkrheumatismus, an Hüftschmerzen, Hexenschuß, Rückenweh, Schmerzen in der Nierengegend oder Nervenschmerzen leiden, geht dahin, an sie um ein Hausmitel zu schreiben, welches wiederholt sämmtliche dieser Gebrechen geheilt hat. Sie fühlt es als ihre Pflicht, dasselbe an Alle **kostenfrei** zu schicken. Sie können zu Hause eine Heilung herbeiführen, was Tausende bezeugen können; ein Klimawechsel ist nicht erforderlich. Dieses entdeckte einfache Mittel scheidet Harnsäure aus dem Blute, macht die steifen Gelenke geschmeidig, reinigt das Blut und klärt die Sehkraft; dem ganzen Körpersystem wird Elektrizität und Spannkraft verliehen. Wenn Obiges Sie interessirt, so adressiren Sie behufs Erlangung von Beweisen Frau M. Summers, Box R, Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter, September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Wieder die Beamten.

Von einer eigentlichen Klassenherrschaft kann in den parlamentarischen und selbst in den halb absolutistischen Staaten der Gegenwart wohl kaum geredet werden. Wenn es auch wahr ist, daß hier die „Agrarier“, dort die „Geschäftsleute“ einen überwiegenden Einfluß auf die Gesetzgebung und die Verwaltung ausüben, so kann doch in keinem Kulturlande eine bestimmte Klasse unumschränkt und willkürlich herrschen, oder auch nur gesetzliche Vorrechte offen beanspruchen. Die Steuern werden wenigstens dem Namen nach gleichmäßig umgelegt, und die Gerichtshöfe dürfen keinen Unterschied zwischen Hoch und Niedrig machen. Ist auch das Ideal des Rechtsstaates nicht vollkommen verwirklicht, — was übrigens von jedem anderen Ideale gilt — so wird es wenigstens theoretisch allgemein anerkannt. Selbst die übermüthigsten Junker wagen nicht öffentlich zu behaupten, daß die Privilegien ihrer Vorfahren wiederhergestellt werden sollten, und selbst die beschützten Trusts in den Ver. Staaten suchen die Zölle mit der Begründung zu rechtfertigen, daß sie die allgemeine Wohlfahrt fördern.

Wenn also die Sozialisten im Namen der angeblich Unterdrückten den „Klassenstaat“ befürworten, d. h. den Staat, in dem die Arbeiterklasse allein herrschen soll, so setzen sie sich in Widerspruch zu den allgemein giltigen Rechtsanschauungen, die aus einer vieltausendjährigen Entwicklung hervorgegangen und in Folge dessen fest eingewurzelt sind. Alle anderen „Klassen“ widersetzen sich auf's Aeußerste der Zumuthung, auf den ihnen zukommenden Antheil an der Besorgung der öffentlichen Angelegenheiten zu verzichten oder sich ihn rauben zu lassen. Deshalb ist das Bestreben der französischen Arbeiterführer aussichtslos, durch die Vereinigung mit den Staatsbeamten sozusagen indirekt die ganze Staatsgewalt an sich zu reißen. Da in Frankreich das allgemeine Stimmrecht besteht, so können die Arbeiter alle ihre politischen Forderungen durchsetzen, wenn sie eine Mehrheit des Volkes und seiner Vertreter von ihrer Berechtigung zu überzeugen vermögen. Es kann und wird ihnen aber nicht gestattet werden, durch Gewaltmittel zu ertrotzen, was sie auf gesetzmäßigem Wege nicht haben erreichen können. Die Staatsbeamten sind ohne Zweifel die Diener, und nicht die Herren des Staats. Es ist selbst vom Standpunkte der Arbeiter aus unklug, sie über die Volksvertretung und die von ihr eingesetzte Regierung erheben zu wollen, denn es ist mehr als wahrscheinlich, daß sie ihre Ausnahmestellung genau so mißbrauchen würden, wie die privilegirten Stände früherer Zeiten. Käme ein Arbeiterministerium an's Ruder, was ja keineswegs unmöglich ist, so würde es von seinen Untergebenen ebenfalls Gehorsam fordern müssen. Die Beamten würden aber dann noch viel aufsässiger sein, als sie gegen die Bourgeoisregierung gewesen sind, und die Arbeiterregierung könnte sich keine Woche halten. Es ist offenbar widersinnig, eine „Bürokratie der Subalternen“ begründen zu wollen, weil Niemand die Oberleitung über einen derartigen Beamtenstaat übernehmen oder festhalten könnte. Wer wird denn Vorgesetzter sein wollen, wenn die Untergebenen sich jederzeit weigern können, seinen Anordnungen Folge zu leisten? Unter solchen Umständen könnte kein Mensch die Verantwortung für die ordentliche Führung der Staatsgeschäfte übernehmen.

Selbstverständlich steht es den französischen Gewerkschaften oder „Syndikaten“ frei, die Forderungen der Unterbeamten gutzuheißen und zu unterstützen. Ihre Mitglieder können als Stimmgeber für die Aufbesserung der Gehälter und die Abschaffung der thatsächlichen oder vermeintlichen Günstlingswirthschaft eintreten. Wenn sie aber die Beamten zum Streik auffordern und durch Sympathiestreiks zum Ziel zu führen versuchen, so werden sie sich nur eine wohlverdiente Niederlage zuziehen. Der von einer Minderheit bedrohte Staat wird mit Zustimmung der Mehrheit alle seine Machtmittel aufbieten, um sein Ansehen zu retten und einer gewaltsamen Umwälzung zu begegnen. Wie vor einigen Wochen, werden die Kammern abermals das Ministerium ermächtigen, jede Unterhandlung mit den aufrührerischen Beamten abzulehnen und sie nöthigenfalls zu entlassen. Für eine blutige Revolution aber dürften selbst die meisten Gewerkschaftsmitglieder nicht zu haben sein, weil nicht einzusehen ist, was die Arbeiter durch eine solche gewinnen könnten. Dagegen wird die durch die stürmische Agitation erzeugte Beunruhigung ungünstig auf die wirthschaftlichen Zustände einwirken, und die Vorkehrungen, die die Regierung zur Abwehr treffen muß, werden die Finanzlage des Staates nur noch verschlimmern, also auch die Einführung der Unfallsversicherung und der Alterspensionen erschweren. Ueberdies wird die „arbeiterfreundliche“ Stimmung des Ministeriums und des Parlaments sicherlich umschlagen, nachdem die organisirten Arbeiter einer Beamtenrevolte Vorschub geleistet haben. Es wird die übliche „Reaktion“ einsetzen, unter der gerade die Arbeiter am meisten zu leiden haben.

Geschäfts-Frühling.

Die vielgeliebte Prosperität hat ziemlich lange Versteckens gespielt mit uns. Schon wenige Monate nach dem Finanzkrach vom Herbst 1907 wurde ihre Rückkehr angekündigt; wenig später hieß es, sie ist da, aber man merkte leider nicht viel mehr von ihr, als im jüngsten April vom Frühling, obgleich der da doch auch schon da war. Wie der im April nur im Kalender, so war die Prosperität das letzte Jahr hindurch zumeist nur in den hohen Preisen zu finden. Man konnte ja keineswegs von schlechtem Geschäftsgang, geschweige denn von wirthschaftlicher Noth sprechen, aber es fehlte dem Geschäftsgang doch an der Lebhaftigkeit und dem Schwung, die als die Kennzeichen der Prosperität gelten.

Wie es den Frühling weckte, so scheint das warme Wetter der abschließenden Woche auch der schlummernden Prosperität gut gethan zu haben. Es wäre wohl zu viel behauptet, wollte man sagen, es habe sie aus dem langen Winterschlaf geweckt, aber daß es ihr so was wie einen kleinen ermunternden Rippenstoß gab, das läßt sich doch kaum verkennen. Die bekannte Geschäftsagentur R. G. Dun & Co. sagt in ihrem Wochenbericht, es sei offensichtlich, daß die Geschäftsoperationen ganz allgemein von einer lebhaften, gehobenen Stimmung durchdrungen sind, und die Verhältnisse für die nächste Zukunft einen ausgesprochen ermuthigenden Ausblick bieten. Das sei neben dem günstigen Wetter unzweifelhaft der Beilegung der Arbeiterschwierigkeiten zu danken, die viele wichtige Geschäftszweige bedrohten. Bezeichnend und vielversprechend für die Zukunft sei die gesteigerte Nachfrage nach Hochöfen-Produkten, Stahlwaaren und Bahnmaterial. Auch lasse sich eine Neigung zu steigenden Preisen für Eisen und die andern Metalle, Wirkwaaren und Leder und Lederwaaren erkennen. Und so weiter. „Die Preise der hauptsächlichsten Brotstoffe,“ heißt es weiter, „sind sehr hoch, und die den Farmern zufallenden Profite veranlassen zu größeren Ausgaben für Geräthe, Material und Verbesserungen. Der Versandt von fabrizirtem Stahl, Draht, Eisen- und Stahlwaaren, Maschinen, elektrischen Maschinen und Vorrichtungen usw. nach westlichen Märkten ist bedeutend gestiegen. Die Arbeit im Freien hat wieder einen außerordentlichen Umfang angenommen, und dies verlangt besonders große Lieferungen von Steinbruchprodukten, Holz usw.“

Auch von andern Seiten kommen günstige und vielversprechende Berichte. Die Banken melden prompte Liquidirung fällig werdender Verpflichtungen und stärkere Nachfrage nach Geld für solide geschäftliche und industrielle Unternehmungen, Ausbauten und Vergrößerungen. Die Farmarbeit ist in vollem Gange; für die meisten Brotfruchtarten wird vergrößerte Saatfläche gemeldet. Das Welschkornareal verspricht größer zu werden, als es je zuvor war. Die Chicagoer Eisenbahnen melden ausnahmslos zunehmenden Frachtverkehr und wesentlich höhere Einnahmen.

Und dergleichen mehr. Die Belebung des Geschäfts ist unverkennbar. Die Frage kann höchstens sein, wird sie andauern, haben wir es wirklich mit einer Rückkehr der sogenannten Prosperität zu thun oder ist die größere Lebhaftigkeit nur eine Frühlingserscheinung, ähnlich dem Schwellen unserer Brust, das in Frühlingsgedichten und Liedern ausklingt. Man soll sich von dieser Frage das Herz nicht beschweren lassen, sondern eingedenk der Worte, „feire die Feste, wie sie fallen“, sich des lebhafteren Geschäfts freuen, gleichviel ob es nur vorübergehend ist oder dem versprechenden Frühling ein schöner Sommer und fruchtreicher Herbst folgt. Wir können das umso eher, als wir auch ohne eine starke „Prosperität“ recht gut werden fertig werden können — besser vielleicht als mit ihr. Wenigstens besser als mit Dem, was man vielfach unter Prosperität versteht: hohe und immer höher steigende Preise für die Lebensbedürfnisse, was ja „natürlich“ hohe und immer höhere Arbeitslöhne „bedingt“. Denn mit diesem „Bedingen“ ist das so eine Sache. Die Bedingung wird leider nicht überall und selten oder niemals in entsprechender, gerechter Weise erfüllt. Es ist auch heute noch sehr vielen Arbeitern und Arbeitergruppen unmöglich, auf die Erhöhung der Kosten der Lebenshaltung hin allsobald, oder doch in kurzer Frist eine entsprechende Erhöhung des Arbeitslohnes oder Verdienstes zu erzwingen. Und die stramm organisirten Gewerbe, denen das etwa möglich ist, beschwören, indem sie es thun, die Gefahr herauf, ihren Mitgliedern die Arbeitsgelegenheit zu verkürzen.

Thatsächlich die beste von all den oben angedeuteten Prosperitäts-Meldungen ist schließlich doch die, welche von der Vermehrung der Saatfläche, von dem rüstigen und gutem Fortgang der Landarbeit spricht. Je größer die Ernten, desto billiger werden Brot und Fleisch, Gemüse usw., ohne daß darum der Farmer Einkommen kleiner und ihre Kaufkraft verringert wird. Ein guter Naturfrühling bringt einen guten Geschäftsfrühling und verspricht ein gutes Erntejahr dem Farmer wie dem Geschäftsmann und Arbeiter. —

Wichtig genug.

Daß die vom Bundesobergericht bezüglich der sogenannten Güterklausel des Bundeseisenbahngesetzes abgegebene Entscheidung den Eisenbahninteressen nicht so günstig und den Volksinteressen nicht so ungünstig ist, wie man sie anfänglich hingestellt hat, kommt allmählich auch weiteren Kreisen zum Bewußtsein. Die „Abendpost“ steht mit ihrer gegentheiligen Auffassung nicht mehr so allein. Ganz in ihrem Sinne, daß auf der gewonnenen Grundlage weiter gebaut und das Gesetz, wo es heute noch unzulänglich ist, verbessert und erweitert werden kann, hat sich zunächst der Bundesgeneralanwalt geäußert. Der selben Ansicht ist laut neueren Meldungen der Präsident und das ganze Kabinet. Die Entscheidung ist in der letzten Kabinetssitzung gründlich durchgesprochen worden, mit dem Ergebnisse, daß „die Regierung einen viel wichtigeren Sieg errungen hat, als es auf den ersten Blick den Anschein hatte.“

Könnte den Eisenbahnen nicht verboten werden, nach Belieben die Kohlen von Grubengesellschaften zu befördern, deren Aktien ihnen gehören, dann allerdings hätten die Bahnen gewonnenes Spiel. Gar nicht berührt von dem Verbote wären dann die vielen Bahngesellschaften, die ihren Besitz an Kohlenländereien bereits in die Hände von scheinbar selbstständigen, thatsächlich von den Bahngesellschaften „kontrolirten“ besonderen Grubengesellschaften gegeben haben. Die anderen, die das noch nicht gethan haben, könnten das noch nachträglich thun, und sich dadurch gleichfalls außerhalb des Gesetzes stellen. Doch die obergerichtliche Entscheidung sagt nicht, daß solche Gesetzumgehung nicht verboten werden kann; sie sagt nur, daß sie nicht verboten ist.

Wie das Gesetz lautet, verbietet es den Bahnen die Beförderung von Kohlen und anderen Handelswaaren, welche „ganz oder theilweise ihr Eigenthum sind.“ Diesen Theil des Gesetzes hat das Gericht unbedingt aufrecht erhalten. Weiter verbietet das Gesetz die Beförderung, wenn die Bahngesellschaft, unmittelbar oder mittelbar, ein „Interesse“ hat an der beförderten Waare. Auch das ist vom Gericht aufrecht erhalten, aber nicht unbedingt. Das Wort Interesse kann hier, meint das Gericht, nicht jeden möglichen denkbaren Antheil bedeuten, den jemand an einer Sache hat oder nimmt, sondern kann in der gesetzlichen Auslegung nur gedeutet werden, als ein „gesetzlicher Antheil“. Genauer gesagt als ein erweisbares Eigenthums-Interesse, das als solches gesetzlich geltend gemacht werden kann. „Die hier sich bietende Schwierigkeit“ — sagt Richter White — „liegt darin, daß das Gericht bereits entschieden hat, daß der Besitz von Aktien einer Korporation den Aktionär nicht zum gesetzlichen Eigenthümer des Korporations-Eigenthums macht.“

Also hat die Eisenbahngesellschaft, welche die Aktien einer Kohlengesellschaft in Besitz hat, nach der herrschenden Rechtsauffassung kein gesetzliches Eigenthumsinteresse an den Kohlen, die von solcher Gesellschaft zur Beförderung gebracht werden. Es kann mithin das vorliegende Gesetz, weil nur gesetzlich anerkannte, gesetzlich verfechtbare Interessen treffend, auf solchen Fall nicht angewendet werden. Aber das Gesetz kann geändert werden, so daß es darauf anwendbar wird. Es ist dazu nur nöthig, daß in dem Gesetze ausdrücklich gesagt wird, was aus der jetzigen Fassung nur herausgedeutelt werden kann. Deuteln aber — das ist auch einer der Grundsätze des Rechts — deuteln darf man nicht, wo einem Menschen ein ihm bisher zugestandenes Recht abgesprochen wird. Will das Gesetz jemandem wehren, was bisher sein gesetzliches Recht gewesen ist, so muß das klar und unzweideutig ausgesprochen werden. Kommt die Sache vor Gericht, so darf in der Rechtsverkürzung der Richter nicht hinausgehen über den klaren Wortlaut des Gesetzes.

* * *

So liegt also die Sache. Der Kongreß hat in der Fassung des Gesetzes einen Fehler gemacht und dieser Fehler ist den Bahnen vorläufig zugute gekommen. Aber es ist ein Fehler, der verbessert werden kann. Die gerichtliche Entscheidung weist selber den Weg zur Verbesserung. Wie die Washingtoner Meldung besagt, sind der Präsident und seine rechtsgelehrten Berather der Ansicht, daß diese Verbesserung keine Schwierigkeiten bereiten wird. Präsident Taft hatte schon vorher die Absicht, selber einen eingehenden Plan zur Amendirung des Zwischenstaatlichen Handels- und des Antitrustgesetzes auszuarbeiten und dem Kongreß vorzulegen. Wie es heißt, wird er nun in Verbindung damit auch gleich den nöthigen Zusatz zu der Güterklausel vorschlagen. Seine hervorragende Rechtskenntniß und langjährige richterliche Erfahrung geben ihm besondere Befähigung, den Kongreß zu berathen in solchen Dingen, so daß seinen Vorschlägen die gebührende Beachtung schwerlich wird versagt werden können.

Die Hauptsache ist und bleibt, daß der höchste Gerichtshof im Grundsatz dem Kongresse das Recht zugesprochen hat, öffentlichen Verkehrs-Gesellschaften zu verwehren, im Mitbewerb mit anderen Frachtversendern Waaren zu befördern, die ihnen (den Verkehrs-Gesellschaften) selber gehören oder an denen sie in einer Weise interessirt sind, daß dadurch die Freiheit des Wettbewerbes beeinträchtigt wird, andere Frachtversender dadurch benachtheiligt oder sonst monopolistische Zwecke dadurch gefördert werden. Sie dürfen nicht Beförderer und Händler zugleich sein. Das ist der entscheidende Punkt. Daß der Kongreß solches Verbot erlassen dürfe, haben die Bahngesellschaften bestritten als einen verfassungswidrigen Eingriff in ihre Eigenthumsrechte. Das Obergericht jedoch hat entschieden: Der Kongreß hat solches Recht. Darauf kann nun weiter gebaut werden.

Der Kampf ist im Gange

Jede Minute in Eurem Leben, wenn Ihr zu Hause oder auf Reisen seid, ob Ihr wacht oder schlaft—

Zwischen den Keimgiften, die in der Luft sind, in Speise und Wasser — in der That überall — und den Billionen Eurer unsichtbaren Freunde, den kleinen Soldaten-Körperchen in Eurem Blut.

Wenn diese kleinen Soldaten durch Einnehmen von Hood's Sarsaparilla stark und gesund erhalten bleiben, braucht Ihr keine Krankheit zu befürchten. Beginnt den Gebrauch sofort, wenn Ihr unwohl seid oder Blut, Magen-, Leber- und Nierenleiden habt. Kauft es von Eurem Apotheker.

Russische Heldenthaten an der deutschen Grenze.

Ueber kaum glaubliche Zustände im russischen Grenzgebiet veröffentlicht die „Allenst. Ztg.“ einen Brief, der ihr von einer, vollkommene Gewähr für die Richtigkeit der Mittheilungen bietenden Quelle zugegangen ist. Es heißt darin: In der Nacht zum 6. April, gegen 11 Uhr, fuhr ein Kutscher Namens Grocholski von einem Gute im Mlawaer Kreise in einem Wagen zur Bahn nach Mlawa in Russisch-Polen. Ein Bauer aus Dlutowo hatte sich auf den Hintersitz des Wagens aufgesetzt, um mit nach Mlawa zu fahren. Zwischen den Dörfern Petrykowy und . . . (der folgende Name ist unleserlich geschrieben) wurde das Gefährt von einem Unteroffizier der russischen Grenzwache mit einem Soldaten angehalten. Der Kutscher wurde befragt, ob er Schmugglerwaare mit sich führe; er verneinte und erklärte, daß er zur Eisenbahn zum Frühzuge fahre und überhaupt keine Waaren oder Gepäck bei sich hätte. Trotzdem befahl der Unteroffizier dem Kutscher, umzukehren und nach . . . . (dem vorhin erwähnten unleserlich geschriebenen Orte) zu fahren. Der Kutscher gehorchte, gleich darauf aber befahl ihm der Unteroffizier, anzuhalten, ritt an ihn heran und erklärte: Der Kutscher möge ihm einen Rubel geben. Es sei bei ihnen Sitte, daß man den Soldaten einen Rubel gebe, dann könne man auch alles machen; über die Grenze führe er selber und Waare hinüberzuschmuggeln, könne er auch helfen. Ohne Geld aber gehe es nicht und wer nichts gebe, werde niedergeschossen. Der Kutscher bot darauf alles an, was er hatte, 40 Kopeken, aber das war dem Unteroffizier zu wenig. Er ließ zunächst weiter fahren, dann aber zum dritten Male anhalten und stieg vom Pferde. Er lud seinen Karabiner und schoß dem Kutscher eine Kugel durch den Kopf. Der Getroffene blieb einige Sekunden starr sitzen, dann zogen die Pferde an und der Kutscher fiel vom Wagen — als Leiche. Der Bauer sprang schnell vom Hintersitz auf den Bock, ergriff die Zügel und fuhr weiter. Die beiden Soldaten holten ihn wieder ein, beraubten ihn seiner geringen Baarschaft und ließen ihn weiterfahren. Der Bauer fuhr nach dem Dorfe Petrykowy und erstattete Anzeige. Der Unteroffizier mit seinen Soldaten wurde bald festgenommen und bei dem Unteroffizier wurde sowohl das dem Bauern geraubte Geld wie die abgeschossene Patrone gefunden, ebenso wurden in seinem Karabiner noch die Pulverspuren von dem Schusse festgestellt.

Zur türkischen Revolution.

Im „Corriere della Sera“ gibt Luigi Barzini folgende zusammenhängende Schilderung von den Kämpfen zwischen den Garnisonen von Konstantinopel und der Armee von Salonik:

Am Abend des 23. suchte ich mich der angreifenden Armee anzuschließen. Ihre Bewegungen wurden geheim gehalten. Eine Stunde vor Sonnenuntergang verließ ich Pera zu Pferd. Bei Setschi traf ich eine erste Vorposten-Patrouille, die aus mazedonischen Reitern bestand. Ich wies mich dem Offizier als Journalist aus und er ließ mich von zwei Soldaten zur Spitze des Gros führen. Dort bat mich ein höherer Offizier, nach Pera zurückzukehren und die europäische Kolonie zu beruhigen. Das wenige, was ich von den Truppen gesehen hatte, genügte, mir ihre vollkommene Marschordnung zu zeigen. In einem Tag hatte die mazedonische Armee dreißig Kilometer zurückgelegt und einen Plan zur vollkommenen Einschließung Konstantinopels ausgeführt. Von der Stellung bei Kavoskoi aus, die das Gros genommen hatte, war das Heer zur Besetzung der Dörfer auf den Höhen um die Stadt geschritten. Jeder Zugang war geschlossen und die Umzingelung am Abend vollständig ausgeführt. Im Schweigen der Nacht konnte man noch das Geräusch der auffahrenden Artillerie aus der Ferne hören. In der That mußten sich nach verläßlichen Angaben das 13. Feldartillerie-Regiment aus Salonik und einige Abtheilungen des zweiten Bergartillerie-Regiments vom Adrianopeler Korps bei der Vorhut befinden. Deren Bewegungen waren gegen Jildis-Kiosk und die benachbarten Kasernen mit ihren alttürkischen Besatzungen gerichtet. Vierzig Infanterie-Bataillone standen weiter hinten und schlossen den Zugang zu Stambul. Die Truppen waren durch Feldtelegraphen mit dem Hauptquartier verbunden. Sie gingen mit denselben Vorsichtsmaßregeln wie im Kriege vor, nahmen alle von der Garnison ausgesandten Patrouillen gefangen und verhafteten die der Spionage verdächtigen Personen. Den Abend und die ganze Nacht sprengten fortwährend Meldereiter vorüber und zwischen dem Jildis-Kiosk und dem Seraskeriat kamen Patrouillen im Lauf daher. Die Bevölkerung wurde von Panik ergriffen und floh aus den Straßen, von den Terrassen aus spähten sie nach der Richtung, wo ein Kampf stattgefunden haben sollte.

Der Schwiegersohn des Herrn Alberti.

Kopenhagen, im April.

Man muß nun schon beinahe um Entschuldigung bitten, wenn man genöthigt ist, über den Exminister Alberti zu berichten. „Die Affäre“, wie man den ganzen Knäuel von Verfehlungen und Enthüllungen kurzerhand bezeichnet, schleppt sich wie eine ewige Krankheit fort und allmählich ihrem gerichtlichen Abschluß entgegen. Der bisherige Gang der Untersuchungen brachte nicht viel an allgemein interessanten Momenten. In dem schier unentwirrbaren Netz von schwindelnd hohen und hocherschwindelten Zahlen zappelte Alberti, der verunglückte Spekulant. Was jüngst zutage kam, zeigte Peter Adler Alberti in einem ganz neuen Licht, verrieth, daß auch in ihm eine Saite schwirrte, die man ihm völlig absprach — das Gemüth. Wir sehen Alberti im Lichte des Familienvaters. Und darum beherrschte er hier in diesen Tagen wieder einmal die Situation.

Es ist allerdings ein trübes Lichtchen, das die dunklen Schatten um diese merkwürdige Persönlichkeit nur kümmerlich erhellt. Und es ist vielleicht eins der tragischsten Momente in Alberti's Glück und Ende, daß diese Gemüthssaite ihm die verhängnißvolle Schlinge um den Hals legt — womit ich meine, daß er nach den letzten Enthüllungen mit ziemlicher Sicherheit vor die Schranken des feierlichen und nicht allzuoft zusammengerufenen Reichsgerichts zitirt werden wird. Die öffentliche Meinung verlangt es gebieterisch, und das war es, wogegen sich der frühere Justizminister wie ein Verzweifelter zur Wehre setzt. Er will nicht Aug' in Auge mit der Oeffentlichkeit stehen, nackt und bloß in allen seinen Sünden. Wer will ihm das verdenken? Aber es wird ihm wohl nichts helfen, er wird diesen bittersten aller Kelche bis zum Grunde leeren müssen. Und nun muß es sein eigener Schwiegersohn sein, der das entscheidende Los in die Schale wirft.

Dieser Schwiegersohn Michael Trepka-Bloch war ein Sohn des berühmten dänischen Malers Karl Bloch und Cand. jur. Er lebte harmlos, still und friedlich, dann verlobte und verheirathete er sich mit Alberti's einzigem „kleinen Mädel“, und war plötzlich ein Jemand. Alberti schob ihn in verschiedene juristische Stellungen hinein, auf die der Glückliche aber keinen Werth legte. Und die Behörden legten auch keinen Werth auf ihn, indessen — wenn man doch Papst Alberti zum Schwiegervater hat .... Diese Würde kitzelte auch Herrn Trepka-Bloch gewaltig unter die Nase. Einmal schrieb er auf seine Visitenkarte, um allen Mißverständnissen vorzubeugen, das vielsagende Charakteristikum: Alberti's Schwiegersohn.

Das alles hätte nichts geschadet, wenn nur Michael Trepka-Bloch von der Wucht seiner Persönlichkeit überzeugt gewesen wäre. Aber es fanden sich auch andere, die ihm dringend nahelegten, seinen Einfluß praktisch zu verwerthen. Das sah der junge Mann auch ein und machte es seinem Schwiegervater nach — er schob auch. Zu den Befugnissen des Justizministers gehört u. A. die Konzessionsertheilung für Apotheker- und Theaterunternehmungen. Da ließ sich etwas machen. Eine Aktiengesellschaft wollte sehr gern eine Baukonzession und die Bewilligung zur Anlage einer Apotheke. Sie wandte sich an Herrn Trepka-Bloch als juristischen Sachverständigen und ließ durchblicken, daß es ihr auf eine runde Summe nicht ankommen solle, wenn sie die Bewilligung erhielt. Sie erhielt sie, und 13,000 Kronen für diese resultatreiche Gefälligkeit waren gewiß kein unverschämtes Salär. Auf dieselbe Art schlug dieselbe Gesellschaft bei einer Theaterbewilligung die Konkurrenz aus dem Felde. Die 12,000 Kronen, die dabei für Herrn Trepka-Bloch abfielen, waren ihr auch für diesen kleinen Dienst nicht zu viel. Wer sich zu diesen geringen Opfern nicht entschließen konnte — und solcher Menschen gab es — bekam zeitlebens keine Bewilligung; er konnte, wie der Thatbestand erwiesen hat, vom Magistrat, ja selbst vom König noch so wohlwollend an Alberti empfohlen werden. Alberti's Schwiegersohn hatte eben seine Prinzipien. Vielleicht erhob der immer geldbedürftige Schwiegerpapa Prozente von diesen Nebeneinnahmen seines Tochtermannes. So blieb das Geld in der Familie. Die letzten Zeugenvernehmungen deuten mit Bestimmtheit darauf hin, daß Alberti auch kein Unmensch war, wenn so eine kleine, zarte Aufmerksamkeit direkt in seine Hände kam. Man fragt sich nur, wie niemand der abgewiesenen Freier auf die kuragirte Idee verfiel, Lärm zu schlagen. Wer hätte uns denn geglaubt? sagen sie jetzt. So hoch stellte der Respekt vor ihm den Justizminister über das Gerede. Niemand wagte die unglaubliche Wahrheit weiterzukolportiren. Den vollen Umfang dieser väterlichen Zuwendungen, die die menschliche Niedertracht mit dem häßlichen Wort Bestechung benennt, wird man wohl nie erfahren. Die Betheiligten werden sich hüten, den Staub der unreinlichen Sache aufzurühren. Herr Trepka-Bloch, um den sich nach Albertis Demission niemand mehr kümmerte, und der sich nun als Held in der Affäre viel genannt sieht, erließ einen offenen Brief an den Untersuchungsrichter, den unschuldigsten von allen. Hat der Schwiegersohn nicht recht, wenn er sich genirt fühlt? Die Indiskretion eines Untersuchungsrichters ist mitunter unerhört. „Herr Assessor,“ schließt der offene Brief, „Ihre Handlungsweise (nämlich die Veröffentlichung der Ergebnisse der letzten Verhöre) stempelt Sie als einen Menschen, der kein Richteramt bekleiden kann, und ich fordere Sie hiermit öffentlich auf, Ihren Abschied zu nehmen.“

Zu spät und umsonst. Das Volksempfinden will Alberti nun ohne Gnade vor dem Forum des höchsten Tribunals und in der Oeffentlichkeit sehen. Und es werden mehr und mehr Stimmen laut, die auch gegen einzelne Kollegen des damaligen Ministers, vor Allem gegen seinen Konseilpräsidenten J. C. Christensen, die Anklage vor dem Reichsgericht erhoben wissen wollen. Das blinde Zutrauen, mit dem sie sich gegen die warnenden Stimmen und das wachsende Mißtrauen abschlossen, war strafbare Fahrlässigkeit, sagt man. Das ist sicher, daß Dänemark an dieser Affäre noch lange zu kauen haben wird, kein Wunder, wenn einen zuletzt ein Gefühl der Uebelkeit beschleicht, in dem auch der behendeste dänische Witz erlahmt. Nur wer es im Lande selbst miterlebt, versteht, wie tiefe Furchen der Skandal überall eingeschnitten hat.

Aberglaube der Negerwitwen.

Ein Afrikareisender erzählt in der Zeitschrift „Le Tour du monde“: „Die Senegalneger beobachten, obwohl sich ihr Leben sehr einsam und primitiv gestaltet, bei feierlichen Gelegenheiten ein sehr komplizirtes Zeremoniell. Das zeigt sich hauptsächlich bei Eheschließungen, in noch weit höherem Maße aber bei den Todtenbestattungen. Hier sind es vor allem die Frauen, die sich durch ihre erstaunlichen Trauerkundgebungen hervorthun. Wenn ein Mann seine Frau verliert, bleib er acht Tage lang als Einsiedler in seiner Hütte, wobei er sich das Haupt mit einer Art Nachtmütze der Verstorbenen bedeckt: damit hat er Alles gethan, was einem trauernden Wittwer zu thun übrig bleibt. Nach einer solchen Trauerwoche suchte einmal ein Europäer einen unglücklichen Wittmann mitleidsvoll zu trösten: „Du hast während der achttägigen Gefangenschaft wohl viel gelitten“, sagte er zu ihm. — „Ach! Es wäre gar nicht so schlimm“, erwiderte seufzend der Neger, „aber ich habe in dieser Zeit so viele Pfeifen geraucht, daß ich jetzt Halsschmerzen habe!“ Die Frauen vergessen nicht so schnell; der todte Gatte bleibt ihnen etwas länger als acht Tage im Gedächtniß, zumal da sich an seinen Tod allerlei abergläubige Vorstellungen knüpfen. Wenn der todte Mann beigesetzt ist, hüten sich die Frauen in die Hütte zurückzukehren, da sie überzeugt sind, daß sie in solchem Falle auf ihre ganze Familie die Blitze des Himmels herablenken würden. Einen ganzen Tag wandern sie planlos umher. Wenn sie dann endlich doch unter das häusliche Dach zurückkehren müssen, löst ihnen eine treue Schwägerin zum Zeichen der Trauer das Haar auf; nach dieser Prozedur legen sie ein Gewand des Verstorbenen an. Das ist der Anfang ihrer Tortur: vier Monate und zehn Tage lang dürfen sie die Hütte nur einmal in der Woche und zwar am Freitag, verlassen, an diesem einen Tage ziehen sie hinaus, um von guten Nachbarn kleine Gaben zu erbetteln. Während der ganzen Trauerzeit wird die Wittwe von allen Männern des Dorfes wie die Pest gemieden. Wenn sie das Haus verläßt, schlingt sie um den Kopf ein Tuch, aus dem nur ihre Augen hervorschauen; in der Hand aber hält sie einen Dolch, um unvorsichtige Männer abzuschrecken. Wenn die Männer dieses Bild der Trauer sehen, laufen sie, so weit ihre Beine sie nur tragen wollen. Wenn eine verheirathete Frau zufällig oder aus Unachtsamkeit das Kopftuch einer Wittwe umbindet, muß ihren Mann, wenn er auch noch so jung und gesund ist, innerhalb weniger Tage den Tod erleiden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Lillie Beyer

am Freitag Morgen früh im Alter von 2 Jahren, 9 Monaten und 4 Tagen nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Mai, halb 1 Uhr Mittag, vom Trauerhause, 789 W. 21. Pl., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann und Auguste Beyer, geb. Wurm, Eltern.

Ein Engel reichte mir die Hand
Und führte mich in das bessere Land.
Amen!

Todes-Anzeige.

Allen unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Ferdinand Dambrow

gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 9. Mai 1909, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 339 Hastings Str., per Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Dombrow geb. Miller, Gattin.
William und Albert Dombrow, Frau Klara Jacobs und Charley Dombrow, Kinder.

Manitowoc, Wis. Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Peter Müller

im Alter von 27 Jahren 7 Monaten am Freitag, den 7. Mai, nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 10. Mai, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 100 Grand Ave., nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Finnie Müller, Gattin.
Johnnie und Ellie, Kinder.

Todes-Anzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Walter Bockenthal

von der 15. Sektion gestorben ist. Die Ueberführung der Leiche nach dem Krematorium zu Oakwood findet statt am Sonntag, den 9. Mai, Nachm. 1 Uhr, von 11401 Michigan Ave. aus.

Joseph Sieben, Sekr.

Aufklärende Lektüre!

Haeckel, Die Welträthsel, neue Taschenformat-Ausgabe, gebunden .... .35
Larfeld, Alter oder neuer Glaube? Religiöse Wirren der Gegenwart .... .45
Neumann, Ernst Haeckel, der Mann und sein Werk .... .35
Bölsche, Aus der Schneegrube. Gedanken zum Darwinismus. Eleg. geb. 1.20

A. KROCH & CO.
Größte moderne Buchhandlung des Westens.
26 Monroe Straße,
Zwischen Wabash und Michigan Avenues.

Für Ledige und Verheirathete: „Ueber das Eheliche Glück.“ Erfahrungen, Rathschläge und Reflexionen eines Arztes. Von Dr. L. Löwenfeld. 390 Seiten gebunden. Preis $1.70.
KOELLING & KLAPPENBACH
Größte u. älteste deutsche Buchhandlung im Westen. 104—106 Randolph Straße.

DETMER Piano-Geschäft
Piano-Fabrik:
775—771 N. Claremont Ave.
(Gegenüber dem St. Elisabeth-Hospital.)
Verkaufs-Räume: 181 Wabash Avenue.
(Städerwitz Bldg., 2. St.) Tel. Randolph 1665.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

John Gaden

selig im Herrn entschlafen ist im Alter von 67 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 10. Mai, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 7534 Madison Str., Forest Park, nach Forest Home. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rosa Gaden, geb. Hamm, Gattin.
Rudolph, Martha, Harry, Edwin, Anton, Kinder, nebst Schwiegertöchtern und Schwiegersöhnen und Brüdern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Johann Stren

im Alter von 74 Jahren, 10 Monaten und 4 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am 11. Mai, Vormittags um 11 Uhr, vom Trauerhause, 3658 S. Lincoln Str., nach der St. Andreaskirche, Ecke 37. u. Honore Str., und von dort nach dem Concordia-Gottesacker.

Die trauernden Hinterbliebenen Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Anna Wenzinger

im 74. Lebensjahre am Freitag, den 7. Mai, Nachmittags, nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt am Montag, den 10. Mai, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 184 S. Peoria Str., nach der St. Franziskus-Kirche zum feierlichen Hochamt, und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John J. Wenzinger, Gatte, nebst Kindern und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Elise Gartner

am 8. Mai nach langer schwerer Krankheit sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Dienstag, den 11. Mai 1909, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 550 Orleans Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Ida Biuemke, Paulina Langenegger, Elise Steiger, Klara Müller, Töchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am 6. Mai mein lieber Gatte und unser Schwager

Walter Bockenthal

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 9. Mai, 2 Uhr Nachmittags, von 11401 Michigan Ave. nach dem Oakwoods Krematorium statt.

Dora Bockenthal, Gattin.
Auguste Munse, Anna Hantay, Schwägerinnen.
Otto Jansen, Fritz Hantay, Schwäger.

Danksagung.

Die Unterzeichneten sagen hiermit den Mitgliedern des Fortuna Frauen-Vereins ihren herzlichsten Dank für die gütige Theilnahme an ihrer Trauer beim Hinscheiden ihrer geliebten Gattin und Mutter

Mary F. Armbruster,

912 West 12. Str. Ebenfalls für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes vielen Dank.

Chas. R. Armbruster, Gatte.
Chas. E. Armbruster, Emma Kuggler, Annie Graham, Kinder.

Zur Erinnerung an unsere liebe Mutter Johanette Naegel, die heute vor einem Jahre, am 8. Mai, selig im Herrn entschlafen ist. Deine dich liebenden Töchter: Minna Posthoff, Bertha Lange.

Gestorben: Ernst Schmitz, 24 Jahre alt, geliebter Sohn von John und Katharine Schmitz, Bruder von Leo, Arnold, Mary und Adolph, 3032 Princeton Ave. Beerdigungs-Anzeige später.

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an unseren geliebten Sohn und Bruder

Adolf J. Müller,

der heute vor zwei Jahren, am 8. Mai 1907 gestorben ist.

Ach Mutter, laß die Thränen,
Stellt Eure Klagen ein;
Dem Höchsten sich ergeben,
Das muß erfüllet sein.
Wenn Ihr auch jetzt so weinet,
Und gar so kläglich thut,
Es ist doch wohl gemeinet,
Gott machet alles gut.

Gewidmet von deinen dich liebenden Eltern und Geschwistern

Henry und Bertha Heiner.

Danksagung.

Hiermit möchten wir allen unseren Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank aussprechen für die zahlreiche Theilnahme bei dem Begräbniß unserer lieben Mutter

Auguste Waudelt

und für die vielen Blumenspenden, insbesondere der Humboldt Loge Nr. 4, Ver. Hertha-Schwestern von Illinois, und dem Germania Frauenverein für die schönen Gesänge und trostreichen Worte im Hause und am Grabe. Nochmals unseren herzlichsten Dank.

Familie Ey.

Danksagung.

Hiermit sage ich der Hermann-Loge Nr. 4, Orden der Hermannsschwestern, sowie der Großloge des Ordens meinen herzlichsten Dank für die schnelle und prompte Auszahlung des Kranken- und Sterbegeldes meiner lieben verstorbenen Frau

Ellie Nachtigal,

und somit kann ich den Orden der Hermannsschwestern allen deutschen Frauen und Jungfrauen bestens empfehlen.

Heinrich Nachtigal, 4658 Troy Ave.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 180.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 676 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Meine Damen!

Schaut doch nur an die riesige Auswahl von

Damen-Hüten

in meinem Store, und wie elegant dieselben garnirt sind. Man muß sie auffehen, ohne zu wollen. Und da nicht eine jede Dame im Stande ist, einen theuren Preis für einen Hut zu zahlen, so habe ich die Preise so heruntermarkirt, daß sie sprichwörtlich geworden sind.

Meine Preise sind folgende:
Damen-Hüte, wth. $2.00, verkaufe ich für .75
Damen-Hüte, wth. $3.00, verkaufe ich für $1.25
Damen-Hüte, wth. $4.50, verkaufe ich für $2.25
Damen-Hüte, wth. $6.00, verkaufe ich für $3.50
und so weiter bis zu den theuersten Sorten.

Paulina Klein
404 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Straße.

N. WATRY & CO.
99—101 E. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld
120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 2846 Central.

RIVERVIEW EXPOSITION

MAY 12TH TO SEPT. 19TH

Western, Belmont, Clybourn Avenue und Roscoe Boulevard.

Beginnt 10 Uhr Vorm., Mittwoch, 12. Mai Eintritt 10 Cents

Großartiger und schöner als je.

300 Neue Schaustellungen und Fahrten!

Die vertheilt sind auf mehr als 132 Acres von Schatten und Sonnenschein!

Riverview Exposition's eigene Kapelle

Unter der Direktion von W. C. Moebius

Eröffnung des umgebauten CASINO

Geschäftsführer: John G. Lizars

Damen und Kinder frei, von 10 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm., ausgenommen Sonntags und an Feiertagen. Straßenbahnwagen jede Minute über acht Straßenbahn-Linien. Unbeschränkter Raum für Automobile.

Aufgepaßt!

Pfälzer heraus!

Fröhlich Pfalz, Gott erhalt's!

Große Agitations-Versammlung veranstaltet vom Pfälzer-Verein, Sonntag, 9. Mai, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. u. Halsted, Nachm. 2 Uhr beginnend. Gute Redner werden anwesend sein, ebenfalls gute Musik, auch guter Lunch und Edelweiß-Bier werden frei verabfolgt. Für neue Mitglieder von 18 bis 50 Jahren ist die Aufnahme-Gebühr an diesem Tage frei, und werden solche sogleich eingeführt. Der Pfälzer Verein unterstützt seine Mitglieder in Krankheit oder Noth und bezahlt Sterbegeld; hat auch ein schönes Kapital an Hand. Pfälzer, kommt Alle und schließt Euch an! dosa

Mai-Kränzchen, Konzert, komische Vorträge und Verloosung einer Maikrone, veranstaltet von Plattdütsche Gilde Von de Waterkant Nr. 42 am Sonntag, den 9. Mai 1909, in Count's Halle, Ecke Sedgwick und Blackhawk Str., 1 Block südlich von North Ave. Anfang punkt 3 Uhr Nachmittags. Eintritt 25c für Herr und Dame. mai1,5,8

Grote Geistig-gemüthliche Unterhaltung, verbunden mit Bühnen-Upführung, Konzert, Ball und Verloosung, afhollen von de Plattdütsche Gilden Eekenblatt Nr. 18, Hummel Nr. 33, J. C. Kulling Nr. 40, Eekenstamm Nr. 45 und Bismarck Nr. 63, Sündag, den 6. Juni 1909, in der Freiheit Turnhalle, 3417—3421 Halsted Str. Tickets 15c im Vorverkoop, 25 Cents an de Kass. Anfang Nahmiddags Klock 3. ap17,mai8,22,jn5

25. Stiftungs-Fest veranstaltet von der Star of Illinois Lodge Nr. 835, K. & L. of H., in der Aurora Turnhalle, Ashland Ave. und Division Str., Sonntag, den 9. Mai. 3 Nachm. Eintritt 25c, einschl. Garderobe, zahlbar an der Kasse. Musik von E. Groß' Orchester. ap24,m1,8

Erstes Stiftungsfest mit humorist. Vorträgen, veranstaltet vom Lake View Damenchor Sonntag, den 16. Mai 1909, in der Lincoln Turnhalle, Diversey und Sheffield Ave. Tickets 25c, an der Kasse 35c. Anf. 8 Uhr Abends. mai1,8

Gemüthliche Unterhaltung, Theater und Ball veranstaltet von der Dramatischen Sektion des Deutschen Vereins „Unter Uns" Sonntag, 9. Mai 1909, in Schillers Halle, 601 Wells Str. Anfang 3 Uhr Nachmittags. mai2,8

8. Stiftungsfest verbunden mit Fahnenweihe, vom Hessen Frauenverein, Chicago in Hacks Halle, 519 Larrabee Str., Sonntag, den 9. Mai 1909. Anfang 8 Uhr Nachm. Tickets 25c.

Orchestra Hall Sonntag, den 9. Mai, Morgens 11 Uhr Vortrag von M. M. Mangasarian: Mit Goethe in Weimar. Die Botschaft des „Faust." Jedermann willkommen. Eintritt frei.

Deutscher Unterstütz.-Bund, Distrikt 335 veranstaltet Samstag, 15. Mai, 8 Abends, ein Maikränzchen, verbund. m. Gesang u. Vorträgen, [illegible] Eintritt 25c.

Kaiser-Garten (früher Anbachs) Addison und Halsted Str. Erstklassiges Familien-Resort. Elegante Räumlichkeiten. Konzerthalle. [illegible] Konzert vom 15. Mai an jeden Abend und Sonntag Nachmittag. Jos. Fallbacher, Propr.

The Relic House, 900 N. Clark Str. Gegenüber Lincoln Park. [illegible], Eigenthümer. Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags. Prof. Mangold Orchester.

Siemsens Palm-Garten 149-151 E. North Ave., nahe Halsted Str. Jeden Abend 8 Uhr, Sonntag Mat. 2:30 Nm. **Ihr Herzenskind.** Schwank mit Gesang in 1 Akt, und das jetzige sensationelle Vaudeville-Programm.

Im weißen Rößl 242 Ost North Ave. [illegible]

VOLKS-GARTEN, 298—300 Ost North Ave. Altdeutscher Familien-Resort. Konzert jeden Abend. [illegible]

Heute! Heute Abend u. Morgen!

Ganz Chicago heißt den schönen Sommer willkommen und die herrliche

FOREST PARK

Erste Eröffnung in 1909.

Ihr solltet es nicht versäumen, einer der Besucher des ersten Tages zu sein, Euch an einer Besichtigung von Chicagos neuestem, vollständigstem und großartigstem Sommer-Vergnügungs-Institut in seiner vorigen Schönheit zu betheiligen, ein neues Leben zu genießen unter der erhebenden Anregung von Forest Park's wunderbaren Fahrgelegenheiten, während Don Philippini's berühmte Kapelle unter den schützenden Eichen Alles entzückt. Fahrt auf dem $150,000 Wunder, dem Steeplechase, und fühlt die Wölfe von der größten szenischen Eisenbahn der Welt — das Grand Canyon. Dutzende anderer, neuer und eigenartigen Fahrten und Aufführungen bieten Unterhaltung und Vergnügen, darunter das Kolossal von allen — die große Feuer-Aufführung. Garfield Park Hochbahnzüge und alle westlich fahrenden Straßenbahnen bringen Euch zum Eingang.

Extra-Exkursion am 18. Mai.

nach der deutschen Kolonie in Baldwin County, Alabama, bei der Golfküste. Elberta Wasser; Elberta Land; Elberta Klima; Elberta Pfirsiche, u. alle and. Südfrüchte, Obst u. Nüsse. Das Land für Tabak- und Rübenbau. Das beste Land, das billigste Land, 3 Ernten jährlich. Deutsches Hotel, Stores, Kirchen, Schulen, Apotheke, Klubhaus u. s. w. $25.00 per Acker oder 40 Acker für $665 baar, auf Abzahlung unter liberalen Bedingungen. Ein Paradies für Leidende — warm im Winter; kühl im Sommer. Freie Reise für Käufer.

L. v. d. Leck & Co., Kemper Bldg., Ecke North Ave. u. Halsted Straße.

Deutsches Theater **Soziale Turnhalle** Ecke Belmont Ave. und Paulina Str. Morgen Abend 8 Uhr: Benefiz für Julia Niemann **Hasemann's Töchter!** Volksstück mit Gesang in 5 Akten, v. L'Arronge. Sitze jetzt in der Halle zu haben.

Hannoveraner- Sonntag, den 16. Mai, Nachmittags 3 Uhr, **-Braunschweiger Großes Mai-Kränzchen** in der Schillerhalle, 601 Wells Str., nahe North Ave. Eintritt frei. Garderobe 15 Cents.

2. großes Stiftungsfest veranstaltet vom Gesangverein Eintracht von L. W. mit Konzert, Theater u. Gesangsvorträgen, am Sonntag, den 9. Mai 1909, in der Danischen Halle, 251 W. Chicago Ave. Anfang 3 Uhr [illegible] Tickets 15c, an der Kasse 25c. — Abends Ball.

Lokalbericht.

„Verlor den Kopf."

Trat in den Pfad eines Kraftwagens und wurde über den Haufen gefahren.

Die 60jährige Frau J. A. Sinclair war gestern Nachmittag im Begriff, von ihrer Wohnung, Nr. 3000 Michigan Ave., die Straße zu kreuzen, als ein in schneller Fahrt befindlicher Kraftwagen nahte. Vor der drohenden Gefahr verlor die bejahrte Frau den Kopf. Sie machte erst einen Schritt vorwärts, dann trat sie plötzlich zurück und lief schließlich in den Pfad von J. A. Dicklow, einem Lehrer am Standard Motor College, bedienten Wagens, von dem sie dann auch über den Haufen gefahren wurde. Man schaffte sie nach dem Sprechzimmer eines Arztes, der feststellte, daß sie einen Bruch des rechten Knies und schwere innerliche Verletzungen erlitten hat.

Da sie anscheinend selbst den Unfall verschuldet hat, wurde Dicklow nicht verhaftet.

Rochen Lunte.

Ein Charles F. Drescher gehöriger und vor seiner Wohnung in Oak Park haltender Kraftwagen gerieth gestern Abend in Brand. Eine Menge Personen, die sich an einem in nächster Nähe von Frl. Nettie McDougals geleiteten Straßengottesdienst betheiligte, rochen rechtzeitig Lunte und [illegible]. Die Leute hatten sich kaum in Sicherheit gebracht, als der Gasolinbehälter explodirte und das Gefährt zertrümmert wurde. Es hatte einen Werth von $2000. Verletzt wurde Niemand.

Waren unachtsam.

John H. Lomas, Nr. 3759 Forest Ave., trat gestern Abend an der 40. Straße in den Pfad einer Wentworth Ave.-Elektrischen und wurde über den Haufen gefahren. Er hat einen Schädelbruch erlitten.

An der 47. Straße trat gestern Abend Frau Mary Reed, Nr. 4642 Lake Ave., in den Pfad einer Elektrischen der Cottage Grove Ave.-Linie. Sie wurde überfahren und erlitt außer schweren Brauschen wahrscheinlich auch einen Schädelbruch. Die Frau fand Aufnahme im Wesley-Hospital.

Sein Rückgrat verletzt.

Dem am Polk Str.-Brückenbau beschäftigten Samuel Papa fiel dort gestern Abend aus 30 Fuß Höhe ein Eimer auf den Rücken. Der Verunglückte, dessen Rückgrat schwer verletzt wurde, liegt in äußerst bedenklichem Zustande im St. Lukas-Hospital darnieder. Er ist 32 Jahre alt.

Chinesenschmuggel.

Pullmann-Angestellte als angebliche Helfershelfer.

In nächster Woche wird Hilfs-Distriktsanwalt Shirer mit mehreren Häftlingen aus El Paso, Texas, nach Chicago zurückkehren. Die Gefangenen sind der Einschmuggelung von Chinesen angeklagt. Die Häupter der im letzten März hier von der Grand Jury in Anklagezustand versetzten Bande waren angeblich der hiesige vermögende Chinese Tschin Yen Quai und ein gewisser Sam Wah; Quai ist in Haft, während Wah noch gesucht wird.

Die in El Paso Verhafteten sind die Mexikaner Carlos Sevedra und Jose Parra, sowie Robert W. Stephenson und Bob Lenny, ferner die drei Köche eines Pullman-Wagens, John F. Yannen, Michael Bies und William Griffith. In Neu-Mexiko sind ferner John Hiltzell und W. F. Clark verhaftet worden.

„Die Bande", sagte Bundesagent Eberstein, „hat vielleicht zwei- bis dreihundert Chinesen ins Land geschmuggelt. Die Chinesen wurden von den Pullmanköchen von El Paso nach Chicago gebracht. Die Köche machten wöchentlich eine Fahrt und brachten jedesmal zwei Chinesen mit. Dafür erhielten sie $50 für jeden Chinesen.

Die Leute in El Paso schmuggelten die Chinesen über die Grenze, und die hiesigen Chinesen nahmen sie in Empfang. Die Eingeschmuggelten zahlten den Schmugglern je $400 bis $500."

Deutsches Volkstheater.

Morgen Abend hat Julia Niemann, die erste Liebhaberin der Lake View Theater-Gesellschaft, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., ihren Ehrenabend. Zur Aufführung gelangt „Hasemanns Töchter", Volksstück mit Gesang in 5 Akten, von Adolf L'Arronge. Die Benefiziantin spielt die „Rosa", den Schlossermeister Knorr hat Herr Julius Loeffller aus Gefälligkeit übernommen. Die übrigen Rollen sind mit den Damen Thea Norden, Selma Gerlach-Vogel, Katie Werner, sowie den Herren August Rodenberg, Otto Loewe, Alex Vogel, Max Weber und Herm. Wolke besetzt. Sitze sind in der Turnhalle zu haben. Nach der Vorstellung wird getanzt.

Italienische Rache.

Mariano Zagone angeblich das Opfer einer Familienfehde.

Ringt mit dem Tode.

Wurde gestern Abend niedergeschossen.— Der vierte der seit drei Jahren auf ihn verübten Mordanschläge.—Der Thäter angeblich den Häschern bekannt.

In der Poliklinik ringt der italienische Zigarrenfabrikant Mariano Zagone, Nr. 68 Oak Straße, mit dem Tode. Er wurde gestern Abend in oder vor der Wirthschaft seiner Schwiegersöhne Joseph und Carmello Nicolasi, Nr. 134 Gault Court, niedergeschossen.

Die Gebrüder Nicolasi befinden sich in der Wache an Chicago Ave. in Untersuchungshaft. Sie wurden mehreren Kreuzverhören unterworfen, blieben aber standhaft bei ihrer ursprünglich gemachten Aussage, keine Auskunft über die Veranlassung zur Blutthat oder die Umstände, unter denen sie verübt wurde, geben zu können.

Zagone lag bewußtlos in einer Blutlache auf dem Bürgersteig vor der Wirthschaft, als die Polizei eintraf. Unter dem Verwundeten fand man einen vollständig geladenen Revolver.

Die Gattin des Verwundeten, die sich in der Wirthschaft befand, erklärte auf Befragen, daß der Revolver nicht Eigenthum ihres Gatten sei, der habe niemals eine Waffe getragen.

Ihren Angaben gemäß wurden während der verflossenen drei Jahre nicht weniger als vier Mordangriffe auf ihren Mann gemacht. Vor etwa drei Jahren, als er die Vorderthür seiner Wohnung öffnete und im Begriffe war, über die Schwelle zu treten, habe ihm ein irgendwo im Hinterhalt liegender Mordbube eine Büchsenkugel in den Rücken gejagt. Ein Jahr darauf habe jemand von der Straße aus ihm das Lebenslicht ausblasen wollen. Die Kugel habe ein Fenster der Fabrik durchschlagen und sei dem neben ihm stehenden, 13 Jahre alten Sohne in den Arm gedrungen.

Vor sechs Monaten wurde in der Nähe seiner Wohnung meuchlings ein Schuß auf ihn abgegeben. Er blieb unverletzt, und der Thäter entkam.

Aus Rache?

Carmello Nicolasi erzählte der Polizei, daß sein Schwiegervater vor vielen Jahren in Italien mit einem Landsmann einen heftigen Streit über das Besitzrecht auf eine Kuh hatte. Er halte es nun nicht für ausgeschlossen, daß der rachsüchtige Gegner gleichfalls nach Chicago ausgewandert sei, hier den Feind erkannte und die Anschläge auf sein Leben machte.

Die Detektives Longobardi und Bernacchi wollen aber ermittelt haben, daß Zagone das Opfer einer seit langer Zeit bestehenden Familienfehde wurde. Sie behaupten auch, den Thäter zu kennen, und gaben ihrer zuversichtlichen Hoffnung Ausdruck, ihn baldigst hinter Schloß und Riegel zu haben.

Endlich verhaftet.

Der seit drei Jahren steckbrieflich verfolgte Frederick Remington, der angeblich ein Bauernfänger von internationalem Rufe ist, wurde gestern in New York verhaftet. Er wird von der hiesigen Behörde unter der Anklage gewünscht, Max Cohen aus St. Louis unter falschen Vorspiegelungen zu Wetten auf Rennpferden verleitet und ihn um $7500 geprellt zu haben.

Der Häftling soll zwangsweise nach Chicago gebracht und hier prozessirt werden.

Die jüngsten „Pfe[illegible]e".

Zwei der Obhut der Frau H. Sweet, Nr. 104 Delaware Place, unterstellte Mündel des Jugendgerichts, der vierjährige Philipp Haggemann und der fünf Jahre alte Charles Drew, zogen gestern auf Entdeckungsreisen aus. Sie erspähten ein Fuhrwerk, das unbeaufsichtigt am Bürgersteig stand, erklommen den Wagen und fuhren davon. Nach längerer Spazierfahrt, in deren Verlauf sich ihnen eine Menge Straßenaraber als Begleiter angeschlossen hatte, wurden sie von einem Polizisten nahe der Wache an Chicago Ave. aufgegriffen, nachdem der Fuhrmann sein Eigenthum zurückerlangt, ihnen eine Tracht Prügel verabfolgt und sie laufen gelassen hatte.

Die jugendlichen Missethäter wurden ihrer Pflegemutter zugestellt.

Mußte dran glauben.

Der Schankwirth Otto Lindquist, der gestern Mittag, wie berichtet, von einem zweifellos irrsinnigen Mann, der sich Fred Lundberg nennt, anscheinend ohne jegliche Veranlasung niedergeschossen wurde, ist im Passavant-Hospital den Wunden erlegen. Der Thäter befindet sich in Haft.

Der Thäter entkommen.

Fred Klinkhart, ein 42 Jahre alter, im Grand Pacific Hotel beschäftigter Kellner, lag heute früh bewußtlos auf dem Bürgersteig vor dem Hause Nr. 115 Monroe Str., als John Graham, Nr. 3019 Calumet Ave., ihn fand. Es wurde die Polizei benachrichtigt, die ihn in einer Ambulanz nach dem County-Hospital schaffte. Dort wurde festgestellt, daß ihm der Schädel eingeschlagen worden ist. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives haben angeblich festgestellt, daß Klinkhart, der Nr. 765 N. Wood Straße wohnt, mit einem Genossen mehrere Wirthschaften besuchte. In einem nahe Clark und Monroe Straße gelegenen Lokal gerieth er angeblich mit seinem Begleiter in Streit, der aber schließlich, dank der Vermittelung anderer Gäste, beigelegt wurde. Auf der Straße wurde indeß der Hader erneuert. Es soll zu Thätlichkeiten gekommen sein. Etwa 15 Minuten später fand man den Schwerverletzten.

Der muthmaßliche Thäter hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt. Die Detektives hoffen aber, seiner in Bälde habhaft zu werden, da er ihnen angeblich ziemlich genau beschrieben worden ist.

Einer „Schürze" wegen.

In seiner Wohnung Nr. 1425 State Straße gerieth gestern Abend der 24jährige George White mit dem 35 Jahre alten Farbigen Horace Daniels, angeblich aus Eifersucht, in Streit, der bald in Thätlichkeiten ausartete. In deren Verlauf zog Daniels ein Messer und schlitzte dem Gegner die rechte Wange in vier Zoll Länge auf.

Der Thäter wurde verhaftet. Er ist geständig, betheuert aber, in Nothwehr gehandelt zu haben.

Die Polizei behauptet, daß er und sein Opfer der Negerin Julia Napp den Hof gemacht haben.

Ein letzter Versuch.

Hoffen in letzter Stunde den drohenden Kutscher-Streik abwenden zu können.

Um drei Uhr Nachmittags traten heute Vertreter der Arbeitgeber und der Lohn- und Leichenwagen-Kutscher zusammen, um einen letzten Versuch zu machen, den drohenden Streik abzuwenden. Es geschah das auf Wunsch von Robert K. Sloan, dem Präsidenten des Verbandes der Leihstallbesitzer, der gestern spät Abends nach einer Versammlung der Arbeitgeber dem Geschäftsagenten Gibbons von den Kutscher-Gewerkschaften folgende Mittheilung machte:

„Im Interesse der Todten und der Lebenden sind wir erbötig, Ihnen halbwegs entgegenzukommen. Das öffentliche Interesse fordert gebieterisch, daß wir uns gütlich auseinandersetzen. Aus diesem Grunde ersuche ich Sie, Ihren Einfluß dafür geltend zu machen, daß uns noch eine Unterredung bewilligt werde."

Dem Antrage wurde entsprochen und der auf morgen angesetzte Streik bis auf Weiteres verschoben.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	7. Mai.
Weizen—					
Mai	1.28½	1.28⅝	1.28	1.28	1.28⅝
Juli	1.16—15⅞	1.16⅛	1.14½	1.14½	1.17¼—⅜
Sept	1.07—05¾	1.07	1.05¾	1.06⅝	1.08¼—⅜
Dez	1.05—06	1.06	1.04¾	1.05⅝	1.07½
Mais—					
Mai	.72½	.73	.71½	.71⅝	.72¾
Juli	.69¼—69	.69¼	.68½	.68⅝	.69½
Sept	.67½—¼	.67½	.67	.67	.67¾
Hafer—					
Mai	.58⅝	.58⅝	.58	.58⅛	.58½
Juli	.51½—¼	.51⅝	.51¼	.51⅜—½	.51⅝—⅞
Sept	.44⅛—44	.44⅛	.43⅝	.43¾	.44⅝
Gepökl. Schweinefleisch—					
Mai	....				17.95
Juli	18.07½	18.10	18.02½	18.05	18.10—12
Sept	18.05	18.10	18.02—05	18.02—05	18.10
Schmalz—					
Mai	....				10.40
Juli	10.47½	10.47½	10.42½	10.42½	10.50
Sept	10.60	10.60	10.55	10.55	10.62½
Rippchen—					
Mai	....				10.40
Juli	9.95	9.95	9.92½	9.92½	9.95
Sept	10.02½	10.02½	10.00	10.00	10.05

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 6000, von Mais auf 75,000, von Hafer auf 176,550 Bushels. Verschickt von hier wurden 38,148 Bushels Weizen, 97,663 Bushels Mais und 221,500 Bushels Hafer.

Hat ausgelitten.

Der dreijährige Julius Sachet fiel am 2. April in der elterlichen Wohnung Nr. 32 W. 14. Straße gegen einen glühend heißen Herd, und erlitt Brandwunden, denen er nach großen Qualen heute im Michael Reese-Hospital erlegen ist. Der Koroner wurde benachrichtigt.

— Boshaft. — Frau: „Mamas Telephonnummer ist 7721!"—Mann: „Na, sieben, sieben und noch dreimal sieben!

Tuberkulosis, Katarrh, Lungen- und Magen-Krankheiten

werden geheilt in Chicago mit der erprobten Behandlung von

Dr. Edward Koch,

dem wohlbekannten Lungen-Spezialisten. [illegible]

Office: 70 Dearborn Straße, Ecke Randolph.

Sprechstunden: [illegible]

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Spezielle Bargains für Montag!

Muslin — Yard breiter gebleichter Muslin, die 10c Qualität, — Montag, die Yard........**5c**	**Weißwaaren** — 50 St. fancy Weißwaaren, für Schürzen und Waists— 10c werth, Yard...........**5c**	**Cambric - Muslin** — Feiner Lonsdale Cambric Muslin, die 12½c Sorte, Montag, die Yard..**7½c**
Gingham — Partie von blau karrirtem Gingham —6½c werth, Montag, Yard.........**4½c**	**Lawn** — 1 Kiste von Yard breiten fancy gemusterten Lawns, 12½c Yd. werth, speziell.......**6½c**	**Percale** — 36zöll. Percale, in hell- und dunkelfarbig, 10c werth, Montag, die Yard........**6½c**
Unterzeug—Balbriggan Unterhemden u. -Hosen für Männer, Ecru und fancyfarbig, Mnotag.......**19c**	**Unterzeug** — Partie v. Vests u. Pants für Damen, alle Facons und Größen, 25c-Werthe, Ausw..**15c**	**Strümpfe**—Schwere gerippte baumwoll. Kinderstrümpfe, Größen bis zu 9, 10c das Paar wth., für...**6c**
Strümpfe— Echtschwarze und lohfarb. Strümpfe für Damen, bis zu 19c werth, das Paar.....**10c**	**Schuhe**—Vici Kid Mädchen- u. Kinder-Schnür- u. Knöpfschuhe, schwere Sohlen, 9 bis 2, 1.25-Werthe,...**79c**	**Waists**—Weiße Lawn Shirt Waists f. Damen, hübsch garnirt, Größen 34 bis 44, 1.25-Werth, für.....**69c**
Kleider — Percale- und Gingham Schulkleider f. Mädchen, 5 bis 14 Jahre, hübsch besetzt, $1 werth, für...**59c**	**Gardinen** — Ruffled Lawn - Gardinen, 2½ Yards lang, 85c werth, Montag, das Paar.........**19c**	**Oel - Tuch** — 1¼ Yard breites Tisch-Oeltuch — alle Farben, die 25c-Qualität, die Yard.........**10c**
Gardinen—Partie Nottingham Spitzengardinen, 3 u. 3½ Yds. lang, bis 2.50 das Pr. werth, Ausw..**1.00**	**Anzüge** — 2 Stück Knabenanzüge, schlichtfarbig u. fch. Mischungen, 2—16 Jahre, 2.50 werth, Ausw. **1.19**	**Hemden**—Blaue Chambray Arbeitshemden für Männer, Gr. 14½—17 —die 39c Sorte Mnotag für...**21c**

Basement.

Nr. 8 Blech Waschkessel, mit Kupferboden, für..........**49c**

Nr. 2 mittelgroße galvanisirte eiserne Waschzuber.........**39c**

Waschbretter, in Familien-Größe, für...........**15c**

Beste große Klumpen-Stärke, das Pfund..............**3c**

Nr. 1 Electric Cocoa Seifen-Chips, das Pfund...........**3c**

Naptha- und Ammonia-Seife, per Stück............**3½c**

1 Packet Grandmas Pulver und 5 Stücke von U. S. Mail-Seife für..........**20c**

75 Fuß schwere Jutte-Wasch leine, für..........**15c**

Elm Splint Waschkörbe, für..........**10c**

Aermel-Bügelbretter, überzogen und wattirt..........**10c**

10 Quart galvanisirte eiserne Eimer, für..........**10c**

Große Sorte Reiswurzel-Schruppbürste, für..........**6c**

2 Brenner Gas-Platte, große Brenner..........**79c**

Massiver Gummi-Gasschlauch, alle Längen, per Fuß.......**5½c**

Große Sorte Grandmas Waschpulver, Packet..........**10c**

Averbuchs Glaubens-Bekenntniß.

Russisches Anarchistenorgan veröffentlicht ein Schreiben des Attentäters.

An anderer Stelle dieses Blattes wird über die Zweifel berichtet, welche Richter Mack bezüglich der Beweggründe hegte, welche den jungen Lazarus Averbuch in die Wohnung des Polizeichefs Shippy geführt haben.

Nach dem Dafürhalten des Hilfs-Polizeichefs Schuettler dürften diese Zweifel jetzt gehoben werden. Sergeant Mike Mills, ein Mitglied der politischen Geheimpolizei, welche eine Abtheilung des städtischen Sicherheitsdienstes bildet, hat Herrn Schuettler eine Nummer des „Buntar" vorgelegt, eines russischen Anarchistenblattes, das angeblich bald hier, bald dort erscheint.

In der von Sergeant Mills aufgestöberten neuesten Nummer dieses Blattes ist ein von einem gungenannten Verfasser herrührender Artikel enthalten, worin Verwahrung dagegen eingelegt wird, daß man Averbruch als etwas anderes ansehe denn einen Anarchisten, einen todesmuthigen Propagandisten der That. In dem Rahmen des Artikels wird ein Brief mitgetheilt, den angeblich Averbuch unmittelbar ehe er sich auf den Weg nach Chef Shippys Wohnung machte, an den Verfasser des „Buntar"-Artikels geschrieben hat.

Es wird darin von Averbuch erklärt, daß er Shippy zu beseitigen beabsichtige, weil dieser hier eine Demonstration von Arbeitslosen hatte auseinanderknüppeln lassen, wodurch auch in Philadelphia und anderen Plätzen ein ebenso brutales Vorgehen veranlaßt worden sei. Der Verfasser behauptet, mit Averbuch in Rußland und in verschiedenen anderen europäischen Ländern zusammengetroffen zu sein; drüben sei der junge Mann Sozialist gewesen; zum verzweifelnden Umstürzler und Anarchisten sei er erst in Amerika unter dem Einflusse des hiesigen Polizeiknüppels geworden.

Ein Gegentrust.

Unabhängige Glukose-Fabrikanten wollen sich vereinigen.

In Finanzkreisen verlautet, daß alle nicht mit der „Corn Products Refining Company", dem sogenannten Glukosetrust, verbundenen Glukose-Fabrikanten ihre Fabriken unter gemeinsame Leitung bringen, also einen zweiten Glukosetrust gründen wollen. Die „Corn Products Refining Company" besteht aus Leuten von der Standard Oil Company von New Jersey und hat angeblich die Hand auf anderen Erzeugnissen, bei deren Herstellung Glukose in großen Mengen verwendet wird.

Die neue Organisation, deren Name noch nicht festgestellt ist, will dieses Monopol brechen. Die betheiligten Gesellschaften sind zusammen mit $27,000,000 kapitalisirt, Leiterin des Unternehmens ist angeblich die Royal Baking Powder Company, eine Korporation mit $20,000,000 Kapital.

Die National Candy Company, welcher die Glukose-Fabrik in Clinton, Ja., gehört, ist mit $8,000,000 kapitalisirt und wird sich angeblich gleichfalls dem neuen Unternehmen anschließen. Unter den übrigen Gesellschaften sollen sich die „American Maize Products Company" in Roby, Ind., die Hubinger Company in Keokuk, Ja., und Irwin Bros. in Indianapolis befinden.

JOHN KRUMM

127-135 Ost Fullerton Ave.

Speziell für Montag, den 10. Mai.

7c hellfarbiger Shirting Kattun, per Yard..........$3\frac{7}{8}$c

7c schweres Handtuchzeug, per Yard..........4½c

12½c Sommer-Unterhemden für Damen, das Stück..........8c

$1.00 schwarze Sateen-Unterröcke, das Stück..........47c

50c Sommer-Unterkleider für Männer, das Stück..........37c

35c Blusen für Knaben, alle Größen, das Stück..........22c

28 Zoll breiter Fliegendraht, per Yard..........9c

5-Quart Gießkannen, das Stück..........14c

50 Paar Box Calf und Vici Kid Mädchen-Schuhe, ½-Absätze, enge Breiten, nur 2½ bis 4, werth 1.65 und 2.00, um sie auszuverkaufen..........99c

Patentlederne Schnür- und Knöpf-Schuhe für Kinder, mattes Kid und Tan Obertheil, Größen von 5 bis 8, werth 85c, für..........69c

7 Pfund beste Noodle Soap Chips für..........18c

2½-pfündiges Packet Stärke, die 25c Größe, für..........12½c

Grandma's Waschpulver, 4-pfündiges Packet..........12½c

Pickles und Zwiebeln, 8 Flaschen für..........25c

75c Männer Sweater-Jacken für..........45c

Es wird beabsichtigt, den Verbrauch der Anlage in Roby sofort auf 30,000 Bushels Mais zu erhöhen und damit den Gesammtverbarauch der Verbündeten auf 60,000 Bushels den Tag, was einer Erhöhung der Produktion um ein Drittel gleichkommt. Wahrscheinlich wird entweder Chicago oder New York der Hauptsitz der neuen Organisation werden.

Braut hat die Masern.

Die Gesundheitsbehörde untersagte deshalb die Hochzeit.

Fräulein Luise Wilson, 7038 Princeton Ave., die Tochter eines Rechtsanwalts, und Arthur McCracken, 7111 Yale Ave., gedachten heute ihr Hochzeitsfest zu feiern. Die Einladungen waren ergangen, Pastor J. Robert, ein Oheim der Braut, sollte die Trauung vollziehen, und Alles war fix und fertig, da erkrankte Frl. Wilson an den Masern.

Aber weder das Brautpaar noch die beiderseitigen Angehörigen wollten deshalb die Hochzeit verschieben, man that als sei nichts geschehen, und ließ die Kranke von einem gefälligen Arzt in aller Stille behandeln. Den Nachbarn blieb aber trotzdem die Wahrheit nicht verborgen, sie erhoben beim Gesundheitsamt Beschwerde, und nun klebt ein großer rother Zettel an der Thür der Wilson'schen Wohnung.

Außerdem erklärte die Behörde den Betheiligten, daß die Hochzeit um mindestens 10 Tage verschoben werden müßte. Die Väter der Brautleute kamen gestern aufs Gesundheitsamt mit der Bitte, die Hochzeit am einmal festgesetzten Tage zu gestatten. Es blieb aber bei der vorgenannten Entscheidung.

— In einem auf die Platform eines Straßenbahnwagens in Buenos Aires gestellten Korb mit Gemi[illegible]e war eine Bombe verborgen; sie explodirte un[illegible] 24 Personen wurden verletzt, drei P[illegible]lizeibeamte und ein vorübergeher[illegible] Kind schwer. Der Straßenba[illegible] streik hat das Geschäft völlig ge[illegible]. Der Sozialistenführer erklärt, [illegible] Generalstreik am Montag [illegible] werden würde.

Das neue Telephon-Adreßbuch

Das neue Telephon-Adreßbuch wird am 15. Mai gedruckt. Es wird etwa 200,000 Namen enthalten. Etwa 215,000 Kopien werden gedruckt. Welch anderes Buch ist so weit verbreitet und wird so oft in Anspruch genommen?

Wir möchten jeden Namen richtig haben. Dies, wenn auch wichtig für uns, ist jedenfalls noch wichtiger für Sie. Sie sind deshalb um Ihre Mithülfe gebeten, damit das neue Adreßbuch von größtmöglichem Werth für Sie sein wird.

Wenn Ihr Name oder Wohnort im gegenwärtigen Adreßbuch nicht richtig wiedergegeben sind, machen Sie uns freundlichst brieflich darauf aufmerksam.

Chicago Telephone Co.
203 Washington Street

Lokalbericht.

Personal-Nachrichten.

— Heute Abend feiert Herr Bernhard Effinger, in Albrechts Halle in Cragin, ein in Turner- und Gesangskreisen wohlbekannter Deutscher, mit seiner Gattin Christine seine silberne Hochzeit und zu gleicher Zeit seinen 46. Geburtstag und die Taufe seiner ersten Enkelin. Das Jubelpaar ist im schönen Schwabenland geboren und kam vor ungefähr 18 Jahren nach Amerika.

— Im Mercy-Hospital starb gestern Patrick McHugh an Blutvergiftung, die einer Fußoperation gefolgt war. Richter Michael McHugh aus Kanada war am Sterbebett seines Bruders. Der nun Verstorbene kam vor 43 Jahren aus Kanada nach Chicago und wurde Rechtsanwalt. Im Jahre 1893 bewarb er sich als Kandidat der demokratischen Partei um das Amt eines Kreisrichters. Er war 68 Jahre alt und unverheirathet. Das Begräbniß fand heute auf dem Calvary-Friedhofe statt.

Jubiläum der Krieger.

Kriegerbund von Nordamerika feiert sein 25-jähriges Bestehen.

Der „Deutsche Kriegerbund von Nord-Amerika", ein aus 80 kameradschaftlichen Vereinigungen bestehender Verband, begeht hier in den Tagen vom 4. bis 8. September dieses Jahres die Feier seines 25jährigen Bestehens. Ein Fest-Ausschuß, der sich aus Mitgliedern der hiesigen 12 Bundes-Vereine zusammensetzt, die dem Verband fast ausnahmslos seit dessen Bestehen angehören, ist schon seit geraumer Zeit eifrigst bestrebt, der Feier entsprechende Festlichkeiten vorzubereiten. Sämmtliche im Staate Illinois existirenden deutschen Militär-Vereine werden sich aller Wahrscheinlichkeit nach vollzählig an dem Feste betheiligen, anderseits werden auch, da zugleich mit dieser Feier der 25. Delegaten-Tag verbunden sein wird, alle übrigen Vereine, insbesondere die der Städte St. Louis, Cleveland, Cincinnati, New York, Indianapolis, St. Paul, durch größere Delegationen vertreten sein.

Reist nach Neu-Guinea.

Dr. A. B. Lewis will deutsche, englische und holländische Besitzungen erforschen.

Der Hilfskurator der Abtheilung für Völkerkunde im Fieldmuseum, Dr. A. B. Lewis, hat sich heute auf eine dreijährige Forschungsreise durch Neu-Guinea und die benachbarten Inseln begeben. Er gedenkt eine reiche Sammlung von Merkwürdigkeiten und Photographien für das Museum zurückzubringen. Dr. Lewis reist allein, bis er die deutschen Besitzungen auf Neu-Guinea erreicht. Dort wird er den Gouverneur um eine Schutztruppe ersuchen und in Begleitung dieser und eingeborener Führer das deutsche Gebiet und später die englischen und holländischen Besitzungen durchforschen. Er reist von hier über San Franzisko, Hawii, die Fidschi-Inseln und Sidney, Australien.

„Andere Welten."

Ueber das vorstehende Thema wird Professor MacMillan morgen Abend um 8 Uhr im West Park Nr. 1 einen Vortrag bei freiem Eintritt halten. Der Vortrag wird durch Bilder, die mit dem großen Yerkes-Fernrohr abgenommen wurden, erläutert und über die Fragen der Entstehung der Welt, ob andere Weltkörper als der unsere bewohnt sind, ob auf der Sonne Stürme herrschen usw., Aufschluß geben. Herr A. T. Ballard wird einige Lieder singen. Kinder haben keinen Zutritt.

— Gut bezeichnet. — Herr (zum ...kannten): Ihr Sohn ist einem ...ortklub beigetreten? Welchem denn? ...kannter: Ich komme nicht auf ...amen — es ist so einer, wo sie ... Schuhspitzen so schnell kaput

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Michigan und Wabash Ave. locken fortdauernd Käufer an.

Frau Carrie L. Munn, die Besitzerin des Wellington-Hotels, hat von Kate M. Adams und Anderen das neben ihrem sechsstöckigen Gebäude an Wabash Ave. gelegene Eigenthum 454—56 Wabash Ave., 50½ bei 170 Fuß, für $101,000 gekauft. Sie beabsichtigt, einen Neubau für $100,000 zu errichten. Das Gebäude liegt zwischen Peck und Eldridge Court.

Charles H. Taylor hat an Frederick de Coningh das Grundstück und Gebäude 1339 Michigan Ave., 22 bei 130 Fuß, für $40,000 verkauft. Das dreistöckige Gebäude ist an die Auto Supply Company vermiethet.

Emma A. Corliß, Clinton C. Clark und Sallie C. Condee haben das Eigenthum 1240—44 Wabash Ave., 75 bei 145 Fuß, verkauft. Es soll dort ein achtstöckiges Gebäude zum Gebrauch für Druckereien gebaut werden.

Auswärtige Kapitalisten haben sich das Kaufrecht auf das Eigenthum an Michigan Ave., 103 Fuß südlich von 12. Straße, 80 bei 130 Fuß, Westfront, gesichert. Sie wollen $2000 für den Frontfuß zahlen.

Walter D. Oliver hat von Herbert C. Buckler und dem Mackenzie-Nachlaß das Eigenthum 1814—16 Michigan Ave., 50 bei 168 Fuß Ostfront, für $60,000 gekauft. Er will ein Geschäftsgebäude bauen.

Die Chicago Title & Trust Company hat als Trustee das Eigenthum 2028 Michigan Ave., 25 bei 171 Fuß, für $26,000 übernommen.

Frau Lillian G. Lutz von New York hat von ihrer Mutter, Frau E. W. Gillette, das Wohnhaus 3334 Michigan Ave., 55 bei 174 Fuß für $40,000 gekauft.

Frederick de Coningh hat das Eigenthum, 2108 State Str. 25 bei 157 Fuß, für $15,000 verkauft.

John P. und Frederick Moeller, Inhaber des Kaufhauses Moeller Bros., haben an Louis Feder und Milton Eichberg das Eigenthum 1038—44 Milwaukee Ave., 147 Fuß nordwestlich von Wood Str., für $55,000 verkauft.

Charles M. Stratz hat von Frau Belle W. Thorne das Eigenthum an der Nordostecke von Sheridan Road und Wilson Ave. für $65,000 gekauft.

Elijah N. Zoline hat von James Holliday das Wohnhaus in Alexander Place, 260 Fuß westlich von Evanston Ave., 55 bei 125 Fuß, Südfront, für $28,000 gekauft.

Henry J. Suders hat an William P. Dowdell das Eigenthum an der Südostecke von Paulina und Congreß Str., 110 bei 125 Fuß, für $20,000 verkauft.

Der „Construction News" zufolge ist die Bauthätigkeit in allen großen Städten äußerst lebhaft. Im Monat April sind 17,415 Bauten in Angriff genommen worden, welche $69,732,908 kosten. Für Chicago beträgt der Kostenaufwand $8,047,900 gegen $6,130,850 im April vorigen Jahres.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland 100 Mark	$23.90
Oesterreich 100 Kronen	20.49
Schweiz 100 Francs	19.45
Holland: 100 Gulden	40.50
Dänemark: 100 Kroner	26.88
Rußland: 100 Rubel	52.00

— Vor Gericht. — Richter (zu sehr energischer Dame): Sie wollen behaupten, daß Ihr Mann Sie geschlagen hat, danach sieht er nicht aus, derselbe scheint mir ja physisch ein vollständiges Wrack zu sein. — Dame: Allerdings, Herr Richter, das ist er aber erst, seitdem er mich geschlagen hat.

Neue Kanalvorlage.

Hausausschuß arbeitet sie auf einer Wasserfahrt aus.

Gehaltserhöhungen.

W. H. Boys legt den Vorsitz in der Eisenbahn- und Lagerkommission nieder. — Feindseligkeiten zwischen Busse und Deneen in der 33. Ward eröffnet.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 7. Mai. Der Vorsitzende Edward J. Smejkal und die Mitglieder des Tiefseekanalausschusses des Hauses begannen heute auf dem Dampfer der staatlichen Fischkommission eine Fahrt von La Salle den Illinoisfluß hinunter nach dem Mississippi, um sich mit den örtlichen Verhältnissen vertraut zu machen und eine Tiefseekanalvorlage zu entwerfen, die an die Stelle der Vorlage Smejkals treten soll, welche jetzt dem Ausschuß vorliegt. An der Fahrt betheiligt sich auch der „blonde Boß", Kongreßmitglied William Lorimer, der seit Jahren den Bau eines Tiefseekanals befürwortet hat. Die Vorlage, welche der Ausschuß ausarbeiten wird, wird den Bau eines Kanals von der finanziellen Beihilfe der Bundesregierung abhängig machen, wie Lorimer und Lyman E. Cooley dies verlangen. Mitglieder des Ausschusses sind der Ansicht, daß das Haus eine derartige Maßregel annehmen und dem Senate zur Annahme überweisen wird.

Der Senat wird sich jedenfalls im Laufe der nächsten Woche mit der Kanalvorlage befassen, die Senator Frank P. Schmitt vom Tiefseekanalausschuß des Senats empfehlend einberichtet hat und die nach den Wünschen Gouverneur Deneens abgefaßt ist. Sie sieht sofortigen Beginn der Arbeiten am Kanal vor, ohne auf die Hilfe der Bundesregierung zu warten, die aber, wenn angeboten, angenommen werden soll. Der Senat wird, wie die Verhältnisse jetzt liegen, diese Vorlage annehmen. Beide Vorlagen werden dann voraussichtlich einem gemeinsamen Ausschusse beider Häuser überwiesen werden, doch erwartet man nicht, daß in der gegenwärtigen Tagung eine Entscheidung erfolgen wird. Das Tiefseekanalproblem wird seine Lösung jedenfalls erst im Herbste finden.

Gehaltserhöhungen.

Im Hause brachte Shanahan, Chicago, mit allgemeiner Zustimmung eine Vorlage ein, die Bewilligungen in der Höhe von $2,200,000 für die Bestreitung der Ausgaben der nächsten Tagung der Legislatur und der Gehälter der Staatsbeamten vorsieht. Die Maßregel sieht Gehaltszulagen für alle höheren Staatsbeamten vor. Das Gehalt des Gouverneurs soll von $6000 auf $12,000, das des Vizegouverneurs von $1000 auf $2000, das des Staatssekretärs von $3500 auf $7,500, das des Generalanwalts und des Staatsschatzmeisters von $3,500 auf $10,000, das des Superintendenten für öffentlichen Unterricht von $3,500 auf $7,500, des Chefrichters des Obergerichts von $7,000 auf $10,000 und das von 83 Kreisrichtern von $3,500 auf $5,000 erhöht werden.

Lebhafte Opposition erhob sich gegen die Vorlage von Lantz, LaGrange, die Frauen von den Stellungen der öffentlichen Notare ausschließt und vorschreibt, daß alle Notare Protokolle über ihre Amtshandlungen führen sollen. Die weiblichen Notare Chicagos bekämpfen die Maßregel. Der Führer der Minderheit, Browne, vertrat sie. Die Vorlage wurde zum Sondergeschäft für nächsten Dienstag gemacht.

Das Haus wird am Montag seine erste Abendsitzung der Tagung abhalten.

Die Schulkommission.

Auf Beschluß der 45. „General Assembly" hat Gouverneur Deneen eine Schulkommission ernennen müssen mit dem Auftrage, der jetzt in Sitzung befindlichen 46. „G. A." des Staates über das Illinoiser Schulsystem Bericht zu erstatten, Mängel anzudeuten, welche diesem anhaften, Vorschläge zu deren Abstellung zu machen, Verbesserungen zu empfehlen usw. Mitglieder der Kommission waren oder sind Rektor James von der Staats-Universität, Rektor Hieronymus vom Eureka College, Vorsteher Bayliß vom staatlichen Lehrerseminar für West Illinois, der frühere Chicagoer Schulsuperintendent Cooley, Schulsuperintendent Nightingale von Cook County, Vorsteher Taylor von der Hochschule in Harrisburg und Ira Woods Howarth von der Chicago Universität, welch letztgenannter Sekretär der Kommission und das einzige Mitglied war, dem seine Arbeit vergütet wurde. Die Kommission hat jetzt einen vorläufigen Bericht eingereicht und ihren vollständigen Bericht zum Druck gegeben. Verbesserungs-Vorschläge hat sie schon vorher gemacht und in der Form von Gesetzesvorlagen bei der Legislatur einreichen lassen.

Die Berichte der Kommission lauten in vielen Stücken nichts weniger als schmeichelhaft für das Schulwesen im Staate. Empfohlen wird u. A., das Prüfungswesen für Lehramtswärter gleichmäßig zu regeln und Mindestgehälter festzustellen, welche den Lehrkräften und Superintendenten gezahlt werden müssen. Die eingereichten Vorlagen haben, weil angeblich zu ihrer Erwägung keine Zeit mehr vorhanden ist, nur wenig Aussicht auf Annahme. Es befindet sich eine darunter, welche die bestehenden, wenig übersichtlichen und zum Theil einander widersprechenden staatlichen Schulregulationen in übersichtlicher Weise zusammenfaßt. Der Senat hat diese Vorlage angenommen, im Hause aber ist sie aus unerfindlichen Ursachen auf einen Widerstand gestoßen, der sich anscheinend nicht überwinden läßt. — Die Kommission erklärt, daß ihre Zeit nicht ausgereicht habe, um sich mit allen Dingen zu befassen, die man ihr aufgetragen; sie habe deshalb die Frage der Schulbücherpreise nicht angerührt und ebensowenig die Frage des gewerblichen Unterrichts, die Geheimbündelei auf Hochschulen und anderes mehr. G. N. B.

Legt seine Stellung nieder.

William H. Boys von Streator, Jll., hat seine Stellung als Präsident der Eisenbahn- und Lagerhauskommission niedergelegt. Das Rücktrittsgesuch hat sich seit einiger Zeit in den Händen des Gouverneurs befunden, der es aber nicht bekannt gemacht hat, da er hoffte, Boys werde schließlich doch seine Stellung beibehalten. Dringende Privatgeschäfte werden von Boys als Grund für seinen Rücktritt angegeben. Er wurde im Jahre 1906 als Nachfolger von James S. Neville von Bloomington zum Mitgliede der Kommission ernannt.

Ein origineller Vorschlag.

Mitglieder des Ausschusses für politische Thätigkeit des Union League-Klubs, die sich am Montag nach Spriegfield begeben werden, um für die Annahme der Steuervorlagen Mayor Busse's Stimmung zu machen, erörterten gestern einen völlig neuen Vorschlag, den R. C. Hall von der Chicago Association of Commerce in einem Schreiben an den Ausschuß gemacht hat. Herr Hall schlägt vor, in die Steuervorlagen nicht nur eine Bestimmung für eine Urabstimmung vorzu nehmen, sondern auch genau vorzuschreiben, für welche Zwecke die Summe von 16 Millionen verwandt werden soll, die durch Ausgabe weiterer Pfandbriefe aufgebracht werden soll. Der Ausschuß faßte einen endgiltigen Beschluß nicht, da eine beschlußfähige Mehrheit nicht anwesend war, doch findet der Vorschlag allgemein Anklang.

Erklären sich gegen Hanberg.

Der Gegensatz zwischen den Faktionen Mayor Busses und Gouverneur Deneens innerhalb der republikanischen Organisation von Cook County, für den Anzeichen schon seit längerer Zeit vorhanden waren, trat gestern offen zu Tage, als die republikanische Organisation der 33. Ward ihrem bisherigen Wortführer im Direktorenrathe der Parteileitung, Oberbaukommissär John J. Hanberg, den Laufpaß gab und Charles W. Vail von der 32. Ward, Deneens Vertrauensmann, zu seinem Nachfolger erwählte. Eine Mehrheit der Bezirksführer der Ward beschloß, in Zukunft Vail mit der Wahrung ihrer Interessen im Parteirathe zu betrauen. Die natürliche Folge ist, daß der gegenwärtige Vertreter der Ward im Vollstreckungsausschusse der Parteileitung, H. L. Lucas, ein Angestellter der Stadt im Oberbauamte, in den nächsten Vorwahlen die aufrührerischen Bezirksführer bekämpfen wird. Sowohl Hanberg als auch Vail geben zu, daß der Beschluß der Bezirksführer den Ausbruch von Feindseligkeiten bedeutet, und daß ein Kampf um die Kontrole der Ward unvermeidlich ist. Gleichzeitig aber erklärt Hanberg, daß es ihm gleichgiltig ist, ob er die Ward im Direktorenrathe vertritt oder nicht.

Beseht diese Reihe von 2-Flat-Häusern

4, 5 und 6 Zimmer.

Ihr könnt eins dieser prachtvollen Häuser besitzen,

Ihr könnt $300 baar bezahlen, $20 per Monat und Zinsen. Preis nur $3800 bis $4200. Diese Häuser haben alle modernen Verbesserungen, beste Plumberarbeit, Konkrete Basement, Cement-Floors; Lotten 30×125 Fuß. Diese Reihe liegt an Ridgeway Ave., nahe Belmont Ave. Wir haben ferner Gebäude am Hamlin, Monticello, Lawndale und Central Park Ave., nahe Belmont Ave. Wir haben Holz- oder Brickhäuser, alle Sorten und alle Größen.

Wie man dahin gelangt? Nehmt eine Milwaukee Ave. Car nach Belmont Ave., geht einen Block östlich, oder Belmont Ave. Cars direkt nach dem Property. Zweig-Office auf dem Grundeigenthum. Alle unsere Häuser auf leichte Abzahlungen. Kommt und beseht sie auf jeden Fall.

A. A. Jankowski
2571 Milwaukee Ave.
Ecke Central Park Avenue.
Telephon............Irving Park 215.

Beide Offices sind jeden Tag und Sonntags offen.

Ist begeistert.

Botschafter Bernstorff über seine Aufnahme in Milwaukee.

Worauf er hinwirkt.

Will seiner Regierung einen Rückhalt am Deutsch-Amerikanerthum schaffen, sollte sich je eine deutschfeindliche Strömung hier geltend machen.

Graf Johann Heinrich von Bernstorff, der deutsche Botschafter in Washington, kehrte gestern Abend nach zweitägigem Verweilen in Milwaukee, wo ihm zu Ehren die „Milwaukee Business League" am Donnerstag Abend ein glänzendes Bankett im Pfister-Hotel und die deutschen Vereine gestern Abend in der Westseite Turnhalle einen begeisterten Empfang veranstaltet hatten, hierher zurück und nahm im Union League Klub Quartier.

Heute Vormittag begab er sich in Begleitung von Herrn Kaumanns, dem deutschen landwirthschaftlichen Attache in den Ver. Staaten, nach den Schlachthöfen, wo er bis in den Nachmittag hinein verweilte und mit großem Interesse die Risenanlagen besichtigte. Um die Mittagsstunde war der Botschafter Gast der Vertreter der großen Schlachthausfirmen bei einem Luncheon. Heute Abend um 6 Uhr wird er die Heimreise nach Washington antreten.

Von dem Empfang in Milwaukee ist Graf Bernstorff förmlich begeistert, und er bedauerte, daß es ihm nicht vergönnt war, auch hier Gast eines oder mehrerer deutscher Vereine zu sein, wozu er heute bei seiner Rückkehr von Milwaukee wohl die Gelegenheit gehabt hätte. Der Vertreter der „Abendpost", welcher den Botschafter im Union League Klub aufsuchte, klärte ihn dahin auf, daß Vertreter des Germania Männerchors sich an das deutsche Konsulat wandten, als bekannt wurde, daß Graf Bernstorff hierherkommen werde, um sich zu erkundigen, ob es thunlich sei, den Botschafter zu Gast zu bitten, daß ihnen aber der Bescheid wurde, daß dieser schon alle seine Reisepläne festgelegt habe und eine Aenderung in dem erwähnten Sinne sich nicht mehr treffen lasse.

„Allerdings," so sagte der Botschafter, „wäre es mir unmöglich gewesen, einen Tag zuzugeben, da ich unbedingt morgen wieder in Washington sein muß, aber die Sache hätte sich vielleicht doch so einrichten lassen, daß ich mich heute Nachmittag den hiesigen deutschen Vereinen hätte widmen können. Nun, ich bin ja heute nicht das letzte Mal in Chicago, und es soll mir ein besonderes Vergnügen bereiten, späterhin eine derartige Einladung mit Dank anzunehmen."

Mehr Fühlung.

Ueber die Beziehungen der Ver. Staaten zu Deutschland sprach sich Graf Bernstorff als durchaus zufriedengestellt aus und setzte hinzu, daß Präsident Taft sie in nicht geringerem Maße zu fördern bestrebt sei, wie sein Vorgänger Roosevelt. Seine persönlichen Beziehungen zu Präsident Taft seien die denkbar besten, wie man ihm in Washington überhaupt überall das größte Entgegenkommen zeigte.

„Mein erstes Bestreben ist es," sagte Graf Bernstorff in dieser Verbindung, „dahin zu wirken, daß zwischen Deutschland und dem Deutsch-Amerikanerthum eine engere Fühlung besteht und daß nicht nur die deutsche Regierung, sollte jemals hier eine deutschfeindliche Strömung sich geltend machen, weiß, daß sie an den Deutsch-Amerikanern einen starken Rückhalt hat, sondern daß man dies auch in Washington weiß. Diesem Zweck galten in erster Linie meine Besuche in Städten mit einem starken deutschen Element, und ich zweifle nicht daran, daß ich mein Ziel mit der Zeit auch erreichen werde."

Noch Alles ungewiß.

Die Aufmerksamkeit des Botschafters wurde dann auf eine Kabeldepesche aus Berlin gelenkt, die gestern von einem hiesigen englischen Nachmittagsblatt veröffentlicht wurde und besagt, daß die Nachricht von der bevorstehenden Kündigung des Tarifabkommens der Ver. Staaten mit Deutschland in der dortigen Geschäftswelt um so größere Besorgniß hervorgerufen habe, als man als sicher annehme, daß der neue Zolltarif für die deutschen Exporteure ein durchaus ungünstiger sein werde.

„Daß das Abkommen eines Tages aufgehoben werden würde, war stets zu erwarten, denn ein solcher Zustand kann ja nicht ewig währen. Was die neue Zollgesetzgebung anbetrifft, so läßt sich jetzt dazu überhaupt noch nichts sagen, da es durchaus nicht so sicher ist, daß sie für Deutschland so ungünstig ausfallen wird, als man, nach jener Depesche wenigstens, in Berlin anzunehmen scheint," sagte der Botschafter.

Was ist gut für schwache Männer?

Ein Heilsystem ganz neuer Art ist vervollkommnet worden, durch welches ein Mann schnell und sicher die verlorene Manneskraft ersetzen kann.

Für Schwächezustände jeder Art das anerkannt beste u. erfolgreichste Heilverfahren!

Tausende von geschwächten Männern verdanken demselben ihre gründliche Heilung. Ganz besonders wirksam und heilkräftig erweist sich diese bewährte Methode bei Nerven- und Gehirn-Erschöpfung, Gedächtnißschwäche, Rückenleiden, Mattigkeit oder leichtem Ermüden, Ausflüssen, nächtlichen Verlusten, Nieren- und Blasen-Leiden, trübem oder wolligem Urin (häufig die Ursache geheimer Schwäche) Krampfaderbruch und namentlich Geschlechtsschwäche oder Verlust der Manneskraft.

Ein deutsches Buch, welches diese Heilmethode klar und ausführlich beschreibt, wird versiegelt, kostenfrei versandt, damit jeder hilfsbedürftige Mann dieses, so erfolgreiche Heilsystem kennen lernt und dadurch volle Manneskraft und neue Lebensfreude erlangt.

Dr. C. H. Roberts,
564 Woodward Ave., Detroit Mich.

THE 12TH STREET STORE

Ecke Halsted Straße. Ecke Halsted Straße.

Nachfolger von JOSEPH PHILLIPSON.

Große Eröffnung!

Montag, 10. Mai, und die ganze Woche

Großes Konzert!

Unser ganzer Haupt-Floor wird prachtvoll dekorirt mit Blumen, Laubwerk und Pflanzen für diese große Gelegenheit — und vergeßt nicht, unsere großartig dekorirten Schaufenster zu besehen.

Souvenir-Bilder in Goldrahmen frei!

Größe 10½ bei 14 Zoll—wenn Ihr sie seht, werdet Ihr sicher eins haben wollen; sie sind frei mit einem Einkauf von $1.00 und mehr.

Kommt und seht die großen Veränderungen, die hier gemacht wurden.

Ihr werdet in diesem Laden kaum den alten wiedererkennen. — Es war unser Bestreben, ein größeres und besseres Sortiment in allen Partien zu zeigen, als hier jemals vorher gezeigt worden ist. — Wir wollen diesen zum besten Laden auf der Westseite machen; ein Laden, welcher ein Vortheil für Euch ist und uns zur Ehre gereichen wird. Unsere erste Aufgabe ist, daß wir große Werthe bieten. — Unser Motto ist: Wir geben volle 100 Cents werth zuverlässiger Waaren für jeden Dollar der hier ausgegeben wird.

Unsere Methode

wird sein, jeden Kunden ehrlich und mit der größten Zuvorkommenheit zu bedienen niemals falsche Behauptungen über irgend welche Waaren aufzustellen; mit einem Wort, wir wollen dies zu einem Laden machen, wo Ihr beruhigt sein könnt, daß Euer Interesse wohl in Acht genommen wird und wo Ihr 16 Unzen zu jedem Pfund und 36 Zoll zu jeder Yard bekommt.

TRADING 12TH STREET STORE STAMP

Trading Stamps frei mit jedem 10c-Einkauf

TRADING 12TH STREET STORE STAMP

Doppelte Stamps Mittwoch und Donnerstag

30 Stamps frei mit jedem Buch das Ihr anfangt.
Ein Buch mit Stamps ist einlösbar für $3.00 in Waaren in irgend einem Departement dieses Ladens.

Um diese Gelegenheit doppelt anziehend für Euch zu gestalten, haben wir spezielle Herabsetzungen in jedem Departement gemacht.

Kommt, Ihr seid willkommen!

Anekdoten von König Eduard.

In einem neuen Buche, das er jetzt unter dem Titel „Les Souverains en pantoufles" veröffentlicht, erzählt Henri Nicolle: Vor Kurzem, bei der Eröffnung einer Ausstellung, mußte König Eduard eine Menschenmenge durchschreiten, durch die die Polizisten ihm nur mit Mühe einen Weg bahnen konnten. In der Menge befand sich auch ein Hinkender, der in dem Eifer, schnell beiseite zu treten, seinen Krückstock fallen ließ. König Eduard bückte sich, hob den Stock auf, reichte ihn dem Manne mit ruhiger Selbstverständlichkeit und ging weiter. Die kleine Szene sollte ein Nachspiel haben: wenige Tage später empfing der König von einem Anonymus einen kostbaren Spazierstock, in dem das Datum des Vorfalles eingravirt war, und einige dankbare Widmungsworte. Ein anderer Vorfall geht auf das Jahr 1903 zurück, als Eduard der Siebente offiziell als König in Paris weilte. Bei dem ihm zu Ehren veranstalteten Rennen zu Longchamps verfolgte er, an der Seite Loubets, mit gewohnter Spannung die Sportereignisse. Plötzlich zieht ein Schatten über sein Gesicht; er läßt das Glas sinken und blickt mit unzufriedener Miene umher. Der Offizier, der bei ihm Ehrendienst versah, wurde besorgt und fragte den König nach der Ursache seiner Unzufriedenheit. „Sehen Sie doch nur," sagte der König leise, „sehen Sie, wie die Polizei diese arme Frau da unten behandelt; Sie würden mir einen Gefallen thun, wenn Sie dafür sorgten, daß man aufhört, sie zu belästigen." Wenige Augenblicke später führte man die erstaunte Frau, eine arme Händlerin, die sich auf dem Rennplatz wenig zu Hause fühlte, auf die Tribüne und wies ihr einen Platz an. Der König war zufrieden und nahm das Glas wieder zur Hand, um das Rennen zu verfolgen. Er hatte gewettet und das Glück war ihm günstig: „Zar" ging als Erster durch's Ziel. „Sehen Sie," sagte der König lächelnd, „Zar hat gewonnen und ich kann eine hübsche Summe beim Totalisator abheben. Diese kleine gute Frau hat mir Glück gebracht."

Das Balzac-Museum gepfändet.

Aus Paris wird der „Frkf. Ztg." geschrieben: Der arme Balzac! Im Leben kam er nicht aus den Schulden heraus, nun wird er selbst in seinem Andenken noch vom Gerichtsvollzieher bedrängt. Es geht ihm genau wie Verlaine, der nie einen rothen Heller besaß und dessen Denkmal gepfändet worden war, weil der mit der Ausführung beauftragte Bildhauer die Miethe für das Atelier nicht bezahlt hatte. Bei Balzac wird die Sache jedoch schlimmer. Nicht eine von irgendeinem lebenden Künstler verfertigte Büste, sondern ein ganzes Museum von Reliquien, sogar mit Manuskripten, ist in Gefahr. Im vorigen Jahre faßte einer der Verehrer der Comedie Humaine den Entschluß, den Pavillon, den Balzac einige Jahre bewohnt hatte — 47 Rue Raynouard in Passy — zu einem Museum auszugestalten. Das Häuschen gehört einer achtzigjährigen Frau Barbier, die sich noch an den so berühmt gewordenen Miether ihres Vaters erinnert, aber wenig Pietät für ihn zu besitzen scheint. Sie stellte den Pavillon nur gegen eine Jahresmiethe von 875 Franken den Balzac-Freunden zur Verfügung. Es fehlte an Geld, um die Miethe am letzten Termin zu bezahlen, und die Hausbesitzerin ließ darum das ganze Museum pfänden: Statuen, Bildnisse, verschiedene kleine Andenken, auch ein unveröffentlichtes Manuskript „L'Ecole des Menages", ein Fauteuil und einen Tisch, die Balzac gehört hatten. Nach genauer Abschätzung des gepfändeten Museums fand die Dame, daß sie bei der gerichtlichen Versteigerung vielleicht nicht auf ihre Kosten kommen würde. Sie zog darum vor, das Museum gerichtlich aus den gemietheten Räumen ausweisen zu lassen. Der Richter ging darauf allerdings nicht ein und verlängerte vorläufig den Termin zur Zahlung der fälligen Miethe.

— Sprechstunde. — Junger Rechtsanwalt: „Ist Jemand im Wartezimmer?" — Diener: „Jawohl; vier Gläubiger und ein alter Spitzbube, der Sie konsultiren will." — Rechtsanwalt: „Lassen Sie den Herrn eintreten, und die andern Kerls schmeißen Sie hinaus!"

— Kindlich. — Ihr seid doch nur einfache Leute, und wir sind „von Lichtenstein"! — O ie, wir sind halt von München!

MOELLER & COMPANY

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Für Montag, 10. Mai

Sal Soda, 10 Pfund für	5c
Seifen Chips, 3 Pfund für	10c
Beste Klumpen Stärke, 3 Pfund für	11c
German Mottled od. Columbia Seife, 6 Stücke	25c
Yello Corn Flakes, 3 Packete für	25c
Beste Rolled Oats, 3 Pfd für	12c
Van Camps Milch, große Kanne für	9c

Liköre.

$2.50 werth Liköre für $1.00.

1 Qt. Kentucky Welcome Whiskey 1 Flasche Blackberry 1 Flasche Cal. Port 1 Flasche Cal. Sherry	$1
24 Flaschen feines Tafel-Bier	65c

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Atzbacher, O. A., 51 J.; 1123 Addison Str.
Dombrow, Ferdinand, 56 J.; 839 Hastings Str.
Doerrer, Amos J., 1 J.; 2307 State Str.
Drodowitz, Rosa, 4240 Grand Blvd.
Heininger, Jacob J., 32 J.; Claytonville, Jll.
Jordan, Mary, 6 J.; 370 W. Roscoe Str.
Kunz, Charles, 18 J.; Centralia, Jll.
Lichter, George, 36 J.; 706 W. 12. Str.
Pelz, Anita, 26 J.; 969 Seminary Ave.
Richgruber, Myrtle J., 3 J.; 373 Cortland Str.
Swinke, Ida, 11 J.; 1374 Clybourn Ave.
Stanke, Louise, 6 J.; 270 North Ave.
Weiß, George, 3 J.; 2907 Union Ave.
Wiegraf, M. M., 5 J.; 45 N. Fairfield Ave.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Mattie gegen George W. Armstrong, Verlassen; Minnie gegen Frank L. Reiß, grausame Behandlung; Margaret gegen Thomas McGovern, grausame Behandlung; Herbert H. gegen Mamie McLachlan, Ehebruch; Cara gegen John J. Parker, Ehebruch; Julius gegen Elizabeth Fuchs, Verlassen; Dod gegen Lottie Mills, Verlassen; Jennie gegen William H. Lyons, Ehebruch; Henry D. gegen Edna Baker, Verlassen; Louis gegen Annie Beranek, Ehebruch; Mary gegen Frank Murphy, grausame Behandlung; Sophie gegen Andrew Smagacz, grausame Behandlung.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch von Herschman & Cardy um Bankerotterklärung der Rex Chemical Company.

James Dunlea — Verbindlichkeiten, $4441.18; Bestände, $198.40.

John McGuire — Verbindlichkeiten, $253; Bestände, $3186.50.

Frank H. Brown — Verbindlichkeiten, $4476.68; Bestände, $205.

Harvey A. Olson — Verbindlichkeiten, $294; Bestände, $103.50.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

John Szymanski, Mary Wiekonska, 45, 42.
Gottfried Bohman, Ellen Anderson, 24, 22.
Paul Phillips, Olga Schmidt, 24, 24.
Piotr Wikulski, Franciszka Fruga, 27, 25.
Carroll Johnson, Flora Stance, 26, 22.
Jan Hornszienski, Helen Sambora, 26, 20.
John Molumby, Nellie Nelson, 31, 26.
Charles Arkill, Margaret Gaybett, 27, 26.
Albert Johnson, Anna Larson, 27, 23.
Charlie Javurek, Mary Zraly, 22, 18.
Benjamin Bremer, Eva Ritter, 27, 19.
Ludwig Hennig, Philippina Hennig, 23, 23.
Roy Hagerman, Nora Sweeney, 24, 25.
George Lewis, Annie Kosinski, 32, 25.
William Peske, Emma Teichman, 19, 20.
Purl Coleman, May McGrath, 21, 19.
Clyde Wilch, Edna Sauder, 21, 19.
William Duncan, Margaret Williams, 42, 35.
Herman Pallas, Ida Cramer, 42, 33.
Edward Hasler, Mary Ahern, 38, 27.
Frank Wayner, Julia Czeminska, 23, 23.
Joseph Katz, Katie Weinberg, 37, 24.
Samuel Carlson, Anna Satterberg, 31, 23.
Emil Filarsky, Mary Svoboda, 28, 17.
Jacob Scharinni, Anna Mattes, 25, 24.
Antonas Kinderis, Petronella Jikenervicike, 27, 19.
Charles Larsen, Cornelia Halverson, 43, 22.
Lucien Curtis, Agda Brandt, 24, 26.
Philipp Dulberg, Anna Greenberg, 27, 21.
John Hoheisel, Clara Korn, 24, 23.
Martin Peck, Bessie Vogel, 27, 26.
William Stroff, Fannie Kuhl, 25, 23.
Jozef Kriewkoski, Marie Janolewisz, 32, 24.
Feliks Griedzejko, Nelokja Wikuta, 24, 20.
Nels Henderson, Anna Nelson, 38, 26.
John Przybylo, Maryanna Dudek, 26, 19.
Antonio Krygowska, Wiktoriper Zojca, 24, 23.
Charles Jacobson, Martha Wagner, 26, 24.
John Rusin, Laura Dobbs, 33, 27.
Joseph Jenker, Ella Doot, 28, 23.
Tobias Reilauer, Marion Klatt, 30, 20.
Charles Brana, Grace Fliemann, 23, 23.
Charlie Klapper, Minnie Schuler, 23, 21.
John Helegda, Mary Schultz, 26, 17.
Wojciech Novak, Stefania Aniczak, 25, 20.
Jozef Linda, Mariza Kota, 28, 22.
Edward Hoffman, Sarah Baker, 43, 37.
John E. White, Esther L. McCarthy, 21, 18.
John Valentin, Mary Wisicka, 21, 19.
Ernest H. Camp, Elizabeth Richard, 36, 39.
Thomas Cowley, Helen Nelson, 30, 23.
Norman Slauson, Lydia Brandt, 21, 23.
David Schiff, Selma Anderson, 25, 25.
William House, Pear Van Slyke, 23, 18.
Johann Iversen, Lina Lystad, 34, 23.
Andrew Arkuszewski, Stella Dulek, 20, 19.
Wenzeslaus Horek, Antonia Klima, 25, 21.
James Burns, Anastasia Manzell, 21, 18.
James C. Gordon, Frances F. White, 30, 29.
Hyman Kramer, Yetta Friedman, 24, 19.
James Chrissis, Anna Sulz, 21, 20.
Fred. Schmidt, Henriette Mensch, 25, 23.
Louis Rothart, Anna Fleischer, 22, 20.
Jacob Conell, Jeannie Kovel, 24, 22.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1532 Franklin Blvd., 2-stöck. Backstein Wohngebäude, Julia Perkins, 233 Scoville Ave., Oak Park, $3200.
958—962 Ashland Ave., 1-stöck. Backstein Druckerei, National Printing Co., 18 Blue Island Ave., $13,000.
1238 Hooding Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, B. Quork, 558 21. Str., $5000.
628 Millard Ave., 2-stöck. Backstein Wohngebäude, Sonek & Houda, 645 W. 12. Str., $6000.
29—31 Le Moyne Str., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, E. Westerfeld, 504 Milwaukee Ave., $25,000.
4608 Wood Str., 3-stöck. Frame Flatgebäude, M. Paszkiewicz, 4530 Wood Str., $5000.
2133—25 Grand Ave., 1-stöck. elektrische Zweigstation, Chicago Railways Comp., Borland Bldg., $34,900.
2545 Syracuse Ave., 3-stöck. Frame Flatgebäude, E. Haefer, 2463 Hamlin Ave., $4000.
6637 Ashland Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, H. A. Hansen, 6449 Paulina Str., $5000.
2831—33 Roberts Ave., 2-stöck. Frame-Residenz, J. Hueskis, 4586 Milwaukee Ave., $3400.
1704—06 Cornelia Ave., 2-stöck. Backstein Apartmentgebäude, H. Wembe, 1621 Addison Ave., $25,000.
2676—78 Madison Ave., zwei 2-stöck. Backstein-Residenzen, E. C. Schmalz, 1505 Adams Str., $5000.
455 Diversey Ave., 2-stöck. Backstein Residenz, C. Brown, 3801 Indiana Ave., $4500.
451—453 Diversey Ave., 2-stöck. Brick-Residenz, C. Brown, 3801 Indiana Ave., $9000.
2208, 2275, 2274, 2276, 2304, 2222, 2226, 2230, 2298, 2300 Monticello Ave., Apartmentgebäude, George Meßdes, Commercial National Bankgebäude, $12,000.
1378—80 Spaulding Ave., 1-stöck. Backstein-Kirche, Logan Square American Baptist Kirche, $7000.
5646 Sangamon Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, F. McGlynn, 5500 Halsted Str., $6000.
11727 Morgan Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude, D. Graham, 11947 Emerald Ave., $5400.

Marktbericht.

Chicago, den 8. Mai 1909.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.47⅝—$1.49½; Nr. 3, roth, $1.42—$1.47½; Nr. 2, hart, $1.28⅝—$1.36½; Nr. 3, hart, $1.24—$1.33.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.28¾—$1.31½; Nr. 2, $1.27⅝—$1.30; Nr. 3, $1.24—$1.29½.

Mais, Nr. 2, 75½—76c; Nr. 2, weiß, 75c; Nr. 2, gelb, 76¼c; Nr. 3, 75¼c; Nr. 3, weiß, 76c; Nr. 3, gelb, 75⅝—76¼c; Nr. 4, 74½c.

Hafer, Nr. 2, 52½c; Nr. 2, weiß, 58c; Nr. 3, 52c; Nr. 3, weiß, 59—59½c; Nr. 4, weiß, 57—58c; Standard, 58¾—59½c.

Roggen, Nr. 2, 86c; Nr. 3, 78—82c; Nr. 4, 74—78c.

Gerste, „Malting", 69—71c; „Mixing", 66—69c; „Screenings", 50—71c.

Mehl. Winter-Patents, $5.50—$6.00 das Faß; Roggenmehl, $3.65—$4.00; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.35—$5.65; besondere Marken, $6.80—$6.90.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $14.50—$15.00; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $11.00—$12.00; Nr. 3, $9.50—$10.50; bestes Prairie, $13.00—$13.50; do., Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.00; geringere Sorten, $8.50—$10.50.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.75—$5.90.

Kleesamen. „Cash Lots", $7.25—$9.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.19½
Maschinen-Gasolin	0.23
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.53
do., gereinigt, per 5 Faß	0.54
Terpentin	0.42½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.20—$7.25 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.20; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.40—$5.75; schwere Kälber, $4.00—$5.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$7.10; Bullen, gute bis ausgesuchte, $4.25—$5.65.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.25—$7.35 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.25—$7.35; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.30—$7.35; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.20—$6.50; „Stags", $7.00—$7.40.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.50—$6.90; „Native Ewes", $5.00—$6.75; „Yearlings", $5.75—$7.25; „Native Lambs", $7.50—$9.15.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$ 0.26
Nr. 1, das Pfund	0.24
Nr. 2, das Pfund	0.22
„Dairies", extra, das Pfund	0.23½
Nr. 1, das Pfund	0.20½
„Ladles", das Pfund	0.19
Packwaare, das Pfund	0.18
Eier—	
Frische Waare ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.19½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.20
„Firsts", das Dutzend	0.19½—0.21½
„Extras", das Dutzend	0.23
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.13½—0.14
„Young America", das Pfund	0.14 —0.14½
„Daisies", das Pfund	0.14 —0.14½
Brick, das Pfund	0.10 —0.14
Schweizer, das Pfund	0.13½—0.15
Limburger, das Pfund	0.10 —0.12

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.15½
„Springs", das Dutzend	4.00 —8.00
Hähne, das Pfund	0.10
Truthühner, das Pfund	0.16
Gänse, das Pfund	0.08
Enten das Pfund	0.13
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.15½
Truthühner, das Pfund	0.18 —0.19
Enten das Pfund	0.11 —0.12
Gänse, das Pfund	0.07 —0.08
Kälber (geschlachtet)—	
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.03½—0.06
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.07½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, der Bushel	0.75 —2.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00 —2.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00 —3.00
Bananen, Jumbo, das Bund	1.45
Ananas, die Kiste	2.25 —3.00
Kraut, die Kiste	1.50 —1.75
Gurken, das Dutzend	0.50 —1.15
Kopfsalat, die Kiepe	0.25 —0.50
Blattsalat, die Kiste	0.15 —0.17½
Spargeln, die Kiste	1.00 —2.25
Champignons, das Pfund	0.25 —0.75
Rothe Rüben, der Sack	0.50
Mohrrüben, der Sack	1.00 —1.25
Zwiebeln, der Bushel	0.75 —0.85
Grüne Zwiebeln, die Kiste	0.25 —0.60
Grüne Erbsen, der Bushel	0.25 —0.75
Sellerie, die Kiste	1.50 —5.00
Rüben, die Kiste	0.40 —0.50
Meerrettig, das Bündchen	0.60 —0.75
Rettige, die Kiste	0.50 —0.75
Brunnenkresse, das Dutzend Bündchen	0.10 —0.15
Tomaten, die Kiste	1.50 —2.00
Pfefferschoten, die Kiste	1.00 —2.00
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.15 —0.20
Erdbeeren, 24 Pints	1.25 —2.00
do., 24 Quarts	2.00 —3.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Bushel	0.25 —1.00
Wachsbohnen, die Kiste	0.25 —1.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.55
Rothe Nierenbohnen	2.10 —2.15
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	4.85 —4.90
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.92 —1.00
do., neue, Florida, das Faß	3.50 —4.25

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Bryan Ave., 341 F. westl. von Sheridan Road, Nordfront, 50 bei 150; Chas. H. Thompson an Adelaide Rix Sill, $10,000.
Ashland Ave., 75 F. südl. von Otto Str., Westfront, 25 bei 125; Jacob Mattern an Franz Brauner, $6500.
Ashland Ave., 98 F. nördl. von Belle Plaine, Westfront, 50 bei 161; M. H. Spades an August Herbst, $2500.

Kleine Anzeigen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Lady Frederick."
Colonial. — „The Merry Widow."
Grand Opera House. — „A Gentleman from Mississippi."
Garrick. — „The Pied Piper."
Illinois. — „The Traveling Salesman."
Marlowe. — „Fra Diavolo."
People's. — „The Orphans' Prayer."
College. — „Is Marriage a Failure?"
Chicago Opera House. — „Mary Jane's Pa."
Studebaker. — „The Catspaw."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch. Junger Mann, 27 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines jungen deutschen Mädchens oder Wittwe mit oder ohne Kinder, zwecks baldiger Heirath. Briefe zu richten unter Adr.: H. 362 Abendpost.

Heirathsgesuch. Ein deutscher Wittwer mit guter Anstellung, 1 Kind (3½), wünscht die Bekanntschaft eines guten Mädchens (25—30) zu machen, zwecks Heirath. Protestant. Empfehlungen verlangt und gegeben. Adr.: L. 542 Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010 und 2012 Wabash Ave., nahe 20. Str.

Wenn man Möbel oder Hauseinrichtungs-Sachen kauft, will man so viel wie möglich für sein Geld haben. Wir gehören zu den allergrößten Käufern von Muster-Waaren von den Fabrikanten in der Stadt. Zu beachten, wir verkaufen Waaren gegen Baar oder auf leichte Abzahlungen und verlangen kein Geld, wenn Ihr krank oder arbeitslos seid. Unsere Preise sind die niedrigsten in der Stadt, wie Ihr Euch von den nachstehenden überzeugen könnt.

Wir haben Eisen-Bettstellen von 75 Cents;
Eisen Bett-Springs von ....$1.00 aufwärts
Dressers mit Spiegel von ....$5.00 „
Brussel Rugs von .... .25 „
Kopfkissen von .... .25 „
Matratzen von .... $1.25 „
Parlor Suits, 3 Stück, von .... $8.50 „
Küchentische von .... .50 „
Küchenstühle von .... .25 „

Sprecht vor und fragt nach unseren Bedingungen, ehe Ihr anderswo kauft.

Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010 und 2012 Wabash Ave., nahe 20. Str.
9mz,3mX

Wer gute, neue Möbel billig kaufen will, sollte den großen Muster-Räumungsverkauf nicht versäumen, der bei A. Botschen, 194 East North Ave., veranstaltet wird. Da Herr Botschen sein Geschäft vergrößert, und bei den baulichen Umänderungen, die damit verbunden sind, viel Platz nöthig ist, sind wir gezwungen, alle Möbel, die sich auf dem Floor befinden, unter den Herstellungskosten zu verschleudern.

Bitte, nachfolgende Preisliste nicht zu übersehen:
Eine Partie von 300 Eisenbetten wird von 48c an aufwärts verkauft.
Eichenholz Buffets, poliert, werth 18.00, zu.. 8.50
Schöne, große Sideboards, werth 18.00, zu.. 9.75
Eichenholz Dressers, großer Spiegel, zu.... 7.75
Eichenholz Chiffonier, mit 5 Schubladen, zu.. 3.98
Feine 16.00 Velour Couches, zu............ 8.75
Drei-Stücke gepolsterter Parlor Suit, zu.....11.75
18 bis 25 feine Ausziehtische zu 12.00 und.....14.00
8 Fuß Ausziehtische, zu.................. 5.75
Stühle, mit hoher Lehne, zu.............. .39
Schöne, mittelgroße Kochöfen, zu.......... 9.75
9 bei 12 Brussels Rugs, zu............... 7.50
Fenstergardinen, das Paar................ .48
Kinderwagen, mit Gummireifen, zu......... .98
Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
Botschen, 190—194 Ost North Ave., nahe Halsted Str.
15apr,tX,*

Zu verkaufen: Vollständiges Einzelbett und Go-Cart, billig. 407 Cleveland Ave. Flat 2.

Zu verkaufen: Billig, gute Möbel, Parlor-Set, $8; Sideboard, $8; Couch $4; Dresser, Eisbox, Nähmaschine, Gasrange, Kommode, Tische, Stühle. 432 Sedgwick Str., 1. Flat. famo

Zu verkaufen: Möbel; verlasse Stadt. 1383 N. Marshfield Ave.

Verkaufe eine fast neue Icebox, werth $30, für $15. Rick Zink, 13 Orchard Str.

Zu verkaufen: Haushalt-Möbel wegen Abreise. 249 W. Erie Str.

Zu verkaufen: Gepolsterte Möbel, ein feiner Küchen Range und ein Parlor Ofen, bezahlte $45 für das Stück letztes Jahr, ziehe nach einem dampfgeheizten Haus und verschleudere deshalb. 1154 Sheffield Ave., Top Flat.

Zu verkaufen: Eis-Schrank. 235 Orchard Str.

Zu verkaufen: O. K.-Waschmaschine, billig. 170 Burling Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Guter Koch- und Gasofen, billig. 428 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Möbel, Gasofen. 606 Wells Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Billig, Baby Buggy mit Top. 2499 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Möbel und Oefen. 216½ Nord Nord Clark Str., 2. Flat. faso

Zu verkaufen: Gänsefeder-Bett, 17 Pfund, billig. 376 Clybourn Ave., 2. Flat.

Verkaufe wenig gebrauchte Möbel, ganze Einrichtung. 924 Osgood Str., 2. Flat. fason

Zu verkaufen: Zwei hölzerne Schlafzimmer Sets, billig. Nachzufragen Vormittags 853 Seminary Ave. dofason

Zu verkaufen: Möbel. 365 Austin Avenue. frsason

Zu verkaufen: Billig, großer Teppich wie neu, 2 große Lederstühle. 389 Lincoln Ave. 5mailwX

Zu verkaufen: Billig, feine Möbel, wie neu, Parlor-Set, werth $85, für $30; Tisch, werth $12, für $2; Rugs, Carpets, Gardinen, Nähmaschine, Spiegel, Bilder, Stühle, Upright Piano, Pedestal, Leder-Schaukelstühle, Couch, Herrenkleider. 629 N. Robey Str., 1. Flat, nahe Wicker Park. di—son

Muß verkaufen: Sofort, elegante Möbel von sechs Zimmer; Leder-Parlor Set, Leder Couch, schöne Teppiche, Parlortisch, Eisbox, Betten, Dresser, Chiffonier, Sideboard, Bücherschrank, Ofen, Tische, Stühle, Bilder usw. Spottbillig, wegen Abreise. Einzeln oder zusammen. 267 Dayton Str., unten. 3mailw

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Ein in sehr gutem Zustand Upright Piano (Hartman, New York), zu verkaufen wegen Auswanderung für $105, Fabrikpreis $500, in der Orgelfabrik 341 W. Harrison Str. Sonntag oder Montag. Telephon: Monroe 5358.

Ein in sehr gutem Zustand Upright Piano (Hartman, New York), zu verkaufen wegen Auswanderung für nur $105. Fabrikpreis $500; ebenfalls eine fast neue automatische, Selbst- oder bei Hand spielende Konzertorgel, elektrische Triebkraft, billig zu verkaufen in der Orgelfabrik 341 W. Harrison Str, Sonntag oder Montag. Telephon: Monroe 5358.

Zu verkaufen: Schöner, großer Graphophon, noch neu; 22 Rekords, $15. 3122 Emerald Ave.

Prachtvolle deutsche Zither billig zu verkaufen. — 768 Mohawk Str., 3. Stock.

Muß wegen plötzlicher Abreise mein $500 Piano, im Januar gekauft, für irgend einen Preis für Baar verschleudern. 391 Lincoln Ave. 6mailwX

$75 kaufen $400 Bauer Upright Piano mit Garantie. 629 Larrabee Str. 5mailwX

$10 kaufen Fischer Square Piano; passend für Anfänger. 401 Milwaukee Ave., 1. Floor. dimidofrsason

Muß schnell verkaufen: Importirtes deutsches Piano (Flügel), 8 Fuß, geeignet für Konzert- oder Parlorgebrauch; $175. Reichardt, 401 Milwaukee Ave. dimidofrsason

Zu verkaufen: Hochelegantes Piano, fast neu, großer Bargain. 460 N. Clark Str., nahe Division. 3mailwX

Verschleudere neues $300 Upright Piano, 9 Monate gebraucht. Keine Arbeit, brauche sofort Geld. 587 Cleveland Ave., nahe Belden Ave., 3. Flat. 1mai,8tX

Nähmaschinen Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verkaufe ein Dreirad mit Box für Packetbeförderung, billig. Bäckerei, 411 Grand Ave. fmo

Ganz neue Nähmaschinen verkauft unter dem Kostenpreise; gehe aus dem Geschäft. 476 Larrabee Straße. 7maifrsadibosamo

Alam, 46 Jackson Blvd., mit Foley & Williams, 3. Floor—Neue und gebrauchte Nähmaschinen, $5 u. aufw.; Reparaturen durch Experten; Theile, Nadeln u. Schiffchen für alle Maschinen. Tel. Harr. 1828. 30ja*X

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Dampfschiffe: $1.50 nach Muskegon und Grand Haven; $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends, Montags, Mittwochs und Freitags. — $1.00 nach Milwaukee, 7:00 Abends täglich ausgenommen Sonntags. Tägliche Fahrten ab 15. Mai nach obigen Punkten. Dock am Fuß der Michigan Avenue. Phone: Randolph 4076. 5maiSmo

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Doppel-Store. 502 Austin Ave., Ecke.

Zu vermiethen: Ein guter Platz für guten deutschen Arzt. 7001 S. Centre Ave.

Zu vermiethen: An ruhige Leute, 6-Zimmer-Wohnung, modern; $20. 1934 Lincoln Ave., Drug-Store.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Cottage, $7. 635 West 56. Straße.

Zu vermiethen: Store, ausgezeichnet Lage für Barbershop und Pool-Room. 456 E. Belmont Ave., 3. Flat.

Zu vermiethen: 6 Zimmer-Wohnung mit Gas und Bad, sehr hell, $18. 702 Lincoln Ave., Apotheke.

Zu vermiethen: Store, mit oder ohne Zimmer. — 730 Southport Ave. faso

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat, $12. 103 Hudson Ave. faso

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat, 2. Floor, $18. 103 Hudson Ave. faso

Zu vermiethen: Store mit Zimmer, passend für Grocery, Confectionery. Nachzufragen 737 N. Mozart Str. faso

Zu vermiethen: Zwei helle 4 Zimmer-Wohnungen — 4242 Wentworth Ave.

Zu vermiethen: 6 Zimmer; 11 Dollars. 2808 W. 47. Str.

Zu vermiethen: An Halsted Str. zwischen Fullerton und Wrightwood, Store, 4 Wohnzimmer mit Basement; Stall zementirt für 2 Pferde und Wagen; $45. Adr.: L. 551 Abendpost.

Zu vermiethen: Logan Square, schöne helle 6 Zimmer Wohnung, Ecke, Miethe $22. 1384 Drake Ave., Ecke Dunning Str.

Zu vermiethen: Store und Zimmer. 158 Filmore Str., Ecke Troy, nahe Kedzie Ave.

Zu vermiethen: 5 Zimmer, 1. Flat, Ofenheizung. 6514 Rhodes Ave. L. Lasch, 6435 Vincennes Ave., hinten.

Zu vermiethen: 5 helle Hinterzimmer an stetige ruhige Leute; $13. 838 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Schöner Gemüsegarten, ½ Acker, 830 Larrabee Str. Nachzufragen: 283 Evanston Avenue. faso

Zu vermiethen: 2 Zimmer mit Gas und Toilet Room. 126 Fremont Str.

Zu vermiethen: Schöne 4-Zimmer Wohnung an reinliche Leute ohne Kinder. 1702 N. Paulina Str.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer. 669 Larrabee Str.

Zu vermiethen: 8 helle Zimmer mit Furnace oder 6-Zimmer-Wohnung. 560 Burling Str. sso

Zu vermiethen: Logan Square, 125 Catalpa Court, nur noch einige von den hellen 5 Zimmer Wohnungen mit Veranda, billig zu vermiethen. frsa

Zu vermiethen: Prachtvolle 4- und 5-Zimmer-Wohnungen (Ofengebrauch). Vorzüglich gelegen, Nr. 117—125 Catalpa Court (Logan Square). Alles modern, Luft und Licht von allen Seiten, 1½ Blocks von der Hoch- und Straßenbahn; Preis $18 bis $23 das Flat, Janitordienst. Sofort zu beziehen. Näheres am Platze oder bei Rudolf Seifert, 103 Washington Straße. 25ap*X

Zu vermiethen: Neu gebauter Store, gut für irgend ein Geschäft. 2169 Lincoln Ave. dfrsa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Nett möblirtes Front- und Seitenzimmer. 199 Lincoln Ave., nahe Webster, Flat 1.

Zu vermiethen: Frontzimmer. 416 Orleans Str., nahe Schiller.

Mädchen findet Zimmer mit Board. 946 N. Halsted Str., 1. Floor, Front.

Zu vermiethen: Ein Zimmer an ein oder zwei Männer. 6411 Carpenter Str., 1. Flat. faso

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. $1.50 aufwärts. 448 W. Randolph Str., 1 Treppe.

Roomers und Boarders verlangt, $4.50 wöchentlich. Nachzufragen 66 Canalport Ave. fason

Verlangt: 2 Roomers; einzelne Betten. 68 Cleveland Ave., hinten, oben.

Zu vermiethen: Helles Frontzimmer mit Board, $5—$6, nahe Hochbahn und Car-Verbindung. 694 Seminary Ave., nahe Diversey Blvd.

Wittwe sucht Roomers, helle Zimmer. 1016 Wolfram Str., oben, nahe Lincoln Ave.-Cars.

Zu vermiethen: Frontroom, alle Bequemlichkeiten; ein oder zwei Personen. Privat. 332 Ost North Ave.

Freundlich möblirtes Zimmer mit oder ohne Frühstück, an einen jungen, anständigen Herrn zu vermiethen. 1956 N. Hoyne Ave., 2. Flat, drei Blocks von Ravenswood Hochbahnlinie. faso

Vermiethe schön möblirte Zimmer, modern; billig. 18 Wiskonsin Str., Lincoln Park. 8mailwX

Fein möblirtes Frontzimmer für zwei Herren. Halber Block von Hochbahnstation, alle Bequemlichkeiten. 239 Bissell Str., 1. Flat.

Zimmer und Board für jungen Mann in netter deutscher Familie, $5.00; Nordseite. Adr.: L. 526, Abendpost.

Zu vermiethen: Frontzimmer mit Kleiderkloset; Bad; nahe Hochbahn. 1138 Southport Ave.

Zu vermiethen: Schön möblirte Frontzimmer, billig; alle Bequemlichkeiten. Privatfamilie ohne Kinder. 342 Center Str., Blank.

Zu vermiethen: Schönes Front-Bettzimmer bei kinderlosem Ehepaar. 15 Willow Str.

Zu vermiethen: Front-Zimmer; $2. 555 Sedgwick Str., obere Glocke.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für junge Dame. 169 Sheffield Ave., hinten. sso

Zu vermiethen: Schönes großes möblirtes Frontzimmer, sauber; auch für zwei mit leichtem Haushalt. 336 Mohawk Str., Telephon, Bad. sso

Zu vermiethen: Schönes leeres sehr großes Frontzimmer. 337 Mohawk Str. sso

Zu vermiethen: Bett-Zimmer. 326 Mohawk Str., oben.

Zu vermiethen: Schönes helles Zimmer an anständigen Herrn. 298 Ost North Ave., oberes Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für einen anständigen Herrn. 44 Wells Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, Bad, Gas. 266 Frankfurt Str., nahe Western Ave., ½ Block nördlich von Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Schönes großes Frontzimmer, passend für 2; billig. 462 Webster Ave.

Zu vermiethen: Großes Front-Zimmer für 2 Mann. $2. 11 Lincoln Place.

Zu vermiethen: Möblirte Frontzimmer mit Board, $5 bis $6 die Woche, Dampfheizung. Gußman, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, Nordwestseite, billig, passend für zwei Herren. Großer Garten, frische Milch und Eier, 10 Minuten Gehentfernung bis zur Milwaukee Ave. Car. 1739 West Roscoe Str., westl. von 48. Ave. misa

Wiener Familie sucht Roomers. Schöne helle Zimmer. 499 Sedgwick Str., Top Flat. ssa

Zu vermiethen: Solider Mann findet schönes Zimmer bei alleinstehender Frau. 422 N. Lawndale Ave., nahe Chicago Ave., 2. Flat. frsa

Zu vermiethen: Bettzimmer und Wohnzimmer für 2 Herren. 130 Maud Ave., nahe Racine und Clybourn Ave. dfrsa

Zu vermiethen 2 einzelne Zimmer oder Frontroom; alle Bequemlichkeiten; auf Wunsch Board und Wäsche. 275 Ost North Ave. 8mailw

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Von einem jungen Schweizer eine Farm mit allen Geräthschaften und Vieh. — Fritz Goß, c. o. Hotel Rigi.

Zu miethen gesucht: 4-Zimmer Flat mit Bad, Porch, Yard; 12 oder 14 Dollars. Junge Leute; Nordseite. Daußes, 875 Ridgeway Ave.

Zimmer zu miethen gesucht: Mann, 40 Jahre, wünscht Schlafzimmer in ruhiger Straße; Süd- oder Südwestseite. Offerten mit Preis bis Montag. — Adr.: L. 549 Abendpost.

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephone: Humboldt 1828. 24jl,*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephone: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11my*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Grocers und Butchers, Achtung!
$750 kaufen meine altetablirte Grocery und Meat-Market; großes Lager von importirten und hiesigen Groceries, Thee, Kaffee und fancy Flaschenwaaren, feines Set Grocery- und Market-Fixtures. Dies ist eine Gelegenheit, die sich selten bietet, ein blühendes Geschäft dieser Art zu kaufen. Wenn Ihr eine Grocery und Market sucht, hier ist der Platz, der viel Geld einbringt. Billige Miethe, mit Lease. Kommt schnell für diesen großen Bargain. Theilweise auf Zeit, wenn gewünscht. 414 Garfield Ave., deutsche Nachbarschaft.
Eigenthümer Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 2177.
Sonntags offen von 10 bis 1.

Zu verkaufen: Sofort, Kohlen- und Expreß-Office, Platz für 1 Pferd; Schuh-Shop, billig. 282 Larrabee Str.

$145 kaufen sofort Candy-, Zigarren-, Schulartikel-Store; gutes Auskommen garantirt; der letzte Eigenthümer hatte den Platz 8 Jahre; 3 schöne Wohnräume mit Store, nur $10 Miethe. 73 Ost Webster Ave., nahe Clybourn Ave.

$300 kaufen, wenn sofort genommen, meinen altetablirten gutzahlenden Schulartikel-, Candy-, Zigarren- und leichten Grocery-Store, nahe großer Schule. Kommt sofort und macht Offerte. Theilweise auf Zeit, wenn gewünscht. 619 Washburne Ave., nahe Leavitt Str. Kommt Sonntag von 9 bis 12 Vorm.

Delikatessenladen-Käufer, Achtung! $450 oder beste Offerte kaufen, wenn morgen, Sonntag, Vormittag genommen, bestgelegenen Eck-Delikatessen-, Candy- und Zigarren-Laden; feine Fixtures, großes Waarenlager. Billige Miethe, schöne helle Wohnzimmer. Dieser Platz verdient viel Geld. Kommt und macht Offerte. Theilweise auf Zeit, wenn gewünscht. Verschleudere, um schnell zu verkaufen.— 858 School Str., Ecke Perry.

Zu verkaufen: Wagen und Blacksmith-Shop wegen Krankheit. 871 Blue Island Ave., Ecke Wood Str.

Zu verkaufen: Schönes helles Roominghaus; billig. 733 Sedgwick Str.

—Meatmarket-Käufer, aufgepaßt!—
$450 oder beste Offerte, vollständig das Doppelte werth, kaufen, wenn sofort genommen, alt etablirten, bestzahlenden Meatmarket der Südseite, neben großer Grocery; dieses Geschäft hat eine Durchschnittseinnahme von etwa $70 den Tag, und wird nur verkauft wegen Uneinigkeit; kann aus weggezogen werden; feinste Einrichtung in Chicago. Kommt sofort, macht Offerte, Sonntag Morgen von 9—12 nach 232 E. 35. Str. nahe Calumet Ave.

$225 für Icecream, Candy, Zigarren, Tabak-Laden, belebter Platz, billige Miethe, zwei Zimmer, beste deutsche Nachbarschaft; Krankheit zwingt zum Verkauf. Anzufragen Sonntag, 1684 Ashland Ave. nahe Belmont Ave.

Bäckerei-Käufer, Achtung! Muß verkaufen; guter Verkaufsgrund, bestzahlende Bäckerei auf der Nordwestseite, alles Ladengeschäft, Shop oben. $50 tägliche Einnahme, billig. Prüft diese Gelegenheit. — Haußfeld, 1762 Lincoln Ave. Phone: Lake View 4874.

Zu verkaufen: Bäckerei mit Pferd und Wagen. $800. 2023 Lincoln Ave. faso

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen-Store, billig. 2599 N. Western Ave., Ecke Montrose.

Zu verkaufen: Billig, Grocery-Geschäft, etablirt für 15 Jahre, feiner Waarenvorrath und Fixtures, gute Nachbarschaft. Gegenwärtiger Eigenthümer will sich vom Geschäft zurückziehen. Adr.: L. 544 Abdpost.

Zu verkaufen: Roominghaus, mit oder ohne Möbel. 547 Crystal Str., nahe Humboldt Park.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, alt etablirtes Real Estate-Geschäft, stets gut lohnend der Thätigkeit, Ecke Sacramento und West Fullerton Ave., Office.

Verschleudere 7 gut möblirte, sonnige, helle Zimmer Flat mit vollständiger Kücheneinrichtung für $200, Miethe $22.50; monatliches Einkommen $54; 5 stetige Roomers, muß verkaufen, verlasse die Stadt. Nachzufragen: 536 N. Clark Str., 1. Flat, überm Sign Store.

Zu verkaufen: Barber Shop, gute Gegend, nahe Riverview. 52 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Schuh-Reparatur-Werkstatt, Maschinen, Möbel; nur $6 Miethe; wegen Abreise, billig. 1135 Fletcher Str.

Gut gelegener Saloon billig zu übernehmen; nur halbe Lizens nothwendig. 104 Montrose Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, verschleudere wegen Krankheit. 4318 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Merry-Go-Round. 635 W. 56. Straße.

Zu verkaufen: Milchroute, billig, einschließlich 2 Wagen, muß schnell verkaufen. Nachzufragen 715 S. Western Ave.

$175 kaufen Grocery, Confectionery, Zeitschriften-Store, freundliche Zimmer, Bargain wenn sofort genommen. Offen Sonntags bis Mittag. 5133 Ashland Ave.

Verlangt: Fuhrwerke für drei verschiedene Bosses um Baumaterial zu fahren. Nachzufragen: 1420 Milwaukee Ave., 1055 Wrightwood Ave., Evanston und Foster Ave., 539 Montrose Ave.

Zu verkaufen: Saloon, bester Transfer-Corner an der Westseite wegen Krankheit. Verlasse Stadt. — 858 S. Halsted Str. sso

$600 kaufen Nr. 1 Delikatessen-Store; Wohnräume dabei. Adr.: L. 541 Abendpost.

Eine gut gehende Bäckerei nach Vorschrift, sammt Brickhaus im besten Zustande ist wegen Zurückziehen vom Geschäfte infolge eingetretener günstiger Familienverhältnisse preiswürdig zu verkaufen, eventuell gegen Grundeigenthum zu vertauschen. Adr.: H. 361 Abendpost. faso

Zu verkaufen: Jewelry- und Optical-Geschäft nebst Benchwork, $900. Einziges Geschäft in einem weiten Umkreis, an der Nordseite. Adr.: L. 550 Abendpost.

Zu verkaufen: Gangbarer Saloon mit Business-Lunch in guter Fabrikgegend. Nachzufragen Manhattan Brewing Co., 39. Str. und Emerald Ave.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen, billig, gutes kleines Geschäft. Vom Eigenthümer 442 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, West Randolph Str., habe zwei Saloons. Haus und Lot mit 9 Zimmern, Südseite, Preis $2500, bringt $24 Miethe den Monat. Näheres 126 S. Clinton Str.

Zu verkaufen: Feines 6-Zimmer Boarding-Haus; Miethe $13. Nur $100, wegen Krankheit. 227 N. May Str. faso

Zu verkaufen: Ein gut gehendes Restaurant. 671 W. Van Buren Str.

Verkaufe mein Wiener Restaurant in gutem Geschäftsviertel. Adr.: L. 501, Abendpost. misa

Zu verkaufen: Schuh-Repairshop. 1003 Kimball Ave. frsason

Zu verkaufen: Candy- und Icecream-Store; einige Möbel; billig. 144 Webster Ave. ssa

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon, unabhängig von Brauerei. 4 Jahre Lease. A. Rohde, 561 N. Halsted Str. ssason

Zu verkaufen: Saloon mit Logenhalle. Transfer-Ecke. Adr.: L. 597 Abendpost. fr,a

Zu verkaufen: 6 Zimmer Flat; großer Bargain; Miethe $20; Einnahme $40; Eigenthümer bewohnen drei Zimmer. 291 E. Illinois Str., 3. Flat. 7mailwX

Verkaufe Butcher-Shop und Grocery, billig. 507 N. Hermitage Avenue. 7mailwX

Zu verkaufen: Eine kleine Milchroute, billig, mit oder ohne Grundeigenthum. 1634 N. Central Park Avenue. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei, Südseite, Shop zu ebener Erde. Preis $600, nur Storetrade. Adr.: H. 344, Abendpost. mifrsa

Verkaufe meine altetablirte Grocery, billig, durch Unglücksfall unfähig es zu führen. Deutsch-böhmische Nachbarschaft. Adr: L. 504 Abendpost. do—son

Gutgehendes Hotel zu verkaufen für $2500, im „Rothlicht"-Distrikt. Neueste Einrichtung mit Gas und elektrischem Licht. Adr.: H. 350 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Saloon. 553 West 14. Straße. — J. H. Müller. 5mailw

Zu verkaufen: Billig, Storetrade Bäckerei, Shop zu ebener Erde. 1622 N. Hamlin Ave. dofrsa

Verkaufe 7-Kannen Milchroute, Pferd, 2 Wagen, Haus und Stall. 6844 Throop Str. —fa

Zu verkaufen: Barbierstube, mit drei Stühlen; niedrige Miethe, mit Wohnung. Adr.: L. 399, Abendpost. 4mai,1wX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Kern's Rheumatic Remedy lindert sofort Rheumatismus, Gicht, Lumbago; $1 die Flasche. Chas. D. Lindstrom & Co., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str. Jan,fa*

Perilla heilt Krätze innerhalb 24 Stunden. — Apotheke, 117 Wells Str.

Deutsche Hebamme nimmt Entbindungen an in und außer dem Hause, zu mäßigem Preis, Rath frei. Mrs. Schade, 447 Wells Str. Telephon: Dearborn 244. 29apimX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. Wapr,1mX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt, sofort. Das best zahlende Riverview Park Geschäft ist ein Hotel für 50 Personen, bringt täglich $25 Verdienst, 5 bis 6 Monate lang besetzt. Intelligente Person mit $500 bis $1000 kann halben oder Drittel-Antheil haben und $1000 bis $2000 sind leicht zu verdienen. Alles ist fertig zum Ansehen. Riverview Park Hotel, 1909 N. Oakley Ave., Ecke School Str. B. W. Gottschall, Eigenthümer.

Partner: Erstklassiger Fachmann in Metallwaaren-Branche sucht rechtschaffenen Theilhaber mit $1000. Großer Gewinn; kein Risiko. Adr.: W. 278 Abendpost.

Partner für eine Waffel-Bäckerei in einem großen Park; muß das Geschäft verstehen und $250 anlegen. Kann $200 jeden Monat aus dem Geschäft ziehen; keine Rente; alles angelegt. Adr.: L. 527, Abendpost.

Partner mit $3500 für neues durchschlagendes Verfahren für Bäckereien gesucht. Patentirt. G. Mildt, 70 E. 24. Str. fason

Partner. Mit $1000 suche Betheiligung an solidem Geschäft. Adr.: L. 548 Abendpost.

Partner. Ein lediger Mann mit $200 sucht Theilhaber auf einer Farm, Geld wird sicher gestellt. E. Wollman, Knox, Ind., R. R. D. 4.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Folgende 1. Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum:
$3000, 3 Jahre, 6%, Eigenthum $6500
$2000, 5 Jahre, 6%, Eigenthum $4600
$1400, 3 Jahre, 6%, Eigenthum $3200
$ 600, 5 Jahre, 6%, Eigenthum $1500
$ 500, 3 Jahre, 5½%, Eigenth. $2500
Reine Papiere
Richard A. Koch,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Nordseite-Office:
270 North Ave., Ecke Larrabee, Abends 7 bis 9; Sonntags 10 bis 12.
mai8,*X

Zu verkaufen:
Zwei 7-prozentige Mortgages —
Eine für $1500.
Eine für $1000. Garantirte Policies.
Werth des Eigenthums mehr als das Doppelte.
Zu erfragen Room 400, 226 La Salle Str. zwischen 9:30 und 2.
8—15maiX

Wünsche $700 auf mein Stein-Gebäude zu borgen. Adr.: A. M. 127 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $800 auf erste Hypothek. A. M. 128 Abendpost.

Auf Eigenthum werth $4000 werden $1000 zu borgen gesucht. Adr.: A. M. 129 Abendpost.

Wünsche auf meine Residenz eine Anleihe von $1500 auf erste Hypothek zu machen. A. M. 104 Abendpost.

$2500 auf Property das monatlich $90 Miethe einbringt. Erste Mortgage. A. M. 105 Abendpost.

Will $1000 auf erste Hypothek auf meine 6-Zimmer Cottage aufnehmen. Südseite. A. M. 117 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $200 auf gute Sicherheit. — Adr.: L. 552 Abendpost.

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten, $2700 auf Erste Hypothek, 5 Prozent; keine Kommission. Adr.: L. 543 Abendpost. fasodi

Zu verkaufen: $3000 erste Mortgage auf Brick-Flat-Gebäude, werth $6200. Chicago Title and Trust Co., Trustee. E. Willoughby, 1373 Lincoln Ave. Offen Sonntag.

Geld zu verleihen auf verbessertes Chicago Grundeigenthum. Carl Richter, 1554 Wrightwood Ave.

—Geld—
Auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen. Günstige Bedingungen, niedrige Zinsen und geringe Unkosten
J. H. Kraemer & Son,
84 und 86 La Salle Str.
15aprsamodibm

Saloonkeepers! Wollt Ihr meine Mutual Brauerei Shares für Kostenpreis? Habe keinen Saloon. Adr.: W. 275 Abendpost. frsa

Bauanleihen ohne Kommission.
Wir liefern Pläne und bauen für Euch, vollständig, ohne Extrakosten. Wir haben bereits für eine große Anzahl Leute gebaut. Adr.: H. 354 Abendpost. 7mai,1wX

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok*X

E. G. Pauling, 133 LaSalle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1maiX*

John P. Foerster & Co., 151 LaSalle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen.
17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3ju*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 22ap*X

Automobiles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2-Zylinder Wintan Automobile in erstklassiger Verfassung. 46 W. Fullerton Ave. — Tel. Humboldt 7259. J. J. Smith. 7mailwX

— Automobil billig zu verkaufen! —
Eine Touring Car für fünf Personen, in bestem Zustande für $400, hat $1200 gekostet. L. A. Szabelski, 1156 W. North Ave., nahe Kedzie. Telephon Humboldt 2260. —son

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
ap10*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1812 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jul*

John Wagner, deutscher Advokat.
Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark.
17aplmoX

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nordseite.

Spezieller Bargain:
1669 Fletcher St., nahe Clark, 2-stöck. Framehaus, 5 und 6 Zimmer, Attic und Basement. Preis: $3400. Agent am Platz anwesend Sonntags von 2 bis 4 Uhr.
Robert B. Hillinger, 1647 N. Clark Str.

Zu verkaufen: 30 Fuß Lotten; Subdivision, nahe Lincoln und Irving Park Ave. Elevated; Eisenbahn und elektrische Car. $750 und aufwärts; alle Verbesserungen. $50 Baar. Häuser auf Bestellung.
Conklin & Co., 1619 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Cottage, an Oakley Ave., nahe Cornelia Str., $2100. 2-Flat Gebäude, Barry Ave. und Lincoln Str., $3800. 30 Fuß Lotten in meiner neuen Subdivision, alle Straßenverbesserungen bezahlt, nur 3 Blocks zur Addison Ave.-Station der Ravenswood-Hochbahn, $600 und aufwärts, $50 Baar, $10 monatlich. Erste Käufer verdienen stets Geld. Werde nächstens Preise erhöhen. Geld zum Bauen oder baue für Euch. William Zeloski, 457 East Belmont Ave. Subdivision-Office offen Sonntags. Addison Ave. und Leavitt Str.
1—21mai,tX

Zu verkaufen: 7 Zimmer Cottage mit Grocery Store im besten Zustande, gutgehendes Geschäft, in bester Nachbarschaft, muß verkauft werden. Nachzufragen 1347 Lincoln Ave.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: $6000 jedes— Ihr habt die Auswahl von vier neuen hochmodernen Brick Flatgebäuden, zwei 5 Zimmer Flats, Ofenheizung, untersucht sie, seht Euch Nrn. 2016—18—20—22 N. Ashland Ave., nahe Addison Ave. an, oder Northwestern Hochbahnstation; werden bis zum ersten Juni 1909 fertig sein zum Beziehen. $1500 Baar und Rest auf lange Zeit. — John Heim, alleiniger Agent, 1713 N. Ashland Ave., nahe Lincoln Ave. fason

Zu verkaufen: $4000 jedes— Ihr habt die Auswahl von zwei neuen 5- und 6 Zimmer Flatgebäuden, Bad, Gas, Hartholz-Finish, schönes, hohes Konkretbasement, Lot 25x162; nur $500 baar und $35 den Monat einschließlich Zinsen. Nahe Northwestern Kenmore Station, oder Granville und Clark Str. Elektrischen. fason
John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Nur $6000, neues 5 und 6 Zimmer Brick Flatgebäude, Bad, Gas, Furnaceheizung, an N. Ashland Ave. nahe Balmoral. Nur $500 baar und Rest auf leichte Abzahlungen. faso
John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $3000, schönes zwei 5 Zimmer Flatgebäude, Straße gepflastert, nahe Summerdale Station oder N. Clark Str. Elektrischen. Nur $500 baar und Rest auf leichte Abzahlungen, oder nehme Lot als Theilanzahlung.
John Heim, 1713 N. Ashland Ave. nahe Lincoln. fason

Zu verkaufen: 2500, schöne große 5 Zimmer Cottage, hohes Basement, Bad, Gas, Straße asphaltirt, an Hollywood Ave. nahe Clark Str.; nur $500 baar und Rest auf leichte Abzahlungen. faso
John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zweistöckiges Frame-Wohnhaus, Brick-Basement, 5 und 6 Zimmer-Flats, hohes Basement und schöner Attic, Lot 29x125, an Addison Str., nahe Hoyne Ave., preiswerth zu verkaufen.
August Peters, 1516 Lincoln Ave., Ecke Grace

Wegen Abreise nach Deutschland billig zu verkaufen: Schönes 2-stöckiges Framehaus, zwei 6 Zimmer, Bad und Gas, Lot 50x125, Asphaltstraße, nur $4000.
C. F. Anton, 251 Roscoe Blvd.

Zu verkaufen: 402 East Superior Str., 10-Zimmer Steinhaus, passend für Rooming- oder Boardinghaus; nahe Geschäftszentrum und See; $6800; Theil baar, Rest zu 5 Proz. Zu erfragen Sonntag.

Zu verkaufen: 2 Häuser mit 2 Lotten, in bestem Zustand, (Nordseite), schuldenfrei. Miethe $986; Preis $6900. B. Tomeszewski, 615 Larrabee Str.

Zu verkaufen: 160 Bissell Str., Brickhaus, zwei Flats, je 6 Zimmer und Bad; Keller und großer Dachboden; in gutem Zustand, nahe Center Str.-Hochbahnstation. Eigenthümer im 2. Flat. faso

Beste Transfer-Ecke an N. Halsted Str., mit vierstöck. Backsteingebäude. Jährliche Miethe $2880. Ein Bargain. Preis $25,000.
John P. Förster & Co., 151 LaSalle Str. fason

Zu verkaufen: 7-Zimmer Brick-Residenz; große Zimmer, Hartholz-Böden, 2 Blocks von Elevated Station; $2350. faso
E. Willoughby, 1373 Lincoln Ave. Offen Sonntag.

Zu verkaufen: Geschäfts-Ecke an Lincoln Ave., ½ Block bis „L"-Station; $900, werth $1600. fason
E. Willoughby, 1373 Lincoln Ave. Offen Sonntag.

Zu verkaufen: North Ravenswood; 30 Fuß Lotten, $800; $50 Baar. Cottage und Lot $3250. $150 Baar, Rest monatlich. Lincoln Ave. Car bis Foster, ein Block östlich.
Conklin & Co., 1619 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Geschäftshalber, 2-stöckiges Framehaus, 2 6-Zimmer-Wohnungen, Lot 37½. Eigenthümer 212 Warner Ave.

Alleinstehende Frau wünscht 20-Zimmer-Haus und Lot billig zu verkaufen, wegen Wegzug von Chicago. Nachzufragen 924 Clybourn Ave., 2. Floor. fason

Zu verkaufen: 3-stöck. Brick, 6—4 Zimmer-Wohnungen, alle mit Bad, Sanitary Plumbing, Miethe $960, $8700.
3-stöck. Brick u. Framegebäude, 6—4 Zimmer Wohnungen, Miethe $648, für schnellen Verkauf, $3800.
Zwangsverkauf, neues Framegebäude, Brickbasement, 5—6 Zimmer, neueste Verbesserungen, $3600.
3-stöck. Brick an Sheffield Ave., 6—4 Zimmer Flats, sehr billig für $7500.
S. Blum, 944 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Feines zweistöck. Brick 5- und 6-Zimmer Apartments, Mosaic Boden im Badezimmer und Vestibule Art Glas Fixtures, Gas und elektrisches Licht; große Lot, ½ Block von „L"-Station; $6000, nur $1500 Baar. fason
E. Willoughby, 1373 Lincoln Ave. Offen Sonntag.

Zu verkaufen: Schöne 32 Fuß Lot an Roscoe Boulevard, nahe Oakley Ave., nur $800.
25x125 Fuß Lot an Claremont Ave., nahe Roscoe Boulevard, für nur $350.
Lotten 30x124, an N. Robey, nahe Berenice, nur 4 Blocks von Hochbahnstation und 1 Block von Lincoln Ave., $1200. Alle Verbesserungen bezahlt.
August Peters, 1516 Lincoln Ave., Ecke Grace

Gute Geschäfts-Ecke für Bäckerei, Grocery oder Meat-Market passend, Nordostecke Seeley und Cornelia Ave. Preis $1300.
August Peters, 1516 Lincoln Ave., Ecke Grace.

Verkaufe billig: 2-stöckiges Framehaus, Cottage hinten, an Burling Str., $30 Miethe. Zu erfragen: 816 Barry Ave., beim Eigenthümer. mai8,15

Zu verkaufen: Zwei 2-stöck. Wohnhäuser, Bad und Gas. Lot 37x125. Miethe $68 monatlich. Preis $6000. Fred Ruedel, 263 E. North Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Sehr große Bargains! 5 Zimmer Cottage, $1600; 2-Flat Gebäude, $4000; 3-stöckiges Brickgebäude, je 7 Zimmer, $7500; 7-Zimmer Residenz, $3800; 6 Zimmer Cottage, Furnace, Lot 37½x125, $2500, nur $500 baar.
Conklin & Co., 1619 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2stöck. neues Brickhaus, alle Verbesserungen, Furnace-Heizung, in der besten Gegend der Nordseite; Lot 30 bei 165. Eigenthümer braucht Geld und jede Offerte wird angenommen. — B. Tomeszewski, 615 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Nahe Marianna und Racine Ave. —Zwei 6- und ein 4-Zimmer Flat, Frame; keine Reparaturen, Preis $3800; Miethe $480. Nachzufragen 832 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: Feines 2-Flat Brick, Steinfront, an Magnolia Ave., 5, 6 Zim., Oaktrim, 2 Furnaces mod. Gepflast. Straße; Pr. $6250; Miethe $600. Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. (3520). fason

Zu verkaufen: Hier ist ein weiterer Bargain, 2-Flat Framegebäude, 5 und 6 Zimmer, Bad und Gas, Miethe $480 jährlich, 12 Prozent für Euer Geld; Preis $3800; könnt Ihr dies übertreffen; schiebt es nicht hinaus, werden nicht lange reichen.
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd. sadido

Zu verkaufen: Bester Bargain in Lake View, 2½-stöckiges Framegebäude, 5. 6, 7 Zimmer Flats, Oak Trim, Bad und Gas, Miethe $504 jährlich; Preis $4000, wenn diese Woche genommen, über 12 Proz. für Euer Geld, kommt sofort, wir haben solches nicht jeden Tag. Seht samomifr
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.

Zu verkaufen oder vertauschen: Zweistöckiges Geschäftshaus und Stall. Eigenthümer 378 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: 3-stöckiges und Basement Brickgebäude und Bäckerei, Nordwestseite. Adr.: D. 400 Abendpost. mai 1—23fason

Zu verkaufen: — — — — — —
Neues zweistöckiges Gebäude, Brick-Basement, Oak Trim, feine Consoles — Nahe Northwestern-Hochbahn — östlich von Lincoln Ave.; nehme Lot als Theil-Anzahlung — Preis $4250.
Huberty & Loheinrich,
2308 Lincoln Avenue.
Telephon: Edgewater 477. 1maisa*

Zu verkaufen: Lotten, 30 bei 125 Fuß, in der Nähe von öffentlicher Schule u. katholischer und lutherischer Schule und Kirche, sowie der Northwestern (Ravenswood) Hochbahn und Lincoln Ave. und Robey Str. elektrischen Straßenbahnen. Eine günstige Gelegenheit für angehende Käufer. Gegen Baar oder leichte Abzahlungen. Schulkinder brauchen keine Bahngeleise zu überschreiten. Häuser auf Bestellung gebaut. Nachzufragen bei Julius & Fichter, 851 Lincoln Ave. 6mzsa*

Zu vermiethen oder billig zu verkaufen: Frame-Cottage. 252 Janssen Ave., vom Eigenthümer, 399 Dearborn Str. 5mi,1wX

Zu verkaufen: Cottage, Bargain, beim Eigenthümer; verlasse Stadt. 1949 N. Seeley Ave. dosa

Zu verkaufen: Gutes modernes 3-stöckiges Gebäude mit drei 5 Zimmer Flats, in Lake View, $4500; jährl. Miethe $550. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. frsaso

Zu verkaufen: Gutes 5 und 6 Zimmer Flat-Gebäude, 913 Southport Ave., $4000. August Torpe, 147 E. North Ave., alleiniger Agent. frsaso

Zu verkaufen: 7 Zimmer Brick-Cottage, hohes Basement, 166 Bissell Str., auf leichte Abzahlung; Preis $3000. August Torpe, 147 E. North Ave. frsason

Zu verkaufen: Gutes zwei 6-Zimmer Flat Brickgebäude, 189 Blackhawk Str., $3000. frsaso
August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: Wegen hohem Alter, gutes Flatgebäude mit vier 4 Zimmer Flats, Lot 30x125; Preis $4450, 214 Orchard Str. — August Torpe, 147 E. North Ave., alleiniger Agent. frsaso

Zu verkaufen: Auf leichte Abzahlung, 2 gute 6-Zimmer Cottages, 30 Mowak Str., $1000, und 268 Blackhawk Str., $2000. August Torpe, 147 Ost North Ave., alleiniger Agent.

Zu verkaufen: Billig, Cottage in gutem Zustand. 1869 N. Hamilton Ave., nahe Roscoe Blvd.

Bargain! — Bargain! — Gutes zweistöck. Brickgebäude mit Basement, zwei 6-Zimmer Wohnungen, Badezimmer usw. nahe Center Str.-Hochbahnstation. Nur $4500. frsason
Josetti, 220 Ost North Ave.

Sehr billig! Gutes Brickgebäude, drei moderne 6-Zimmer-Wohnungen, nahe Center Str.-Hochbahnstation; nur $6000. frsason
Josetti, 220 Ost North Ave.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 125 Lincoln Ave., zweistöckiges Framehaus, Brickbasement, 5 und 6 Zimmer Flats, alles im besten Zustand. Miethe $564 jährlich. Eigenthümer im 2. Flat. Nordseite.

Zu verkaufen: Bargain; feine 2-stöckige 8-Zimmer Frame-Residenz auf Brick-Basement; Furnace-Heizung; durchweg modern; Eck-Lot. Nahe Clark Str. und Irving Park Blvd. Bequem für alle Arten Fahrgelegenheiten. Preis $3750. fami
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Haddon Ave., nahe Rockwell, feines 3-stöck. Brick, 6 Flats, 4 und 5 Zimmer jedes, modern, Miethe $80 per Monat, Lot 37½ bei 125, schuldenfrei, $9800.
N. Sawyer Ave., nahe Franklin Blvd., 2-stöck. Pressed Brick, Stein Trim, modern, Bad, Hartholz-Böden, Mantels, Preis $4500, Bedingungen $1000 Baar.
Humboldt Blvd., Logan Square, 3stöck. Steinfront, Treppen und Porch, Lot 30 bei 116, Miethe $130 per Monat, ein Bargain zu $13,500.
Mozart Str., nahe Cortland, 2-stöck. Frame, hohes Basement, 4 Zimmer Flats, Lot 50 bei 100, $500 kaufen Antheil, wenn sofort genommen, da Eigenthümer Geld braucht.
North Fairfield Ave., nahe Augusta Str., neues 3-stöck. Pressed Brick Front, Lot 30 bei 125, modern, alle Assessments bezahlt, Preis $6750, Mortgage $3500 zu 5½ Proz.
Southport Ave., nahe Fullerton, Frame, verbessert, Lot 66 bei 125, Miethe $82 per Monat, macht Offerte, Eigenthümer braucht Geld.
Krause Savings Bank,
Offen Samstag und Montag Abend bis 9 Uhr.
997 Milwaukee Avenue.

Haentze & Wheeler's
—Subdivision Nr. 5—
Ecke von Milwaukee und Lawndale Ave. Seht unsere neuen, modernen und dauerhaften 2-Flat-Gebäude auf Konkretfundament, 30 Fuß Lotten, mit Attic, Zementbasement u. modernem Bad, von $3800 bis $4700, 10 Proz. baar, Rest $15 den Monat.
Dies sind sichere und profitable Geldanlagen.
30 Fuß Residenz-Lotten $600, $25 baar, $5 den Monat, Stadtwasser, Sewer, Gas, Zementwege, Schattenbäume, alles besorgt und bezahlt.
Schickt Postkarte nach Karte und Kopie von unserem Home Builder Magazine. Frei durch die Post.
Zweig-Office: Milwaukee und Lawndale Ave.
Haupt-Office: 2806 Milwaukee Avenue.
fason

Die billigsten Lots an der Nordwestseite, 28 bei 127, nur $175; monatliche Abzahlung; $10 Baar, $5 monatlich; die beste Gelegenheit, Euer eigenes Heim zu gründen; ausgezeichnet für Hühner-Farm; nur zwei Blocks von der Milwaukee Ave. Car.
F. W. Alke, Eigenthümer.
Office: 3130 Milwaukee Avenue.
ap29,30,mai1,6,7,8

Wenn Sie ein Heim kaufen wollen, oder wünschen für sich selbst bauen zu wollen, wenden Sie sich an
Haentze jr., Schuhknecht & Co.,
3065 Milwaukee Avenue, Ecke 41. Court.
Große Auswahl von Bauplätzen im Herzen von Irving Park; leichte Bedingungen. $25 Anzahlung, $10 monatlich — reelle Behandlung; Geld zu verleihen; Hypotheken zu verkaufen; Feuerversicherung in den besten Gesellschaften. Wir bauen nach Belieben und verkaufen auf leichte Abzahlung.

Billig zu verkaufen: Haus und zwei Lotten. — 48 N. Washtenaw Ave.

Zu verkaufen: Für $450, 3 Lotten, 75 bei 126½, nahe Milwaukee Ave. und Hochschule an W. 46. Ave. Näheres beim Eigenthümer, 2063 N. 42. Ave., oben. faso

Zu verkaufen: 2-stöck. Brick-Haus, 5-Zimmer Flat mit Basement. 241 Hirsch Str.

Zu verkaufen: Billig, 2-stöck. Haus und kleiner Store mit zwei Lotten an Belmont Ave., kann zusammen oder einzeln gekauft werden, Preis für beide $3800, für Store und Lot $1500, $2300 für Haus, muß verkauft werden. Kleine Anzahlung. — Nachzufragen 378 West Belmont Ave.

Muß sofort verkaufen: 2 Lotten an Augusta Str., nahe Western Ave., nur $1200. Gute Geschäfts-Ecke Chicago Ave. und Trumbull Ave., $1250. Straße gepflastert und bezahlt. W. Joern, 566 W. Huron Str.

Zu verkaufen: Haus und Lot, 6 Zimmer, sowie Stall für 3 Pferde, passend für Milchmann. 2151 N. Hamilton Ave. faso

Zu verkaufen: 2-stöck. Frame, 4 Zimmer Flat nahe katholischer Schule und Kirche, Bargain. 1017 N. 41. Ave., zwischen Armitage und North Ave.

Bin gezwungen meine beiden Häuser, 6 Zimmer Cottage und dreistöckiges Steinfrontgebäude, beide in bester Gegend von Logan Square gelegen, wegen Verlassen der Stadt billig zu verkaufen. Eigenthümer 1472 Ballou Str.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage nahe Milwaukee Ave. und Boulevard, Preis $1650 mit $650 baar. John Martens, 1889 Milwaukee Ave., (2. Floor), nahe California Ave. faso

Bargain! 4-stöckiges Brickgebäude an Division Straße, $5000 Baargeld erforderlich. Feine Anlage.

3-stöckiges Steinfrontgebäude, Block östlich vom Humboldt Park; Miethe $84 d. Monat. Preis $8200. Hanson & Decker, 891 W. Division Str.

Muß verkaufen: Elegantes 2-stöckiges Steinfrontgebäude, durchweg modern, enthält zwei 6 Zimmer Flats, ein Block östlich vom Humboldt Park, Preis $6100. Adr.: W. 270 Abendpost.

—Gute Geldanlage in 3-Flat-Gebäude—
An gepflasterter Straße, nahe 3 Carlinien u. Northwestern-Hochbahn, 5, 6, 6 Zimmer, Ofenheizung, Zementwege, mod. Bad. Preis $4200, Miethe $516, Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. (3517). fason

Zu verkaufen: $200 baar kaufen 5 Zimmer Cottage. Attic und Basement, Bad und Gas, Preis $2500; Claremont Ave., nahe Belle Plaine. Seht Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd. samomifr

Zu kaufen gesucht. 50 Fuß Front, bebaut oder leer, Ecke bevorzugt, für Bäckerei, Nordwestseite oder Vorstadt. Adr.: D. 415 Abendpost. mail—23faso

Wenn Sie Lotten oder ein Heim kaufen wollen wenden Sie sich an
Haentze & Wheeler,
2806 Milwaukee Avenue, Ecke Belmont.
Das größte deutsch-amerikanische Grundeigenthums-Geschäft der Nordwestseite. — Größte Auswahl; leichte Bedingungen; reelle Behandlung; Geld zu verleihen; Hypotheken zu verkaufen; Feuer-Versicherung. Wir bauen nach Belieben und verkaufen auf leichte Abzahlung. 13mzsason*

Zu verkaufen: Habe mehrere hundert Bargains in Cottages und Flatgebäuden nahe Humboldt Park und Hochbahn. Schaefers. 1286 North Ave. dosa

$300 baar, Rest gleich Miethe, kaufen 867 Harding Ave., nahe North Ave., (6 Zimmer auf einem Floor) moderne Cottage. Ein Bargain. dosa
Schaefers, 1286 W. North Ave.

Habt Ihr irgendwelches verbessertes Eigenthum im polnischen Distrikt, auf der Nordwestseite, das Ihr gern verkaufen möchtet? Ich möchte dasselbe billig kaufen; bezahle Baar und schließe Verkäufe schnell ab. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Lot an Division Str., östlich von Humboldt Park, oder tausche um ein zweistöckiges Haus mit Store. Adr.: A. M. 11 Abendpost. —sa

Nur $248 jede, auf leichte Abzahlung. Muß meine 2 Lotten an Wabansia Ave. nahe 52. Ave. verkaufen. Werden nächstes Jahr das Doppelte werth sein. „L"-Road wird an 52. Ave. Station errichten. Adresse: H. 359 Abendpost. dfrsa

Zu verkaufen: 2 schöne Lotten in Logan Square. Bedingungen nach Uebereinkunft. 214 Bissell Str., Top Floor. dofrsa

Brauche Geld! Muß mein zweistöckiges 4 Flat Framehaus verkaufen, nahe Humboldt Park. Preis $3650 oder beste Offerte. Seht Eigenthümer, 536 N. Claremont Ave., 2. Flat. dmdofrsa

Westseite.

$2250 kaufen elegante 75 Fuß Ecke, westlich von Douglas Park. Alle Verbesserungen besorgt.
$550 kaufen Lot an Adams Str., nahe 44. Ave., Südfront, alle Verbesserungen bezahlt.
$2300 kaufen 8-Zimmer Stukko-Wohnhaus, 1504 S. Franklin Ave., nahe 12. Str., 50 Fuß Lot, auf leichte Abzahlungen.
Macht Offerte auf 649 Harrison Str., nahe Ashland Blvd., elegantes, gut gebautes Brickgebäude, drei Flats, Wasserheizung. Fragt am Platze.
$8400 kaufen drei Flat Brickgebäude, Congreß Str. nahe 43. Ave., 5 und 6 Zimmer, Dampfheizung, Miethe über $1100.
$8750 kaufen feines zwei Flat Gebäude, Lexington Str. nahe St. Louis Ave., 7 und 8 Zimmer, Oak Finish und hochmodern. dosa
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Zu verkaufen: Baar oder auf monatliche Abzahlungen, neue zwei Flat Steinfront-Gebäude an 21. Straße und 21. Place, westlich von 41. Ave. — ferner Lotten zu verkaufen — alle 30 Fuß breit — Hochbahn, Ogden Ave. und 22. Str. Cars laufen nach dieser Subdivision. Ferner Cottages in der Umgegend von Homan Ave. und 27. Straße.
Frank Kirchman, 1582 W. 22. Str.
Zweig-Office: 2013 Süd 40. Avenue.
16ap—9maifrsason

Südseite.

Zu verkaufen: Mein prächtiges neues zwei Flat Stein- und Pressed Brick-Gebäude, sechs und sieben Zimmer, 5610 Marshfield Ave., 25x125 Fuß, sehr gutes Wasserheizungssystem, Buffet Sideboards, Beamed Ceilings, durchweg Eichenbekleidung, Gas-Oefen, Refrigerators, Rouleaux, prächtige Gas- und elektrische Kombination Fixtures, asphaltirte Straße, bezahlt, deutsche Nachbarschaft. Verlasse die Stadt, und will für $7000 verkaufen, Schuldenlast $3000 zu 5 Proz.; Miethe $720. Anzufragen oben.

Zu verkaufen: Großer Bargain! Feines Brick- und Frame-Flatgebäude, 3008 Princeton Ave.; in gutem Zustande; immer vermiethet; bringt über 10 Proz. Reingewinn; nur $2900; jede Offerte in Betracht. William Matthiesen, 2957 Butler Str. fason

Zu verkaufen oder zu vertauschen für Lots: Zwei moderne Brick Cottages, jede 6 Zimmer; leichte Abzahlungen. Offen Sonntag zur Ansicht. 5316—5318 Justine Str. faso

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Südseite.

—— $10 monatlich ——
—— $100 baar. ——
—— Preis $1600. ——
Prächtige ganz neue Cottage, hübsche Zimmer, offenes Plumbing, hohes Basement, feiner Dachboden, große, trockene Lot, gesunde Lage. Größter Bargain in Chicago. Nahe „Archer Ave. 38. Str." Car oder „Chicago Lawn Car". Kommt Sonntag von 2 bis 4. 3243 39. Str., nahe Kedzie Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain! Mit nur $1000 Anzahlung könnt Ihr ein feines dreistöck. und Basement Brick-Flatgebäude, Nr. 1236 Parnell Avenue, kaufen; in gutem Zustande; immer vermiethet; bequem zu Cars gelegen; bringt über 10 Proz. Reingewinn ein; Eigenthümer ist meistens aus der Stadt abwesend und will deshalb gern verkaufen; Preis $4200; Zahlungen nach Wunsch. Macht Offerte. Adr.: William Matthiesen, 2957 Butler Str. faso

Südwestseite.

Seht! $500 Anzahlung kaufen zweistöckiges Steinhaus nahe W. 12. Str. und Central Park Ave., 5 und 6 Zimmer, 30 Fuß Lot, alles Oak Finish und Fußböden, elektrisches Licht, Furnaceheizung. Feines Heim und gute Geldanlage. Preis $6250. dosa
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Zu verkaufen: 4-Zimmer Cottage; Preis $730 auf leichte Zahlungen; nehme Pferd und Buggy als erste Zahlung, oder was habt Ihr sonst? 2413 W. 37. Pl.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Oak Park Lotten nahe Hochbahnstation, 37½x150, Wasser, Sewer, Gas und Straße gepflastert, $600, Werth $900. Auch zwei Lotten an Union Ave., nahe lutherischer Kirche in Oak Park, $200. Eigenthümer Paul Schulte, Oak Park Ave. und Harrison Str.

Zu verkaufen: $3160, Park Ridge, Jll., schöne fast neue große Cottage, hohes Brickbasement, großer Stall, 50x125 Fuß Lot, guter Northwestern Eisenbahn Vorstadtdienst; nur $400 baar und $25 monatlich einschließlich Zinsen.
John Heim, 1713 N. Ashland Ave. nahe Lincoln. fason

Muß diesen Monat verkauft werden, 19 Süd 20. Ave., Maywood, meine 8-Zimmer Residenz, 50 Fuß Lot, in bester Ordnung, Schattenbäume, Preis $3000. Nehme $500 Baaranzahlung, Rest monatlich gleich Miethe Fragt an beim Eigenthümer am Platz. dosa

Zu verkaufen: In Riverside, neues modernes Stukko und Schindel-Haus, 6 Zimmer und Bad, Zement-Basement, alle Verbesserungen. Lot 50x161 Fuß; Preis $3800. G. Schoof, Olmstead Road, nahe der katholischen Kirche.

Lotten, Sommer-Resorts.

Zu verkaufen: Schön möblirte Cottage (5 Zimmer) in Powers Lake, mit Stall, Lot 59 Fuß Seefront, 400 Fuß tief. Billig. Meta Meims, 580 W. Fullerton Avenue. mai8,15

Zu verkaufen: Sommer-Cottages, Lakefront, Michigan. Rundfahrt 2.75. Adr. L. 546 Abendpost.

Farmländereien.

Deutsche Kolonie Elberta.
Baldwin County, Alabama.
Das Land für Tabak- und Rübenbau.
Elberta Wasser; Elberta Klima;
Elberta Pfirsiche; Elberta Kartoffel und sonstige Land-Erzeugnisse.
Alles berühmt.
Das beste Land und das billigste Land. Ein Paradies für Leidende.—Warm im Winter, kühl im Sommer.
Extra - Exkursion am 18. Mai.
L. v. d. Leck & Co.,
164 Ost North Ave., Zimmer 5.
mai6—17X

Michigan.

Genügend Regen; Berieselung, die das Land so theuer macht, nicht nöthig; gleichmäßiges Klima; kein Malaria; reine Luft, reines Wasser; extra gute Fahrgelegenheit per Bahn und zu Wasser; extra gutes Absatzgebiet; Kirchen, Schulen; neue Stadttheile; über 50,000 Acres, gerade in der Mitte dieses reichen Landes gelegen und in dem großen Fruchtgürtel von Michigan, passend für Geflügel, Vieh und zum Anbau aller Art; — 10 Stunden von Chicago; Preis $8 bis $15 per Acre; Bedingungen von $10 Anzahlung und $5 per Monat für 40 Acres; schreibt für mein hübsches Pamphlet das Alles besagt; Exkursionen jeden Freitag; spezielle Privat-Car-Exkursion, 18. Mai, ½ Rundreise; Fahrgeld zurückerstattet, wenn Ihr kauft. Kommt oder schreibt wegen Information.
G. W. Swigart,
1248—49—50 First National Bank Bldg.
Chicago. 8maisasodibmt

Großer Bargain! Wegen Uebernahme eines Getreidespeichers bin ich gezwungen meine 160 Acres Land zu verkaufen oder zu vertauschen. Farm ist an Wasser gelegen, mit großem 10-Zimmer Haus, Eichenfinish, Steinkeller, großer Stall, 60—50 aus Stein; 5 Acres Obstbäume, 50 Acres Roggen und Weizen, 35 Acres Tiefland für Heu und Weide, 10 Acres Klee eingesät; Rest Holzland. Oder verkaufe den Getreidespeicher mit allen Maschinen. Bin der Eigenthümer von beidem. Adresse: A. M. 903 Abendpost.

Deutsch-Ungarische Kolonie. Versammlung bei M. Letcher, 571 S. Wood Str., am Sonntag, 9. Mai, 2 Uhr Nachmittags.
fason

Zu vermiethen: 160 Acres Farm, 75 Acres unter Pflug; 18 Acres Fischteich; Rest Weide. 2½ Meilen vom Depot. Auch beste Gelegenheit für Sommer-Resort. Alle Arten Beeren wachsen fein. J. Meyer, 918 Greenwood Terrace.

Habe stets zu vertauschen für Chicago Grundeigenthum: Gute verbesserte Farmen in Indiana, Wisconsin und Michigan. Kartte, 1750 N. Western Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 40 Acker Wiskonsin Farm Land. 1474 S. Turner Ave.

Zu verkaufen: Billig, 80 Acker gutes Land, 35 Acker unter Pflug, 10 Acker Wald, 35 Acker Wiesen, fließendes Wasser, Fischweiher, 10 Acker Roggen; kleine Anzahlung; Land ist schuldenfrei; eine gute Gelegenheit für einen Mann, der ein wenig Geld hat und ein gutes Heim wünscht. Näheres bei O. v. Malotki, Mauston, Wis.

Zu verkaufen: 40 Acres, billig, nahe Lake. — Augustin, Bravo, Michigan, Road Nr. 1.

———Farmen in Michigan———
Ich habe mehrere kleine Farmen zu verkaufen. — Antwortet in Englisch.
F. J. Brayman, Holland, Michigan.
1maisason1m

Farms in Michigan und Wiskonsin — $8.00 bis $12.00 per Acre.
$10 baar, $10 per Monat; keine Zinsen; keine Steuern; frei für die Familie beim Todesfall. Auch Land in Texas. Agenten verlangt. J. W. Schmidt, Zimmer 537, 204 Dearborn Straße, Chicago, Jll.
ap24,sason1m

Schöne 40 Acres Farm, nahe Fairhope, Alabama, neues Haus, Stall etc, 10 Acres gepflügt, 5 Acres eingefenzt mit 200 Obstbäumen, herrliches, gesundes Klima. Gute deutsche Nachbarn. Verkaufe für $1500 oder vertausche gegen Chicago Grundeigenthum oder kleine Farm nahe Chicago. Dr. Schmidt, Box 165, Fairhope, Ala. ap28,mai1,8

Zu verkaufen: Eine 80 Acre Farm, mit neuem, großen Haus, Barn, Getreidespeicher, Holzschuppen, Eishaus; ein großer Bargain für $4000. Charles Friedrich, Butternut, Wis. 24ap,1,8mai

Schlenker Land Company.
Tüchtige Leute, die Lust haben, sich einer neuen, blühenden deutschen Kolonie 6 Meilen von Little Rock, Arkansas, anzuschließen, sind ersucht, sich am Sonntag, den 9. Mai, Nachmittags 2 Uhr, in Dörhöfers Lokal, 257 Ost Kinzie Str., einzufinden. Beste Gelegenheit für Leute mit kleinem Kapital, um unabhängig zu werden. Nachweislich der beste Markt für alle Produkte. Joseph Schlenker, Präsident, 912 Schiller-Gebäude. disa

Zu verkaufen: Hübsche 40 Acres Farm mit Gebäude, Vieh und Geschirr, Obstgarten, Weinreben, Wald, Wiesen, schwarzer Boden, 80 Acres urbar, nahe Station; deutsche Nachbarschaft; Fischteich dabei; Preis $1100, Anzahlung $500. J. Wax, R. 1, Grand Haven, Michigan. 29ap,1,5,8,15mai

Ich kaufe, verkaufe oder vertausche Indiana, Michigan und Wiskonsin Farmen. Brodführer, 84 LaSalle Str., Zimmer 509. 17bj,dosasodi*

Zu verkaufen: Gute 80 Acres Farm, nahe Grand Haven, Mich.; großes Haus und Barn, 40 Acres unter Pflug. 16 Acres mit Getreide bestanden, Obstgarten, Maschinerie. Diese Farm gehört einer Wittwe und muß sofort verkauft werden; Preis $1600; die Hälfte Baar. Rehl, 119 La Salle Str. frsason

Zu verkaufen: 40 Acres gutes Bauholz-Land, Gebäude; Preis $700, theilweise Baar. Rehl, 119 La Salle Straße. frsason

235 Acres gutes Land, Gebäude, Vieh, Ernten, alles vollständig, Grundeigenthum in Tausch, auch Lotten. Adr.: L. 545 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Gute 90 Acre Wiskonsin Farm, 50 gepflügt, 15 mit Klee; 4-Zimmer Frame-Haus, guter Stall, Milchhaus; 4 Meilen von Sprague; dies ist eine gute Farm; 2 Ernten werden dafür bezahlen; Preis $1600; Hälfte Baar. Rehl, 119 LaSalle Str. —son

Bestes Korn-, Weizen-, Hafer-, Klee- und Fruchtland; Preis $10 p. Acre, $10 Anzahlung, Rest monatlich oder jährlich. Ferner verbesserte Farm zu verkaufen oder zu vertauschen. Sprecht vor oder schreibt um Karten. Office Abends offen. W. F. Rehl, 121 LaSalle Str., Chicago, oder Warren, Monroe County, Wiskonsin. 3mz,X*

Großer Trakt Wiskonsin Central Railroad Land, gerade auf den Markt gebracht; feine Auswahl verbesserter Farmen; Tausch in Betracht gezogen. Office auch Abends und Sonntag Vormittags offen. Bauch, 263 Ost North Ave., Chicago. 3ap,*X

Verschiedenes.

Großer Bargain! Zweistöckiges Steinfrontgebäude, zwei 6-Zimmer Flats; nur $500 Anzahlung, oder Grundeigenthum in Tausch. Adr.: L. 538 Abendpost. frsa

Bruchleidend?

Wir fabriziren über 70 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts, einseitig; und von $1.25 aufwärts doppelt. Leibbinden und elastische Gummistrümpfe von $2.00 aufwärts. Im Geschäft seit 1860, haben wir heute das größte „Retail Business“. Erfahrene Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,

Ecke Milwaukee und Chicago Ave.

Thurm-Uhr-Gebäude.

Nehmt Elevator. — 6. Stock.

$5 Augengläser $1

Herabgesetzt auf

DUPLEX LENSES

Berühmte Duplex-Linsen. Gold gefüllte Rahmen.

Jetzt ist die Zeit gute Brillen zu erhalten, so lange unsere spezielle Offerte dauert. Wir geben Euch persönliche fachmännische Bedienung, tadelloses Passen und den besten Werth in Chicago für $1. Laßt es uns beweisen.

Korrekte Brillen, von uns angepaßt, heilen immer Kopfweh und Nervosität, die von Augenanstrengung herrühren. Untersuchung kostenfrei.

Dr. Bergson & Co.

Augen-Spezialisten,

263 Ost North Ave., über der Bank.

Ecke Larrabee—Nord- und Süd-Cars bis North Ave., oder N. W. L. bis Larrabee Str. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm. la*

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzig sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts—Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. Geradehalter, Künstliche Beine u. s. w.—Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden werden nach der neuesten Methode aufs Beste kurirt. Untersuchung frei.

Dr. RAMSER,

456 Milwaukee Ave.

Wo das Rad und die Lichter nahe Chicago Ave., 2. Flur, sich drehen. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 3. 5jan,fa*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht heilen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut-Spezifik kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Sex im Urin, Melancholie und nicht aufrechterhaltende Schwächen. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50.—Die obigen Heilmittel sind nur zu haben in

Behlke's Deutsche Apotheke,

441 Süd State Str., Chicago, Ill. 31ms.*

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrage's Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago. 22ol,bofabi*

Harn-Absonderungen geheilt in 24 Stunden. Jede Kapsel trägt d. Namen MIDY. Hütet Euch vor Nachahmungen. In all. Apotheken. fa*

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft von erfahrenen Optikern.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office. 15feb,bdofa*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultiren uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Einen großen Maiball veranstaltet der Chicago Frauen-Verein in der Vorwärts-Turnhalle am heutigen Samstag. Die Präsidentin des beliebten Vereins, Frau Emilie Wolf, hat sich mit den Damen Anna Joldt, Mathilde Juley und Minnie Slabey bemüht, das Fest so schön wie möglich zu machen und den Besuchern einen fröhlichen Abend zu sichern.

Einen Nelken-Ball veranstaltet der Deutsch-Oesterreich. Frauenverein am heutigen Samstag Abend in Siebens Halle, 174 Clybourn Avenue. Die Vorkehrungen lagen in den Händen der Damen A. Komicek, Vorsitzende; J. Fischer, Sekretärin, und B. Walter, Schatzmeisterin, welche es sich angelegen sein ließen, auf alle erdenkliche Weise für das Vergnügen der voraussichtlich zahlreichen Besucher zu sorgen. Im Voraus gekaufte Eintrittskarten zu 25 Cts. gelten für Herrn und Dame, die an der Kasse gelösten nur für eine Person.

Ein großes Maifest veranstaltet der Hamburger Klub am heutigen Samstag im großen Saale von Schönhofens Halle. Die Art und Weise, wie die Hamburger ihre Feste feiern, ist die denkbar unterhaltendste und gemüthlichste, die zahllosen Freunde des Klubs werden daher mit Freuden die Gelegenheit benutzen, wieder einmal einen Abend bei ihnen zu verbringen. Wer theilnehmen will, verschaffe sich von einem Mitglied eine Einladungskarte, der Eintritt kostet 50 Cents.

Die Johanna Rebekka-Loge Nr. 233, J. O. O. F., veranstaltet am heutigen Samstag Abend in Yondorfs Halle ein großes Maikränzchen. Der Festausschuß der beliebten Loge war in eifriger Thätigkeit und wird den Besuchern ohne Zweifel einen recht vergnügten Abend bereiten. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf nur 25 Cts., an der Kasse aber 50 Cts.

Die dramatische Sektion des deutschen Vereins „Unter Uns“ gibt am morgigen Sonntag in der Schiller-Halle, 601 Wells Str., nahe North Ave., eine gemüthliche Unterhaltung. Am Nachmittag werden Bühnen-Aufführungen unter der Leitung des tüchtigen Regisseurs des Vereins, Karl Richter, deklamatorische und Gesangsvorträge mit einander abwechseln, am Abend wird getanzt. Der aus den Damen C. Heidinger, E. Klockmann, L. Matschke und den Herren Immerglück, Lehmann, Tobie und Wöhlck bestehende Festausschuß war fleißig an der Arbeit und hofft, am Festtage recht viele Besucher begrüßen zu können.

Ein Maikränzchen hält die Plattdütsche Gilde Von de Waterkant Nr. 42 in Counts Halle am morgigen Sonntag ab. Konzert, komische Vorträge und die Verloosung einer Maikrone, sowie selbstverständlich Tanz werden den Besuchern die Zeit jedenfalls aufs Angenehmste verkürzen. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cts. für Herrn und Dame.

Der Garden City Unterstützungsverein veranstaltet am morgigen Sonntag in der Wicker Park-Halle ein Kaliko-Kränzchen und ladet alle seine Freunde dazu ein. Der Festausschuß hat nichts unversucht gelassen, den Besuchern einen vergnügten Abend zu bereiten, und hat für Getränke und andere Erfrischungen bestens gesorgt. Jede Dame wird gebeten, eine zu ihrem Kleide passende Kravatte mitzubringen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Die Star of Illinois Loge Nr. 835, eine der beliebtesten und angesehensten Logen des Ordens der Ehrenritter und -Damen, feiert am morgigen Sonntag in der Aurora-Turnhalle ihr Silberjubiläum. Außer den Mitgliedern, die sich natürlich vollzählig am Ehrenfeste der Loge betheiligen werden, wird auf zahlreichen Besuch aus dem weiten Freundeskreise mit Sicherheit gezählt. Das Festprogramm sichert den Theilnehmern eine angenehme Zerstreuung, und die Bewirthung wird nichts zu wünschen übrig lassen. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt; der Eintritt kostet 25 Cts., einschließlich der Garderobe.

Sein erstes Maikränzchen veranstaltet der Deutsche Frauen-Unterstützungsverein Ernestine am morgigen Sonntag in der Teutonia-Turnhalle. Die Vorkehrungen wurden von den Damen C. Zimmermann, Präsidentin; A. Richter, A. Funk, A. Kuglin und C. Langkavel getroffen, die sich außerordentliche Mühe gaben, einen großen Erfolg zu erzielen, besonders da das Fest das erste derartige ist, das der Verein gibt. Angefangen wird um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Gesangverein Eintracht von L. W. feiert am morgigen Sonntag in der Dania-Halle, 251 W. Chicago Ave., sein 2. Stiftungsfest. Konzert, komische und Gesangsvorträge stehen auf dem Festprogramm, das den Besuchern zweifellos recht vergnügte Stunden gewähren wird. Die Unterhaltung beginnt um 3 Uhr Nachmittags, am Abend wird getanzt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15 und an der Kasse 25 Cents.

Ein Maikränzchen, verbunden mit Verloosung werthvoller Gegenstände, veranstaltet die Elise-Loge Nr. 22, Degree of Ruth, am morgigen Sonntag in Pilsens Club House, S. Ashland Ave. und 20. Str. Die von dieser Loge gegebenen Unterhaltungen zählen zu den gemüthlichsten, die man sich denken kann, ihre Mitglieder und Freunde amüsiren sich jedesmal köstlich. Die Vorkehrungen lassen darauf schließen, daß es auch diesmal wieder so werden wird. Das Vergnügen beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten 25c die Person, einschließlich der Betheiligung an der Verloosung.

Genußreiche Stunden stellt der Douglas Damenchor den Besuchern seines Frühjahrs-Konzerts in Aussicht, das am morgigen Sonntag in Hörbers Halle unter der Leitung von Herrn C. H. Böhler stattfindet. Bei der Aufstellung des Programms ist auf angemessene Abwechslung von Ernstem und Heiterem Bedacht genommen worden; der Douglas Damenchor und die Gesangssektion der Nordwestseite-Turnerschaft werden allerlei schöne Chorgesänge vortragen, und zum Schluß wird der Schwank „Die weiße Weste“ aufgeführt, unter Mitwirkung von Herrn Ehlert und der Damen Sidonie Hepner, Linda Schmidt, Katie Austin, Bertha Jensch und Auguste Miller. Die Unterhaltung, der sich ein Ball anschließt, beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25c.

Der Hessen-Frauenverein von Chicago feiert am morgigen Sonntag in Hacks Halle sein achtes Stiftungsfest. Bei dieser Gelegenheit soll auch die neue Fahne eingeweiht werden. Der Festausschuß besteht aus den Damen Ida Goetz, Präs., Aloisia Dahm, Vors.; Anna Benz, Sekr.; Karolina Brethauer, Schatzm.; Adolphina Schoenholz, Anna Fenzlow, Barbara Witzler, Eliza Manthly, Anna Bernhagen, Clothilda Schmidt, Karolina Weber, Barbara Aumiller, Eva Knoll, Minnie Doerr, Anna Kalte und Katharina Witzler, und hat für ein schönes Programm gesorgt. Es umfaßt eine Festrede der Präsidentin, musikalische Vorträge der Damen Irma Keim, Hedwig Schmidt, Florence Böhm, Lulu Pfister, Frau Schweitzer und Anna Laß-Kapschull, einen Prolog von Frau Brethauer, die Ueberreichung der Fahne durch Frl. Schmidt und eine Aufführung seitens der Damen Amelia Cullerton und Frau und Fräulein Kerchinske. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cts.

Der Goethe-Frauenverein veranstaltet am kommenden Samstag Abend in [illegible] Halle ein [illegible]. Die Damen [illegible] Präsidentin; [illegible] heid Snyder, Klara Siegel, Susanne Goetz und Christine Schlaufmann bereiten das Fest aufs Schönste und Beste vor und sichern allen Freunden des Vereins einen genußreichen Abend.

Ein Maikränzchen mit Maikrone und Verloosung werthvoller Gegenstände veranstaltet der Magdeburger Klub am kommenden Samstag in Siebens Halle, Nr. 174 Clybourn Ave. Die von diesem Klub gegebenen Unterhaltungen zählen zu den gemüthlichsten, die man sich denken kann, seine Mitglieder und Freunde amüsiren sich jedesmal köstlich. Die Vorkehrungen lassen darauf schließen, daß es auch diesmal wieder so werden wird. Das Vergnügen beginnt um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15, an der Kasse 25 Cents.

Am kommenden Samstag veranstaltet die Humboldt Loge Nr. 4 der V. H. S. von Illinois ihr erstes Maikränzchen in der Northwest-Halle, North Ave., Ecke Western Ave. Das Komite, bestehend aus den Damen Eleanor Richter, Präsidentin; Woelke, Renz, Dallein, Masante, Bernefske, Schweighofer und Urban, rührt alle Hände, um den Gästen einen genußreichen Abend zu bereiten. Junge Damen haben Gelegenheit, eine schöne Maikrone zu gewinnen. Tickets kosten 25 Cents die Person. Anfang 8 Uhr Abds.

Sein erstes Maikränzchen veranstaltet der Chicago Bäckermeister-Gesangverein am kommenden Samstag im kleinen Saale der Nordseite-Turnhalle. Die Vorkehrungen werden von den Herren Ed. Hardt, K. Janicke, J. Glad und K. Roeschlein getroffen, die sich außerordentliche Mühe geben, einen großen Erfolg zu erzielen, besonders da das Fest das erste derartige ist, das der Verein gibt. Die Unterhaltung beginnt 8 Uhr Abends und besteht aus Gesang, Verloosung einer Maikrone, komischen Vorträgen und Tanz. Eintritt frei.

In Woltas Halle, 122 W. Lake Str., hält die Eintracht-Loge Nr. 5, Orden der Hermannsschwestern, am Sonntag, 16. Mai, ein Maikränzchen ab. Für ein schönes Vergnügen der Besucher wird ausreichend gesorgt sein. Um 3 Uhr Nachmittags wird angefangen, der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Lake View-Damenchor begeht am Sonntag, 16. Mai, in der Lincoln-Turnhalle sein erstes Stiftungsfest. Der Festausschuß hat Ball und humoristische Vorträge aufs Programm gesetzt und wird die Gäste aufs Beste bewirthen, so daß man einem recht vergnügten Abend entgegensehen kann. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Der Chor hat auch einige neue Lieder einstudirt, an Abwechslung wird es also nicht fehlen.

Am Sonntag, 16. Mai, wird der Schweizer Männerchor in der Nordseite-Turnhalle, 257 N. Clark Str., sein 40jähriges Bestehen durch ein großes Konzert mit darauffolgendem Ball festlich begehen. Ein rühriges Komite ist schon seit Wochen eifrig bemüht, bei diesem außerordentlichen Anlaß den Gästen etwas wirklich Gediegenes zu bieten. Der Dirigent, Herr v. Oppen, welcher dem Verein nun schon beinahe 30 Jahre vorsteht, wird es sich nicht nehmen lassen, mit seiner Sängerschaar das Bestmögliche zu leisten. Jedenfalls wird jeder Besucher das Fest höchst genußreich finden.

Am Sonntag, 16. Mai, wird die Freiheit-Loge, O. M. P., ihr 20jähriges Jubiläum feiern. Ein gutes Orchester, Kornet- und Violinsolo, Vorträge des Nord-Chicago Liederkranz, Soli tüchtiger Sängerinnen und Vorträge mehrerer beliebter Komiker bilden das reichhaltige Unterhaltungs-Programm, das den Besuchern zweifellos eine Reihe angenehmer Stunden bereiten wird. Das Fest wird in Yondorfs Halle gefeiert und beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Mitglieder und Freunde des Ordens sind eingeladen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der Bürger-Frauen-Unterstützungsverein von Lake View veranstaltet am Samstag, 22. Mai, Abends 8 Uhr, in Schmidt's Halle, Ecke Clybourn Ave. und Wellington Str., sein erstes Maikränzchen. Das Komite, bestehend aus der Präsidentin A. Triphahn, der Vizepräsidentin K. Kalk, der Vorsitzenden K. Eckebrecht, der Sekretärin A. Voß, der Schatzmeisterin W. Noehre, und den Damen K. Poit, A. Müller, A. Mahr, L. Schmidt und Tr. Schlichting, gibt sich die größte Mühe, den Gästen einen genußreichen Abend zu bereiten. Der Eintritt kostet 10 Cents.

In Siebens Halle gibt am Samstag, 22. Mai, der deutsche gegenseitige Unterstützungsverein Prinzessin Heinrich ein großes Maikränzchen. Das Fest wird von den Mitgliedern Anna Anders, Präsidentin; J. S. Heubach, Emma Stamm, M. Yonsen und Th. Timmermann vorbereitet, welche nichts ungethan lassen, um den Abend zu einem möglichst unterhaltenden zu machen.

Ein mit einer Agitations-Versammlung verbundenes Maikränzchen veranstaltet der Deutsche Verein Alpenrose am Sonntag, 23. Mai, in Siebens Halle. — Der aus den Mitgliedern Emma Stamm, Präsidentin; Magdalene Meyer, Fred Beyer, Th. Timmermann, Friedrich Behrens und M. Hagemann bestehende Festausschuß thut alles Mögliche, um den Besuchern einen angenehmen Abend zu bereiten. Bewerber um die Mitgliedschaft werden auf dem Fest kostenfrei aufgenommen. Der Anfang ist auf 3 Uhr festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents.

Der Nord Chicago deutsche gegenseitige Unterstützungsverein feiert am Sonntag, 30. Mai, in Hack's Halle sein fünftes Stiftungsfest. Für die Unterhaltung der Gäste ist durch die Zusammenstellung eines sehr ansprechenden Programmes, welches Orchester-, Gesangs- und komische Vorträge sowie Ball umfaßt, bestens gesorgt, und auch eine angemessene Bewirthung mit Speise und Trank hat der Festausschuß sich angelegen sein lassen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents. Die Leitung liegt in den Händen der folgenden Mitglieder: L. Unruh, M. Roedel, H. Reitter, Fr. Kunow, F. Klug, A. Huebenthal, Fr. Wolff, E. Johnson, A. Fribolien, J. Nitschke, H. Eickhoff, G. Klug.

Eine große geistig-gemüthliche Unterhaltung mit Bühnen-Aufführung, Konzert, Ball und Verloosung veranstalten die Plattdeutschen Gilden Eekenblatt Nr. 18, Hummel Nr. 33, J. C. Kulling Nr. 40, Eekenstamm Nr. 45 und Bismarck Nr. 63 am Sonntag, dem 6. Juni, in der Freiheit-Turnhalle. Das Programm ist mit derselben Sorgfalt zusammengestellt worden, wie bei den Unterhaltungen, die von anderen Gilden in letzter Zeit mit so schönem Erfolge veranstaltet worden sind; die Besucher dürfen daher mit Sicherheit auf ein schönes Vergnügen rechnen. Um 3 Uhr Nachmittags wird angefangen; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15, an der Kasse 25 Cts.

Eine willkommene Nachricht für die vielen Freunde des Dramatischen Vereins Humor ist, daß am Donnerstag und Freitag, 10. und 11. Juni, die 8. jährliche Exkursion nach Dubuque, Ia., stattfindet. Diese Ausflüge erfreuen sich stets großer Betheiligung, und es ist bestimmt zu erwarten, daß auch der bevorstehende wieder große Anziehungskraft ausüben wird. Der Fahrpreis, hin und zurück, beträgt nur $3. Für weitere $3 erhält man fünf Mahlzeiten und ein Nachtquartier in einem guten Hotel in Dubuque und freie Betheiligung an Straßenbahn- und Dampfer-Ausflügen. Nähere Auskunft ertheilen die Herren Emil W. Galle, 2158 N. Hermitage Ave.; Louis W. H. Neebe, 1358 Milton Ave.; oder die Geschäftsstelle 147 Ost North Ave.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869. 27jan,mis*

Moeller Bros.

Zwei Eingänge { 928-932 Milwaukee Av. 600-602 N. Paulina Str.

Speziell für den Montag-Verkauf

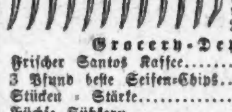
Wamsutta 4—4 gebleichtes Twill, passend für Betttücher, Kissen-Bezüge, Kinder-Nacht-Kleidern; regulär werth 12½c —in diesem Verkauf......8½c

Ein großes Sortiment heller Kalikos, in kurzen Stücken, nette Muster, unsere reguläre 7c-Qualität, zu......4½c

2-Stücke Kinder-Anzüge, Knickerbocker Hosen, fancy besetzt, Alter 3 bis 8 Jahre, werth 2.25, zu......1.59

Hardware.

Gasplatten, eine tadellose blaue Flamme erzeugend, alle besten Fabrikate, die allersparsamsten, jede einzelne garantirt, aufwärts von......15c



14 Zinken schmiedeeiserner Garten-Rechen, glatt finish. Griff, regul. 25c, zu 15c

Grocery-Dept.

Frischer Santos Kaffee	12½c
3 Pfund beste Seifen-Chips	10c
Stücken-Stärke	3½c
Süßes Süßkorn	7½c
Große Flasche Catsup	6c
Dime Marke kondensirte Milch	7½c
5 Stücke Santa Claus Seife	15c

Fleischmarkt.

Vorderviertel Veal	7½c
Prime Chuck Roast	9½c
Nr. 1 Sugar Cured Calif. Schinken	8½c
Nr. 1 Sugar Cured Romp Corned Beef	7½c

Liköre.

500 Flaschen Old Fashioned Pure Rye Whiskey, der Bankerott des Agenten ermöglichte es uns, das Lager zu 50c am Dollar zu kaufen — Eure Gelegenheit, das volle Quart......49c

(Nur eine Flasche für jeden Käufer.) 9:30 bis 11:30 — Kümmel (Aug. Schimmel), volles Quart......39c

Tafel-Bier, 24 Flaschen......62c

Riverview Exposition.

Die zahllosen Verehrer des Riverview-Park, seiner Größe wegen jetzt Riverview Exposition genannt, sehen der auf den kommenden Mittwoch Abend anberaumten Eröffnung mit Spannung entgegen, denn die Verwaltung weiß Wunderdinge von der Vergrößerung und Verschönerung des beliebten Zerstreuungsorts zu erzählen. Der Flächenraum hat sich wieder erheblich vermehrt und mit ihm die gärtnerischen Anlagen, auch dem Flußufer ist in dieser Hinsicht viel Sorgfalt geschenkt worden. Von den Schaustellungen wird die größte, „Die Schöpfung“, zwar erst in Monatsfrist fertig werden, doch werden die Besucher bis dahin genug andere Sehenswürdigkeiten betrachten können, z. B. den Kampf zwischen „Monitor“ und „Merrimac“, eine neue Pariser Illusion und vieles Andere. An Fahrbelustigungen, alten und neuen, wie das Wettfahren, das menschliche Roulette usw., ist natürlich auch kein Mangel. Der vergrößerte Piknik-Hain ist bereits von vielen Gesellschaften zur Abhaltung ihrer Sommerfeste belegt. Eine der größten Sehenswürdigkeiten ist der neue Ehrenhof. Das Kasino hat ein neues Stockwerk erhalten.

Forest Park.

In der Zuversicht, daß das schöne Frühlingswetter anhalten und bald dem wirklichen Sommerwetter Platz machen wird, eröffnet die Verwaltung des Forest Park diesen großen Lustpark auf der Westseite schon heute. Sie kommt damit allen ihren lieben Kolleginnen zuvor. Unter den Eröffnungsbesuchern spielen die 800 Mitglieder des republikanischen Klubs der 7. Ward eine hervorragende Rolle. Zur Belustigung der Gäste ist durch eine Anzahl neuer Fahrvergnügungen, wie „Steeplechase“, „Grand Canyon“, „Labyrinth-Loop“, „Fliegende Pferde“ und „Das menschliche Roulette“, sowie zwei neuartige Karussels gesorgt, auch wird zur Feier des Tages ein großes Feuerwerk abgebrannt werden. Was die Parkanlagen und die Beleuchtung anlangt, so ist Beides erheblich verschönert und verbessert worden, an neuen Gebäuden sind ein offenes Theater, ein Musikstand, ein Kraftwagenschuppen, ein Vaudeville-Theater usw. entstanden. In dem neuen Musikstand konzertirt Don Philippini mit seiner Kapelle.

Volksgarten.

Im Volksgarten, 200 Ost North Ave., erzielt der musikalische Klown Joe Teschen wahre Lachsalven. Die Duettistenpaare Hertel und Violette und Lyon und D'Arville ernten regelmäßig großartigen Beifall, und auch die Humoristen H. Lustig, Lyon und Hertel verstehen es, das Publikum auf das Beste zu unterhalten. Höchst ansprechende Leistungen bieten die Damen Violette und D'Arville, und die vom ganzen Personal gespielte Posse „Mensch oder Maschine“ ist von durchschlagender Wirkung. Der Eintritt ist frei.

Siemsens' Palmgarten.

Neben einem höchst interessanten Vaudeville-Programm hat die tüchtige Artistentruppe in Siemsens Palmgarten für diese Woche den urkomischen Schwank „Ihr Herzenskind“ einstudirt, eine Komödie, welche, an drolligen Situationen und Verwechslungen überreich, auch den verbissensten Hypochonder zum Lachen bringen muß. In den Hauptrollen sind die Damen Mali Pohl, Hansi Jarnikow und Henrietta Wormser, sowie die Herren Ernst Pohl, Albert Thisius und Jean Wormser, sen. beschäftigt. Der Miniaturkomiker Master Jean Wormser bringt wieder neue Schlager.

Im Weißen Rößl.

Wer am letzten Samstag und Sonntag dem „Weißen Rößl“, 242 Ost North Ave., einen Besuch abstattete, kann mit Recht behaupten, einige gemüthliche Stunden verlebt zu haben. Die berühmte Tiroler Truppe Louiserl, Toni und Gustl thaten ihr Bestes mit Zitherschlag und Jodlern. Herr Alex Benedict aus Wien wird heute und morgen einige komische Lieder zum Besten geben. Daß für den Magen gesorgt wird, dafür bürgt der Ruf des Wirthes.

Relic House.

Morgen wird Mangolds Orchester die Gäste des Relic House wieder mit zwei schönen Konzerten am Nachmittag und am Abend unterhalten. In die Programme sind u. a. Bigelows Marsch „Unser Direktor“, das Ballet aus „Naila“ von Delibes, eine Auswahl aus Leoncavallos „Bajazzi“, „Waldteufels Walzer „Vergißmeinnicht“ und Lumbyes „Champagner-Galopp“ aufgenommen worden. Herr Weis hat Küche und Keller mit den besten Vorräthen versehen.

— Abgewinkt. — Junge Frau: Lieber Georg, in unserer Brautzeit machtest du mir fast täglich kleine Geschenke. Warum bringst du mir jetzt nie mehr was mit? — Junger Mann: Meine Liebe, hast du denn schon einmal gehört, daß ein Fischer einem gefangenen Fische noch Köder gibt?!

Konstantinopeler Nachtleben.

Vom Korrespondenten des Berliner Lok.-Anzeigers.

Wenn man hier täglich von Leuten liest, die am hellen Tage überfallen worden sind, so kann man thatsächlich zu dem Glauben gelangen, daß es in Konstantinopel kein Nachtleben gebe. Es sind doch schließlich nur gewisse privilegirte Formen des Raubes, die hier als eine Art öffentliche Einrichtung jene soziale Fürsorge beanspruchen können, die ihnen einen Schlaf vor Mitternacht sichert. Den Straßenraub wird auch der gefühlvollste Sozialpolitiker modern türkischer Observanz kaum dazu rechnen, und selbst der solideste Strolch wird anerkennen, daß die „small hours“ der Ausübung seines Gewerbes im Allgemeinen günstiger sind als das fluthende Sonnenlicht. Um Portemonnaie, Uhr und sonstige Werthgegenstände auch in seines Nächsten Taschen zu finden, dazu genügt auch die hiesige Straßenbeleuchtung, und die Hooligans, selbst wenn zufällig die türkische Medaille für Zivilverdienste ihre Brust schmücken sollte, sind selten so eitel, daß sie ein Publikum für ihre Heldenthaten wünschten. Wo sie sich trotzdem darauf kaprizirten, bei Tage zu „arbeiten“, da kann es doch jenes lockende, nächtliche Gewoge, jenes leichtsinnig frohe, aufreizend lärmende, suggestiv berauschende Treiben nicht geben das anderswo den Großstädter nach nervenzehrender Thätigkeit mit tausend Zaubern fern von bürgerlicher Nachtruhe in den Strudeln gleißnerischen Vergnügens gebannt hält. Da gibt's keine Friedrichstraße, keinen Montmartre, kein Piccadilly. Da muß man den Leuten Geld und Schmuck bei Tage abnehmen, weil sie es Abends in den Kasten legen, um dann hinter wohlverwahrten Thüren friedlich einem neuen Morgen entgegenzuschnarchen.

So kalkulirte ich, und meine Ueberzeugung von der nächtlichen Solidität Konstantinopels erhielt erst einen kleinen Stoß, als man mir jüngst von einem Offizier erzählte, der einen Kameraden in einem Nachtlokal aus Eifersucht erschossen hatte, und bald darauf von einem „unbekannten Helden“, der frühmorgens ohne Portemonnaie, Uhr und Ringe, ja ohne ein Bekleidungsstück nach Hause gekommen war, das bisher noch niemand in einer Garderobe vergessen hat.

Es mußte also doch etwas wie ein Nachtleben hier geben, und ich erklärte einem Freunde, daß ich entschlossen sei, es zu studiren. Der lächelte spöttisch und entnahm seinem Portefeuille einen kleinen bedruckten Zettel, dessen Inhalt er mir mit liebenswürdigster Bereitwilligkeit verdolmetschte. Es war in der That eine höchst seltsame Annonce, die man da vor einigen Tagen in Galata plakatirt hatte. Ausgehend von der trüben Erfahrung, daß die nächtliche Unsicherheit in den Straßen der Sultansresidenz die Verbreitung der Unsitte begünstigt habe, nach zehn Uhr Abends weder Geld noch Werthsachen auf sich zu tragen, erklärte ein „Repräsentantenausschuß“ der hauptstädtischen Hooligans, daß man künftig jedem, der weniger als siebzig Piaster bei sich trage — die Ohren abschneiden würde. Nette Perspektiven, die dieser kurze, aber bündige Protest enttäuschter Strolche da eröffnete! Siebzig Piaster — das sind so beiläufig 13 deutsche Reichsmark. Stellen sie sich zunächst einmal vor, wie die Berliner Friedrichstraße um Mitternacht aussähe, wenn jeder, der weniger als 13 Reichsmark bei sich trägt, seine Ohren riskiren müßte. Eine Frau könnte sich nach solchem — na, sagen wir Zwischenfall! — zur Noth noch mit einer „Coiffure à la Cléo de Mérode“ helfen, aber ein Mann, was soll ein Mann anfangen, dem die Ohren abgeschnitten sind? Jetzt war mir auch klar, warum die hiesigen Blätter nur noch von Ueberfällen am hellichten Tage zu berichten wußten. Selbst des zeilenhungrigsten Reporters Opferfreudigkeit hat ja doch schließlich ihre Grenzen, oder soll solch Aermster, wenn man ihn eines Tages am Stammtisch nach seinen Ohren fragt, erklären: „Entschuldigen Sie, ich bin Mitarbeiter des lokalen Theils und hatte an „jenem“ Abend noch keine 70 Piaster verdient“. Nein, das kann man niemand zumuthen. Unter solchen Verhältnissen müssen sich eben auch die anspruchsvollsten Leser an dem genügen lassen, was am Tage sich Trauriges ereignet. Und wenn dann aus solcher einseitigen Berichterstattung diejenigen, welche vielleicht Neigung besäßen, mit einer wohlgefüllten Börse beschwert, im Strudel des Konstantinopler Nachtlebens vorübergehend unterzutauchen, den Schluß ziehen, daß es ein solches Nachtleben gar nicht gebe, so haben die überschlauen Strolche sich die Folgen ganz allein zuzuschreiben.

Aber ich! — Was sollte ich nun machen? Ich wußte, daß dies Nachtleben existirte, aber . . .

„Du kannst dir ja vorsichtshalber 70 Piaster einstecken!“ meinte mein fürsorglicher Freund.

„Schön, aber wenn man mir die nun irgendwo abgenommen, habe ich dann wenigstens Anspruch auf sicheres Geleit?“

Mein Freund zuckte die Achseln: „Man würde dir zweifellos dankbar sein, wenn du diese Doktorfrage durch das Experiment zu lösen versuchtest.“

„Durch das Experiment!“ — wie das klang. Er schielte dabei auch leicht nach meinen Ohren. Oder bildete ich mir das nur ein? Ich wußte, daß ich seinem Erfolge bei der reizenden Amerikanerin ein wenig im Wege stand, und wenn ich meine Ohren eingebüßt hätte, so . . . Ich war in solch gereizte Stimmung gerathen, daß ich ihm derartige Hintergedanken direkt vorwarf. Ich muß ihm aber doch wohl unrecht gethan haben, denn entrüstet sprang er auf und erklärte, er werde mich begleiten.

Am Abend wechselten wir uns zunächst jeder siebzig Piaster ein — vorsichtshalber in Goldkurs, denn die Währung war in der Annonce nicht angegeben. Wir bargen das Geld an einer unter den obwaltenden Umständen natürlich auch nur relativ sicheren Stelle. Dann steckten wir jeder einen Browning ein und zogen los.

Um keine „atemlose Spannung“ dieser Stelle vorauszuschicken, daß ich aufkommen zu lassen, möchte ich an diese Zeilen im Vollbesitz meiner beiden Ohren und meiner siebzig Piaster schreibe, daß mir also — nichts Schreckliches zugestoßen ist. Aber — leider auch nichts Vergnügliches.

Nach der vielverheißenden Probe, für die ich bei längerem Nachdenken jenes ohrenabschneiderische Plakat nahm, hätte ich mir von türkischen Späßen eigentlich mehr erwartet, als ich nun in dem kleinen türkischen Theater der „Grande rue de Pèra“ zu sehen und zu hören bekam. Diese „grande rue“ selbst ist bei Nacht eine Enttäuschung, wie sie es bei Tage ist: die schlechte Imitation einer großstädtischen Verkehrsader, mit der einzigen Aehnlichkeit, daß der Verkehr auch in dieser Ader unaufhörlich stockt, mit der Dreingabe eines unglaublich verwahrlosten Pflasters, das dazu allenfalls breit genug ist für die zahllosen Hunde, die davon Besitz ergriffen haben, aber nicht für die Menschen, die sich zwischen diesen Hunden in kunstvollen Sprüngen, mit seiltänzerischer Routine ihren Weg suchen, sich drängen, sich stoßen und schon froh sind, wenn es ihnen gelingt, eine überraschende Annäherung an — jenen trüben, zähen Brei da unten zu vermeiden, der Konstantinopel zu einem solch hervorragenden Markt für Gummischuhe macht.

In der nächtlichen „Grande rue“ dominirt durchaus der Fes, den seit Einführung der Konstitution übrigens auch der Levantiner häufiger zu tragen scheint als früher. Das bißchen Weiblichkeit, das zu erspähen ist, drückt sich scheu in den Seitengassen herum. In den Lokalen bei mehr oder minder mäßigem Bier allerhand interessante orientalische Typen. Malschulen wäre eine erkleckliche Ausbeute an Modellen sicher. Aber ein ödes, dumpfes Phlegma liegt über all diesen Gesellen — nichts von südlichem Temperament, von südlicher Grazie ist da zu erspähen. Ein nüchtern, spießig Völkchen, in dem man bei Yanni oder Nitzoli, im „Gambrinus“ oder im „Salvator“ sein Bier trinkt. Wir kamen auch in das Lokal, in dem jener Offizier seinen Kameraden erschossen hatte. Offiziere waren genug da — von beiden Typen: elegante Kriegsschüler und ruppige Analphabeten, die von der Pike auf gedient. Irgendein Objekt, an das selbst türkische Eifersucht hätte anknüpfen können, habe ich nicht bemerkt. Schließlich sahen wir noch eine orientalische Bauchtänzerin. Sie war aus Leitmeritz und tanzte nicht schlechter, als man in Leitmeritz durchschnittlich tanzen mag.

Ich zweifle nicht daran, daß sich hinter verschlossenen Thüren Peras manches abspielt, was den Sittenschilderern das Recht gibt, dies Fleckchen Erde mit einem besonders schlechten Note zu bedenken. Wer am hellen Tage die eleganten Perotinnen beobachtet mit ihrem etwas marktschreierischen Schick, mit ihren koketten Bewegungen, wer die herausfordernden Blicke sieht, die sie aus nachtdunklen Glutaugen freigebig an die flanirende Jeunesse dorée versenden, wer auf den verschwiegenen Galerien der kleinen Cafés und in den lauschigen Flirting Corners mondäner Frühstückslokale seine Studien gemacht, der wird leicht weitererzählen können, wo ich aufhören muß.

Aber schöne Sünderinnen gibt's schließlich außerhalb der Mauern von Byzanz ebensogut wie innerlich. Ich wollte ja nicht die Stätten studiren, an denen man sein Herz, sondern nur die, an denen man seine Ohren verlieren — kann. Und da will ich, trotzdem ich die meinen noch habe und sie auch keinen Augenblick bedroht sah, zum Schlusse doch zugeben, daß das neue Regime es bisher nicht verstanden hat, die Garantien für Leben und Eigenthum in der Hauptstadt zu vermehren. Der gegenwärtige Polizeiminister ist außerordentlich tüchtig und besitzt Thatkraft und guten Willen genug. Was kann er aber mit Beamten ausrichten, die zu Anfang April noch auf ihr Februargehalt warten? Die Polizisten werden durch die bitterste Noth immer mehr dem Proletariat in die Arme getrieben. Sie sehen Frauen und Kinder dem Elend preisgegeben und schlagen sich selbst kümmerlich genug mit ein paar Almosen durch, die alte Freunde ihnen gelegentlich zukommen lassen. Das Comite „Union et Progrès“, welches so viele Rechte beansprucht, sollte sich endlich einmal seiner Pflichten gegen das Bürgerthum der Hauptstadt bewußt werden. Unter seiner Verantwortung haben sich nicht nur den Feinden des alten Regimes, sondern auch einer ganzen Rotte gemeingefährlicher Verbrecher die Pforten der Gefängnisse geöffnet. Die Unvorsichtigkeit, die vielleicht mit dem Fieber begreiflicher Begeisterung zu entschuldigen ist, darf und kann nun aber nicht zur Etablirung des Strolchterrors in den Straßen Konstantinopels führen. Die Polizei ist im Stande, das Rowdythum im Zaume zu halten, wenn man ihr gegenüber seine Schuldigkeit thut. Mögen die Konsuln sehen, daß die Ohren der Bürger keinen Schaden nehmen. Das Plakat von Galata ist gerade kein Ruhmesblatt in der Geschichte eines Wohlfahrtsausschusses, der „Union et Progrès“ auf seine Fahne geschrieben hat.

— Die Hauptsache. — „Was, Du nennst Dich jetzt Schnapsfabrikant?! Ja, wie betreibst Du denn Dein Geschäft?“ — „Sehr einfach, ich nehme Spiritus, Wasser, irgend ein Gewürz, vielleicht auch etwas Zucker, nachher kommt noch eine Steuer drauf —und dann ist's Schnaps!“

— Komisch gesagt. — A.: War gestern voll im Theater? — B.: furchtbar, sogar die Stehplätze waren alle besetzt.

Nervöse, Schwache, Lebensmüde Männer

Die Ursache des Mißerfolgs im Leben — Kein Streben — Keine Energie, keinen Muth.

Tausende von jungen Männern, und solche in mittleren Jahren, werden jährlich durch Ausschweifungen frühzeitigem Verfall entgegengeführt. Blut-Krankheiten haben das Leben vieler und tüchtiger junger Männer ruinirt und untergraben.

Junger Mann.

Wenn Du auch nur ein einziges Naturgesetz gegen Körper oder Geist übertreten hast, so gibt es kein Entweichen der Strafe, die auf jeder Ausschreitung steht und Krankheit, Verfall oder Tod heißt. Die unveränderlichen Naturgesetze, welche das Weltall regieren und reguliren, sind so genau im animalischen und vegetabilischen Königreich, daß auf jeder Verletzung des Gesetzes eine bestimmte Strafe folgt. Dies ist so sicher wie die Nacht dem Tage folgt. Und du, junger Mann, magst die Strafe für jede Uebertretung früher oder später erleiden.

Männer in mittlerem Alter.

Ausschweifungen, Uebertretungen und Blutleiden haben mit Eurem Körper Unheil angerichtet und Eure bereits geschwächte Lebenskraft untergraben. Schwächen haben sich bereits in organische Krankheiten umgewandelt. Ihr seid frühzeitig alt und nicht der Mann, der Ihr sein solltet. Eure Lebenskraft ist im Sinken und wird bald verloren sein. Erwacht über Eurem Zustand. Ich kann Euch wiederherstellen, daß Ihr wieder verlorene Gesundheit und Manneskraft besitzt mit geistigen, körperlichen und vitalen Kräften.

Entmuthigte Männer.

Männer, die beinahe an Geist und Körper ruinirt sind und dachten, Ihr Fall sei hoffnungslos wegen der wiederholten Fehlschläge von anderen Aerzten, erhielten vollständige Kraft und Stärke durch meine neue Methode der Behandlung wieder. Ich behandelte tausende von Fällen, und diese lange Erfahrung, durch welche ich meine Behandlung vervollkommnete, setzt mich in den Stand zu heilen.

Die folgenden Krankheiten sind meine Spezialität: Krampfaderbruch (vergrößerte Venen), Wasserbruch, Schwäche, Nervosität, unnatürliche Absonderungen, Blutvergiftung und verwandte Beckenkrankheiten. Meine Gebühren sind niedrig und Konsultation frei.

Stunden: Täglich von 10 Vorm. bis 5:30 Nachm. Dienstag, Donnerstag, Samstag, von 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr Vorm.

Dr. Weintraub,

(Wiener Spezialarzt.)

Zimmer 211 (zweiter Floor), Chicago Opera House Building, 112 N. Clark Str., Ecke Washington Str. dibofa*

SCHROEDER

465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYEGLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Dr. J. YOUNG,

Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave. 24nov,sabido*

Versucht **PURGATOLS** für Magen, Leber und Eingeweide.

Hat nicht seinesgleichen für chronische Verstopfung. Bestes Laxirmittel. 25c in Apotheken, oder bei der Calumet Pharm. Co., 95 Washington-Str. 24ap,samomilm

KLEIN BROS. 10 TRADING STAMPS

Trading Stamps frei mit allen Einkäufen!

Spezielle Möbel-Bargains
— für —
Montag und Dienstag!
Baar oder leichte Abzahlung.

Diese Metall-Bettstelle für **$9.95**
Eine sehr hübsch entworfene Metall-Bettstelle; sehr geschmackvoll in allen Proportionen, obgleich sehr massiv, denn die Pfosten sind von 1 1-16zölliger Dicke und die inneren Stangen sind ⅝ Zoll.
$1.00 Anzahlung, 50c die Woche.

Refrigerator für **$5.75**
von solidem Eschenholz gemacht, mit Zink ausgeschlagen, alle neuesten Verbesserungen, hält die Nahrung rein, sanitär und frisch.
75c Baar, 25c wöchentlich.

$13.98
für eine gute Up-to-date erste Klasse und garantirte Näh-Maschine, von einer der besten Fabriken im Markt gemacht, in jeder Hinsicht Up-to-date, vollständig mit allem Zubehör.
$1.00 Baar, 50c wöchentlich.

Folding Go-Cart für **$5.98**
von Heywood Bros gemacht, die beste Cart im Markt, — kann mit einer Bewegung geöffnet und geschlossen werden, in allen Farben gepolstert.
$2.00 Baar, 25c wöchentlich.

Dresser für **$14.95**
von ausgesuchtem Mahagoni gemacht, ¼ Oak oder Birds Eye Maple, hochfein polirt, solide Stahl-Griffe, der Spiegel ist sehr groß, geformt und französisches Plate.

Stahlherd, speziell **$29.95**
von schwerem Gauge kalt gerolltem Stahl, hohes Wärme-Closet, prächtige Nickel-Verzierungen, großer Square Backofen, Patent Balance über Thür und viele neue Verbesserungen.
$3.00 Baar, $1.00 wöchentlich.

Hübsches 5-Stücke Parlor Suit
von ausgesuchtem Birch, Mahagoni Finish, sehr prächtige Schnitzarbeit, gepolstert mit der besten Sorte von echtem Seiden-Plüsch, ungefähr 10 Styles zur Auswahl, werth bis zu $75.00, für nur **$39.98**

Klein Bros. XXXX bestes Patentmehl, 24½ Pfund Sack, für **82c**
Feines Tafel-Salz — ein großer 10 Pfund Sack für nur **6c**
Swift's Cream Laundry Seife — 4c Stücke (5 Stücke für jeden Käufer) — das Stück zu **2½c**
Gold Medal Pearl Laundry Stärke — 3 Pfund für **8c**
National Biscuit Co.'s schön gemischte Kuchen, Pfd. für **9c**
Unsere Nr. 1 California Schinken, per Pfd. **7¾c**
Ein Schinken für jeden Käufer. Bis 6 Uhr Abends Montag verkauft.

Klein Bros. HALSTED 20TH ST AND CANALPORT AVE

(Eigener Beitrag für die „Abendpost.")

New Yorker Plauderei.

Ein Abend in einem „Athletic Club". — Faustkämpfe mit 6 Gängen zu 5 Dollars. — Wie gekämpft wurde. — Der bestbeleidigte Dramatiker und der enttäuschte Yankee-Komponist.

Ach, das waren schöne Zeiten, als es noch richtige Faustkämpfe gab. So ein Faustkampf bis zur blutigen Abfuhr war ein nationales Ereigniß, das in nichts hinter einer Präsidentenwahl zurückstand. Alle Zeitungen sandten ihre Berichterstatter und Photographen zu dem Ereigniß. Das Ergebniß meldeten Extrablätter. Heute ist es mit der Herrlichkeit des Faustkampfes vorüber. Das Gesetz gestattet nur noch Boxervorstellungen, die nicht länger als sechs Gänge dauern dürfen. Immerhin finden insgeheim noch Faustkämpfe nach früherem Muster statt. Denn jedes gute amerikanische Gesetz hat auch gleich das dazu gehörige Schlupfloch. Mit um so größerer Hingebung werden die gesetzlich gestatteten Faustkämpfe von sechs Gängen dauer in sogenannten „Athletic Clubs" gepflegt. Mit einem amerikanischen Freunde zusammen besuchte ich neulich eine solche Veranstaltung.

Wir erklommen eine steile Treppe in einem Eckhause, in dessen Erdgeschoß eine Schnapskneipe war. Mein Freund zeigte seine Klubmitgliedskarte vor, und wir durften eintreten. Nur Mitgliedern ist der Eintritt gestattet, weil das Gesetz einem Klub den Verkauf von Eintrittskarten für Unterhaltungen verbietet. Da aber dieser Klub mit den Faustkämpfen ein Geschäft macht, so läßt er jeden Fremden für den Abend eine „Mitgliedskarte" erwerben. Nur muß der Fremde von einem wirklichen Mitgliede eingeführt werden. Auch wieder ein niedliches Beispiel von Gesetzumgehung. Sie sind Genies darin, diese Dollarikaner. Auf diese Weise brachte mich der Freund in's Allerheiligste hinein. Es war eine mäßig große Halle im ersten Stockwerk. Ungefähr in der Mitte war die Arena aufgeschlagen. Sie bestand aus einem großen viereckigen kastenartigen Aufbau, etwa vier Fuß hoch, achtzehn Fuß breit und ebenso lang. An den vier Ecken befanden sich vier dicke runde Pfähle, zwischen denen drei Reihen Taue liefen, um ein Herunterstürzen der Faustkämpfer zu verhüten. In je zwei schräg gegenüberliegenden Ecken standen ein Schemel und ein Eimer Wasser, und ein großes Handtuch hing daneben auf dem obersten Tau. In der Mitte der Decke über der Arena leuchtete ein Bündel elektrischer Lichter, die ein blendendes Licht auf die Arena warfen. Rings standen Rohrstühle mit Nummern daran. Die ersten Sitze waren die theuren Sitze. Hier kostete ein Platz 5 Dollars — ein Preis, den man sonst nur noch für den ersten Parkettsitz im Opernhaus bezahlt. Ein Kulturwerthmesser! An einer Seite, wo die Halle sich verbreitete, befanden sich die billigen Tribünensitze, die der Volksmund die Bleiche (the bleachers) nennt. Der Ausdruck stammt von den offenen Galeriesitzen auf den Schlagball- und Fußballspielplätzen, wo die Zuschauer in der Sonne gebleicht werden. Schon war es erdrückend voll. Um mich herum saßen wohlgekleidete Männer aller möglichen Kreise: reiche Geschäftsleute, bekannte Schauspieler, gewerbsmäßige Parteipolitiker mit dicken Diamantnadeln im Schlips, gewerbsmäßige Faustkämpfer, alle mit dem Hut auf dem Kopf, alle gute oder schlechte Zigarren oder Zigaretten rauchend oder Tabak kauend und ab und zu auf den mit Sägespähnen bestreuten Boden spuckend. Da saß ein beliebter Komiker, nicht weit von ihm ein untersetzter Kerl mit einem gemeinen, echt irischen Bulldoggengesicht, den kurzen Hals in einen hohen Kragen gezwängt. Das war Terry MacGovern, eine Leuchte in der Boxerwelt; er gehört zur Klasse der „Leichtgewichtigen." Dahinter saß ein Kerl, den ich ebenfalls als Faustkämpfer einschätzte. Aber mein Freund belehrte mich, daß es die wichtigste Persönlichkeit in der ganzen Versammlung sei, nämlich der allmächtige politische Häuptling des Distrikts. Er sorgt gegen Bestechung dafür, daß die Polizei seines Distrikts wegen des Verkaufs von Eintrittskarten keine Unannehmlichkeiten macht. Wieder wo anders bemerke ich einen bekannten Dramatiker und daneben einen ebenso bekannten Operettenkomponisten. Denn der Sportleidenschaft fröhnen sie alle, Reiche und Arme, Gebildete und Ungebildete. Das läßt sie einträchtig an solchen Orten beieinander sitzen.

Die Luft wird stickig und heiß. Beizender Tabaksrauch zieht in langen Schwaden durch die Halle. Halbwüchsige Bengels in wollenen Sporthemden und mit Sportmützen auf dem Hinterkopf quetschen sich durch die Menge mit Körben, in denen Flaschen mit süßem Soda und Ginger-Ale liegen. Sie bieten sie zum Verkauf aus. Der Durstige führt die Flasche einfach an den Mund und läßt den Inhalt in die Kehle glucksen. Umstände werden hier nicht gemacht. Wieder andere verkaufen Kaugummi, Kampferbonbons und Pfeffermünzbonbons. Sonst giebt es nichts zu trinken oder zu essen. Oben auf der Bleiche, wo Halbdunkel herrscht, beginnen sie zu trommeln. Plötzlich freudiges Händeklatschen. — Das erste Faustkämpferpaar erscheint. Mit Hilfe einer kleinen Leiter erklimmen sie die Arena, schlüpfen durch die Taue und nehmen auf ihren Schemeln in der Ecke Platz. Es sind zwei Leichtgewichtige, jeder etwa 20 Jahre alt. Alles an ihnen ist Muskel. Der eine ist schlanker und blond, der andere gedrungener und brünett, mit unverkennbarem jüdischen Gesichtsausdruck. Nun klimmt der Schiedsrichter in die Arena — in schmuddeligen Hemdsärmeln mit stattlichem Schmeerbauch. Er kündigt die beiden Faustkämpfer an. Der Gedrungene heißt Glückstein (der Schiedsrichter nennt ihn Glockstihn) und ist offenbar Kind eingewanderter jüdischer Eltern aus New Yorks „Klein-Jerusalem." Die beiden Gladiatoren schreiten in die Mitte, reichen sich grinsend die Hände und kehren auf ihre Schemel zurück. Nun ertönt ein Gong. Die beiden schnellen auf, nehmen Faustkämpferstellung an, den rechten Arm vorgestreckt, während die Linke in leichter Krümmung schützend vor der Brust liegt. Und es geht los. Wie die Katzen springen sie vorwärts, rückwärts, blitzschnell kracht die Faust in den nicht weichen Handschuhen dem Gegner in's Gesicht, auf den Magen, oder schießt durch geschickte Wendung von Kopf oder Körper in's Leere. Fortwährend folgt ihnen der hemdsärmelige Schiedsrichter. Sobald sie sich ineinander zu eng verschlingen, trennt er sie. Wieder dröhnt das Gong. Die drei Minuten des ersten Ganges sind um. Sie lassen sich schwitzend auf ihre Sessel nieder. Sofort klettern eines jeden Sekundanten (es sind ihrer je zwei in Wollhemd und Hose) durch die Taue auf die Arena. Der eine tunkt einen Schwamm in den Wassereimer, fährt dem Gladiator damit über die herausgestreckte Zunge (es sieht komisch aus), dann über Gesicht, Brust und Rücken und läßt ihn aus einer Flasche mit Wasser trinken.

Währenddessen fächelt der andere Sekundant den Bewässerten mit dem Handtuch wieder trocken. Das Gong dröhnt zum zweiten Gang. Affenartig rasch verduften die beiden Sekundanten, und die beiden dreschen von Neuem aufeinander los. Glückstein hat zwei Hiebe auf die Nase bekommen, daß ihm das Blut aus der Nase läuft. Er spuckt es von sich. Im nächsten Augenblick knallt seine Rechte dem Schlanken in den Magen, daß er, sich krümmend wie ein Ohrwurm, gegen die Taue fliegt. Brausendes Beifalljohlen. Sie heulen wie Indianer, die einen Skalp genommen haben. Das Gong! Rückkehr auf die Schemel. Glückstein wird vom Blut gereinigt, das Gesicht und Brust geröthet hat, bewässert, getränkt, gefächelt. Dritter Gang. Vierter Gang. Fünfter Gang. Glückstein blutet schlimmer als je. Mit gerunzelter Stirn, die Zähne aufeinander gesetzt, mit funkelnden Augen, kämpft er wie ein wüthender Stier. Er kann den Schlanken nicht fassen, der mit der Geschicklichkeit einer Eichkatze springend ihm ausweicht. Aber nun ein dumpfer Knall: Glückstein hat den Abfuhrhieb auf der Kinnlade des anderen gelandet. Der fällt wie ein Klotz auf alle Viere. Wahnsinniges Freudengeheul. Alles springt von den Sitzen und geberdet sich wie besessen. Der Schiedsrichter mit geschäftsmäßiger Wurstigkeit zählt bedächtig bis zehn. Der Schlanke versucht in die Höhe zu kommen, aber er ist halb betäubt von dem fürchterlichen Schlage und wird von seinen Sekundanten auf seinen Schemel getragen. Dort erwecken sie wieder seine Lebensgeister. Glückstein hat gesiegt. Dafür bekommt er $25, denn er ist nur ein kleines Licht. Der Andere erhält das Gleiche.. Dann folgt das nächste Paar.

So wiederholt es sich bis zum Schluß. Da treten die „Stars" auf: zwei „Mittelgewichtige" von Namen. Die sehen wie zwei haarlose Gorilla's aus. Der eine (er heißt Eichler) hat ein völlig deformirtes linkes Ohr, das ihm in zahllosen Kämpfen zu einer zackigen Masse zerschlagen worden ist. In der Faustkämpfersprache nennen sie das ein „Blumenkohlohr". Viele Faustkämpfer haben es. Die beiden „Stars" werden mit betäubendem Klatschen begrüßt, genau wie Caruso oder ähnliche „Stars". Sie treten als „Stars" auch nicht mit zwei Sekundanten auf, sondern mit je vier von ihnen. Außerdem geben ihnen verschiedene Fachberühmtheiten das Ehrengeleit in die Arena. Der Schiedsrichter stellt sie allesammt dem Publikum vor. Auch Terry McGovern muß durch die Taue krabbeln und verbeugt sich linkisch. Bei diesem Kampf erreicht die Aufregung ihren Höhepunkt. Dieser oder jener Bewunderer eines der „Stars" ruft seinem Liebling gute Rathschläge im Faustkämpferjargon zu. „Hau' ihn in die Untergrundbahn!" oder „Hau' ihm in die Küche!" Was beidemal den Magen bedeutet. Ein Anderer räth: „Tom, hau' ihm in die Hochbahn!" Was den Mund bedeutet. Die Hiebe hallen prasselnd und knallend, der Saal erbebt von animalischem Wonnebrüllen zu Thieren gewordener Menschen. Aber keiner der beiden hauenden, schweißüberströmten Gorillas vermag den andern unterzukriegen. Nach sechs Gängen mit zwei blutigen Nasen und einem blauschwarz gefärbten Auge bleibt der Kampf unentschieden. „War das nicht ein erstklassiger Spaß?" hörte ich den Dramatiker zu dem Komponisten bemerken, und sein Angesicht leuchtete. „Schade, daß es nicht zu einer Abfuhr kam. Das kann man schon verlangen, wenn jeder von ihnen 300 Dollars bekommt!"

H. F. Urban.

Die Arbeit und der Lohn.

„Wie lange habe ich schon um dich gedient," sagte die Arbeit zum Lohn, „und jetzt endlich bist du mein."

„Wenn du ehrlich gegen dich selbst bist," entgegnete der Lohn, „gestehe, daß ich dir in erreichbarer Nähe nicht mehr so gut gefalle."

Die Arbeit sagte: „Nein, ich finde dich gerade so schön, wie du in meinen Träumen warst."

Aber sie log. Das Innerste ihres Herzens sprach: „Er hat ganz recht — ich dachte ihn mir weit schöner!"

— Ausrede. — Schutzmann: „Wie kommen Sie denn zu diesem falschen Zweimarkstück?" — Gauner: „Ich hab' in der letzten Sylvesternacht nach altem Brauche Blei gegossen, und da ist halt zufällig ein Geldstück daraus geworden."

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Endgiltiger Schluß eines der erfolgreichsten Verkäufe

100 große Offerten für Montag
von dem Ravenswood Department Store Lager. Leset!
612—614—616 Wilson Avenue.

- Bargain 1 Sacques für Damen, Percales u. Lawn, ebenso Kimonos, 75c werth, zu 48c
- Bargain 2. Unterröcke für Damen, Gingham, regulärer Preis 75c, zu 48c
- Bargain 3. Kleider für Kinder regulär $2 werth, zu $1.25
- Bargain 4. Underwaists für Kinder, regulär 25c werth, zu 15c
- Bargain 5. Schuhe f. Damen, Vici Kid, Patent Tip, $1.50 werth, per Paar 67c
- Bargain 6. Oxfords für Damen, lohfarbig schwarzes Kid, $1.50 werth, per Paar 69c
- Bargain 7. Slippers f. Damen, schwarze Serge, Ledersohlen, 75c werth, zu 48c
- Bargain 8. Oxfords f. Mädchen, Kid u. Patent Tip, $1.00 werth, per Paar 59c
- Bargain 9. Schuhe für Kinder, Knöpf oder Schnür, regulär 89c werth, per Paar 49c
- Bargain 10. Schuhe für Knaben, alle solides Leder, $2 werth, per Paar $1.00
- Bargain 11. Schuhe f. Babies, weiche Sohlen, alle Facons, 75c werth, per Paar 23c
- Bargain 12. Hemden für Männer, Negligee, regulär 50c und 75c werth, zu 29c
- Bargain 13. Hosenträger für Männer, — Lisle und schweres Gewebe, 25c werth, zu 15c
- Bargain 14. Vests für Damen, fein gerippt, 15c werth 8c
- Bargain 15. Unterzeug für Männer, fein gerippt, 29c werth, zu 17c
- Bargain 16. Unterzeug für Männer, Balbriggan, Hemden u. Hosen, 50c u. 58c wth., zu 39c
- Bargain 17. Vests für Damen, fein gerippt und façonnirt, 25c Werth, zu 15c
- Bargain 18. Kleiderstoffe 36 bis 44 Zoll breit, schwarz und Farben, werth aufwärts bis 75c, zu, die Yard 39c
- Bargain 19. Foulards, Seide Warp, 27 Zoll breit, regul. 48c Werth, die Yard 32½c
- Bargain 20. Suitings, 36 Zoll breit, helle und dunkle, regul. 25c Werth, Yard 12½c
- Bargain 21. Mohairs, cream, schwarz und Farben, 36- und 42-zöll., 69c Werth, p. Yd. 39c
- Bargain 22. Kleiderstoffe, 36- u. 44-zöll., schwarz und farbig, werth bis 75c, p. Yd. 47½c
- Bargain 23. Sateen, merzerirte, schwarze und farbige, 36 Zoll breit, 25c Werth, zu, per Yard 17½c
- Bargain 24. Persian Lawn. 40 Zoll breit, und Long Cloth, 36 Zoll breit, werth aufwärts bis zu 25c, per Yard 8½c
- Bargain 25. Ginghams Everett Classics, schlicht und fancy, 10c Werth, die Yard 6½c
- Bargain 26. Lawns und Batistes, bedruckt, Auswahl der Muster, 10c Werth, Yard 5½c
- Bargain 27. Swisses, weiße, bestickte, große Auswahl der Muster, 19c und 25c Werthe, zu, per Yard 12½c
- Bargain 28. Lenos, Brocaded, weiß, vier verschiedene Muster, 10c Werth, die Yard 5¾c
- Bargain 29. Cheviot, Shirting, Fabrik-Rester, 10 Yards auf einen Kunden, 10c Werth, zu, per Yard 3¾c
- Bargain 30. Skirts für Damen, wollene, schwarz und Farben, $5.00 Werth, zu $1.98
- Bargain 31. Coats für Mädchen, Coverts, Novelties und Cheviots, $5.00 Werth, zu $1.98
- Bargain 32. Jackets für Damen und Misses; Broadcloth und Mixturen, werth aufwärts bis zu $7.50, zu $2.98
- Bargain 33. Socken für Männer, schwarze Baumwolle regulär 10c werth, Paar 6c
- Bargain 34. Strümpfe für Damen, schwarz und lohfarbig Baumwolle, nahtlos, 10c werth 6c
- Bargain 35. Handschuhe für Damen, — schwarzes Lisle, 2 Clasp, 19c werth, per Paar 10c
- Bargain 36. Strümpfe für Babies, schwarz blau oder pink, 10c werth, zu 5c
- Bargain 37. Strümpfe f. Kinder, schwarze gerippte baumwollene nahtlose, 10c werth 6c
- Bargain 38. Socken für Männer, fancy farbige baumwollene, nahtlos, 12½ werth, zu 8c
- Bargain 39. Besatz, Rosen, Laubwerk, Daisies, usw., 19c bis 38c werth 10c
- Bargain 40. Bonnets für Kinder, Lawn — regulär 25c werth, zu 15c
- Bargain 41. Gürtel für Damen, Rest des Ravenswood Lagers, zu 8c
- Bargain 42. Knöpfe, fancy Knöpfe, werth bis zu 75c per Dutzend, zu, Dtzd 3½c
- Bargain 43. Strumpfbänder, Strumpfhalter für Damen, werth 25c zu, per Paar 9c
- Bargain 44. Zwirn, 200 Yd. Spulen Nähfaden, per Spule 1c
- Bargain 45. Knöpfe, Perlmutter, in 4 Größen, fpz. Dtzd. 1c
- Bargain 46. Stecknadeln, Nickel Sicherheits-Nadeln, speziell zu, per Dtzd 1c
- Bargain 47, Messerwaaren, Tisch-Messer u. Gabeln, Stahlklingen, Stück 3c
- Bargain 48. Schwämme, zum Wändewaschen u für's Holzwerk, große Sorte, Stück 5c
- Bargain 49. Handtuchstangen, 18-zöllig, nickelplattirte Handtuch-Stangen, 40c werth 18c
- Bargain 50. Messer zum schälen, Oel temperirte Stahlklinge, Stück 3c
- Bargain 51. Stickerei Edging und Einsätze, Cambric, 5c Werth, zu, die Yard 3c
- Bargain 52. Flouncing, Swiß Embroidery, 18 bis 20 Zoll breit, 39c Werth, Yard 23c
- Bargain 53. Spitzen und Einsätze, deutsche Torchon, regulärer 5c Werth, Yard 2c
- Bargain 54. Taschentücher für Damen, weißer Hohlsaum, jedes für 1c
- Bargain 55. Stickerei für Korset Covers mit Beading, 25c Werth, die Yard zu 15c
- Bargain 56. Parfüm in fancy Packeten, regulärer 25c Werth, zu 5c
- Bargain 57. Kämme, Dressing Kämme, regulärer 15c Werth, zu 9c
- Bargain 58. Seife, Rasir-Seife, speziell zu, das Stück 1c
- Bargain 59. Seife, Sweetheart Seife, speziell zu, drei Stücke für 10c
- Bargain 60. Cleaner, Flash, der elektrische Hand Cleaner, per Büchse 9c
- Bargain 61. Seife, Castile Seife, reguläre 5c Stücke zu, nur 2½c
- Bargain 62. Portieres und Couch Decken, Roman gestreift, ebenfalls einige Rope Portieren, $1.25 Werthe, jede 59c
- Bargain 63. Gardinen, Ruffled Swiß, tiefe Flounce, Battenberg Edge, 95c Werth, Paar 49c
- Bargain 64. Gardinen, Brussels und Cable Netz, 2 und 3 Paar Partien, Werth bis zu $4.50, das Paar zu $1.95
- Bargain 65. Sitze, Holz und Cobbler Stuhl-Sitze, werth 12c bis 20c, zu 3c
- Bargain 66. Gas-Lichter, vollständ. m. Brenner, Mantle und Globe, 35c Werth, zu nur 19c
- Bargain 67. Stangen, ausziehbar, Messing, polirte Tubes, 10c Werth, zu 5c
- Bargain 68. Matratzen, Elastic Felt, schweres gestreiftes Ticking, $7.50 Werth, zu $3.95
- Bargain 69. Anzüge für Knaben und Kinder, schwarz, braun und grau, $2.00 werth, speziell zu $1.19
- Bargain 70. Kniehosen für Knaben, 3 bis 16 Jahr, 35c werth, zu 15c
- Bargain 71. Hosen für Männer, braun od. grau, Größen 32 bis 42, $1.50 werth 75c
- Bargain 72. Kappen für Knaben und Kinder, Golfs, Jachts u. Eaton, 35c werth, 2 für 25c, oder Stück 15c
- Bargain 73. Anzüge für Männer u. Jünglinge, Odds und Ends, $7.50 werth $3.48
- Bargain 74. Ueberhosen und Jumpers. — Schwarz, blau, weiß u. Hickory, 50c werth, zu 29c
- Bargain 75. Bilder, sortirte Sujets eingerahmt, 14x17, 16x20, 75c bis $2 werth, zu 39c
- Bargain 76. Passepartout Bilder, Größe 8x10 u. 10x12, schöne Mottos, 19c u. 25c wth 9c
- Bargain 77. Bilder, eingepaßt in 1-zöllige vergoldete, schwarze oder braune Rahmen, Größen 5x7, 6x8 und 10x12, zu 5c
- Bargain 78. Porzellan Suppen-Teller, Salat-Schüsseln, usw., werth bis zu 35c zu 10c
- Bargain 79. Zucker- und Cream-Sets, Japanisches und deutsches Porzellan, hübsch bemalt, 35c werth, Set 10c
- Bargain 80. Auster-Bowls, unterglasirte Dekoration, 12c werth 7c
- Bargain 81. Spucknäpfe, glasirt, sortirte Farben, 15c werth, zu 10c
- Bargain 82. Butter-Jar, mit Deckel, — hübsch glasirt, 2-Pfd.-Größe, 12c wth., zu nur 9c
- Bargain 83. Krüge, Stein, melirte Farben, 2-Quart-Größe, 15c werth 10c
- Bargain 84. Castor Set, Salz und Pfeffer-Streubüchsen und Ständer, 15c Werth, zu 7c
- Bargain 85. Cambric, gebleicht, Lonsdale Finish, yardbreit, 12½c Werth, zu 7¾c
- Bargain 86. Betttuchzeug, ungebleicht, Rester, 36 Zoll breit, 9c werth, Yard 4½c
- Bargain 87. Crash, vollständig gebleicht, Roman, für Roller Handtücher, 8c werth, zu 4¾c
- Bargain 88. Betttücher, fertig gemacht, gebleicht, 72x90, französ. Naht, 50c werth, zu 33c
- Bargain 89. Tisch-Damast, gebleicht und silbergebleicht, echtes Linnen, 64 Zoll breit, 68c Werth, zu, Yard 48c
- Bargain 90. Centerpieces und Scarfs, Stamped Hohlsaum, sortirte Größen, 65c Werth, zu 25c
- Bargain 91. Waschzuber, galvanisirt, mittlere Größe, schwerer Boden, zu 29c
- Bargain 92. Wringer, Eisenrahmen, 10-zöllige Walzen, 3 Jahre Garantie, zu 1.79
- Bargain 93. Geschirr-Drainer, 18 Zoll lang, verzinnter Draht, zu 5c
- Bargain 94. Fußboden-Besen, 12 Zoll lang, mit guter Qualität Roßhaar 49c
- Bargain 95. Syrups Hühneraugen- und Warzen-Heilmittel, regulärer 15c Werth, zu 9c
- Bargain 96. Seidlitz Pulver oder Yellow Herb Tea, 25c Größe, zu 12½c
- Bargain 97. Dr. Monsels Tablets, — für nervöse, schwächliche Frauen, 50c Größe, zu 26c
- Bargain 98. Extrakt Red Clover und Burdock Wein, — Blutreinigungsmittel und Tonic, $1.00 Größe, zu 57c
- Bargain 99. Hutnadeln, weiße Stein Cluster, mit 24 Steinen gefaßt, 25c Werth 12c
- Bargain 100. Pins, Plattirte Dreh Pins, 6 auf der Karte, fancy Muster, Karte 9c

Groceries, Liköre und Zigarren.

Washburn Gold Medal oder Pillsbury's Best Mehl, ½ Bbl. Sack $3.47, ¼ Bbl. Sck. $1.75
Geflügelfutter, beste Mischung von feinem Getreide u. Sonnenblumensamen, 100-Pfund-Sack $1.85
Millers Naptha Seife oder P. & G. Amber Seife, 10 5c-Stücke 39c
Frisches Loose Leaf Schmalz, per Pfd. 9¾c
Sugar Cured Rump Corned Beef, per Pfd. 7¾c
Hochfeine hiesige Sardinen, mit Schlüss., 3 B. 11c

Liköre
Rye Whiskey od. California Brandy — per Gallone $1.89
Extra feiner Kümmel oder Gin, ½ Gall. 82c
Rye Whiskey, $1.10 Fl., zu 59c
8.30 b. 11 Vorm., 1.25 Flasche Gin, voll. Qt., zu 69c

Grocery-Bestellung
$1.00 Diese sämmtl. Artikel für die größe Order-Offerte.
- 2 Pfd. granulirter Zucker für 1c
- 1 5c-Stück Germ. Amerc. süße Chokolade, 1c
- 1 5c-Packet Uneeda Biskuits für 2c
- 1 10c-Packet Mothers White Rolled Oatmeal 3c
- 1 10c-Sack feines Tisch-Salz 4c
- 1 10c-Kanne Lulu Scouring Powder 5c
- 1 10c-Flasche Banse Catsup, für 6c
- 1 10c-Pfd. fancy Santa Clara Zwetschgen 7c
- 1 10c-Packet neue samenlose Rosinen, für 8c
- 1 Kanne Mountain Brand Zucker Corn 8c
- 1 Kanne Early June Erbsen für 10c
- 1 Kanne f'cy östl. Birnen, in Syrup, für 10c
- 4 Stück James Kirk Cabinet Wasch-Seife 10c
- 1 Pfd. fancy weißer Kopf-Reis für 10c
- 1 Gallone weißer Essig, für 15c

Diese ganze Bestellung für **$1.00**

Finnan Haddocks, große Büchse zu 10c
Armour's „Star" oder Swift's „Premium" Sommerwurst, das Pfund 21c

Rosinen-Bars, reg. 16c Sorte, per Pfd. 10c
9—11 Vorm., Zitronen-Snaps, 10c Sorte, 2 Pfd. für 16c
Frisch gerösteter Kaffee, 3½ Pf. 50c, Pfd. 15c
Lowneys oder Bakers Kakao, ½-Pfd. Büchse 17c
Butterine, Cold Spring, Jersey oder Holstein, per Pfd. 16c

Zigarren
Cremo oder Washington Cabinets, 5c straight Zigarre, 10 für 25c
Union Workman, Duke's Mixture oder Old Mill, sechs 5c Packete 21c
Scorer Londres, lange Einlage, Florida Deckblatt, $1.50 Wth., K. v. 50, nur 1 Kiste an 1 Kunden, zu 69c
Schwedischer Rappee Schnupftabak od. Famous Longcut — 40c Wth., zu 21c

Finanzielles.

North West State Bank
Kapital $200,000.00
Milwaukee und North Ave.
Jos. R. Noel, Präsident.
H. B. Berenson, Vizepräsident.
A. E. Boos, Kassirer.
F. W. Hausmann, Hilfskassirer.
Direktoren:
Otto F. Hartwig, Besitzer, Droguen, 1570 Milwaukee Ave.
Alfred Anderson, Chic. Nordic Knitt. Mills, 929 N. Whipple Str.
H. B. Berenson, Vize-Präsident, Milwaukee und North Ave.
James Davis, Wall Pap. & Painters Suppl. 1050 Milwaukee Ave.
Gus. G. Martin, Publisher & Printer, 761 West North Ave.
Chas. H. Wenzel, Hardware, 463 W. North Avenue.
Wm. Noe, Kapitalist, 1035 W. North Ave.
Jos. R. Noel, Präsident, Milwaukee und North Ave.
P. J. Oedelen, Mfr. Ice Boxes & Store Fixtures, 902 N. Campbell Ave.
A. C. Siebert, Grocer und Butcher, 1605 Armitage Ave.
Martin Wolf, Fabrikant von Ledertaschen, 1051 N. 41. Ave.
Chas. A. Zahn, Wholesale Liquors, 1573 Milwaukee Ave.
Bequeme Lage und Geschäftsstunden.
Bezahlt 3 Prozent Zinsen auf Ersparnisse.

Finanzielles.

„Ich habe kein Bank-Konto."
Ihr solltet Euch schämen, es einzugestehen! Jede Gelegenheit wird Euch jetzt geboten, ein Checking- oder Spar-Konto zu eröffnen.
Jeden Samstag von 6 bis 8 Uhr Abends offen.
Industrial Savings Bank,
652 Blue Island Ave.
3 Prozent Zinsen auf Spar-Kontos.
Es wird deutsch gesprochen.

Wm. C. Heinemann & Co.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.

Greenebaum Sons
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: sicherheit auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.
Beachtet!
Unsere Ausländs-Abtheilung: Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Postanweisungen nach allen Welttheilen. Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. Werthpapiere mit Zins-Coupons gekauft, direkt eingelöst (Curswerth). Vollmachten, Erbschafts- u. Inkasso, alle deutschen Konsularsachen, u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt.
Preis-Kurant frei auf Verlangen.

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.
Haupt-Geschäft: 2096 N. Halsted Str.
Zweig-Geschäfte: 405 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Jll.

Zu verkaufen: Ausgesuchte
Erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. Holinger & Co.
Telephon 1191 Main.
178 Washington St.

Zu vermiethen an Vereine, Logen u. Gesellschaften
LUISENHAIN
der nahgelegenste, lieblichste u. schönste Picnicplatz in Chicago. 5 Cents Fahrgeld auf der Metropolitan Hochbahn und Madison Straßenbahn direkt zum Park. Zu erfragen bei: A. Holinger & Co., 172 Washington Str.; Louis Eule, 124 Franklin Str.

Bekanntester Optiker der Nordseite.
563 Lincoln Ave.
E. Strassburger

Leset die „Sonntagpost"

Finger, die durch Nadelarbeit rauh geworden sind, nehmen jeden Flecken an und sehen hoffnungslos unsauber aus. **Hand Sapolio** entfernt nicht nur den Schmutz, sondern auch die losen, beschädigten Hauttheilchen, und giebt den Fingern ihre natürliche Schönheit wieder.

Schiffs-Karten
$30 nach Rotterdam — Antwerpen
$32 nach Bremen — Hamburg
$50 in erster Kajüte
Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar und anderen Plätzen in Oesterreich-Ungarn. Abfahrt von Chicago 12. und 22. Mai und 3. Juni.
Schnelldampfer — Extra feine Einrichtung 3. Klasse. Frühstück, Mittag- und Abendbrot frei im Speisesaal auf Dampfer.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871.

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.
Bonds 4- und 5prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.
Vollmachten notariell und konsularisch.
Erbschaften eingezogen.
Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Straße.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Konsular- u. Notariats-Arbeiten.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

Canadian Pacific
Weniger als 4 Tage auf dem Wasser
Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Zwei Tage auf dem schönen St. Lorenzstrom und die kürzeste Oceanroute nach Europa. Nichts Besseres auf dem Atlantischen Ocean als unsere „Empresses". Telegraphie an Bord. 1. Klasse $80 u. aufw.; 2. Klasse $47.50 und aufwärts. Frage bei jedem Ticket-Agenten um Auskunft.
A. C. Sheridan, G. A., 232 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Der deutsche Augen-Spezialist aus **MILWAUKEE**
Dr. J. Gartenstein
jetzt in Chicago,
N.-W.-Ecke 12. Str. und Ashland Ave.
Brillen frei bei Arzt verschrieben.

Leset die „Sonntagpost"